

KOMMUNALE BÜRGERUMFRAGE 2018

➤ Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgewählte Ergebnisse der kommunalen Bürgerumfrage 2018.....	1
2. Allgemeines zur Umfrage	2
2.1. Befragungsablauf und Rücklauf	2
2.2. Repräsentativität, Gewichtung und geografische Verortung	3
3. Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen	6
4. Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt	10
5. Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation.....	20
6. Gesundheit.....	24
7. Wohnen und Umzugsabsicht.....	28
8. Nutzungsverhalten von Freizeit- und Kultureinrichtungen und -angeboten	32
9. Schulen und Kindertageseinrichtungen	34
10. Mobilität und öffentlicher Personennahverkehr	36
11. Sicherheit und Ordnung.....	39
12. Bürgerbeteiligung	46
Anhang.....	

Herausgeber: Stadt Chemnitz, Die Oberbürgermeisterin

Ansprechpartner: Stadt Chemnitz
Amt für Informationsverarbeitung
Abteilung Statistik, Wahlen
Telefon: 0371 488-7473, Fax: 0371 488-1898
E-Mail: statistik@stadt-chemnitz.de

Postanschrift:
09106 Chemnitz
Hausanschrift:
Markt 1, 09111 Chemnitz

Redaktionsschluss: 28.02.2019

Satz: Stadt Chemnitz, Amt für Informationsverarbeitung

Alle Rechte vorbehalten

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Informationsverarbeitung diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Ergebnisbericht zur kommunalen Bürgerumfrage für Chemnitz 2018

1. Ausgewählte Ergebnisse der kommunalen Bürgerumfrage 2018

Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen

Die Mehrheit der Chemnitzerinnen und Chemnitzer ist mit dem eigenen Leben mindestens zufrieden (79 Prozent) und blickt positiv in die persönliche Zukunft (61 Prozent). Die wirtschaftliche Situation der Stadt im Allgemeinen wird nur von wenigen als schlecht angesehen (11 Prozent).

Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt

Mehr als jeder Zweite betrachtet die Baustellen und Umleitungen sowie die Sicherheitssituation bzw. die Kriminalität als eines der größten Probleme in Chemnitz.

Während eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen bzw. Parks und mit dem Angebot an Wohnraum zu verzeichnen ist, wird besonders die Verfügbarkeit von Spielplätzen und Jugendfreizeiteinrichtungen bemängelt.

Mit Ausnahme der Fußwege wird der Zustand der Verkehrsinfrastruktur wesentlich bemängelt.

Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation

Das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen in Chemnitz beträgt 1.353,00 EUR. Das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen beträgt 2.381,00 EUR.

Wohnen und Umzugsabsicht

Mit 71 Prozent der berücksichtigten Bevölkerung stellt die Mietwohnung die häufigste Art des Wohnens dar. In den stadtrandnahen Gebieten steigt der Anteil an Wohneigentum teilweise auf über 50 Prozent. Vier von zehn Mietern haben in den letzten fünf Jahren eine Mieterhöhung verzeichnet.

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Im Vergleich der unterschiedlichen Schultypen ist der bauliche Zustand der Gymnasien am meisten zufriedenstellend (75 Prozent). Zwei von drei Nutzern der Einrichtungen zur Kinderbetreuung sind zufrieden mit dem baulichen Zustand und der Betreuungsqualität.

Mobilität und öffentlicher Personennahverkehr

Trotz des bemängelten Zustandes der Verkehrsinfrastruktur favorisieren die meisten Einwohner einen PKW mit Verbrennungsmotor für den Großteil ihrer Wege. Als Grund für die geringe Nutzung des ÖPNV werden besonders eine ungünstige Verbindung oder zu hohe Beförderungsentgelte genannt.

Sicherheit und Ordnung

Während sich die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger am Tag sicher in ihrem Wohnviertel fühlen (86 Prozent), sinkt der Anteil nachts auf 65 Prozent. Das Sicherheitsempfinden im SEKO-Gebiet 1210 (Stadtteil Sonnenberg) ist dabei deutlich unterdurchschnittlich.

Entgegen der Kriminalstatistik geht die Mehrheit der Chemnitzerinnen und Chemnitzer von einem leichten bis deutlichen Anstieg der Straftaten im Bereich Chemnitz in den letzten fünf Jahren aus (64 Prozent).

Bürgerbeteiligung

31 Prozent möchten im Rahmen einer Bürgerbeteiligung zu Themen der Stadtentwicklung mitwirken. Ebenfalls im Themenfeld der Integration und Zuwanderung besteht ein hohes Bedürfnis an Beteiligung.

Drei Viertel der berücksichtigten Bevölkerung ist bewusst, dass sich Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025 bewirbt.

2. Allgemeines zur Umfrage

2.1. Befragungsablauf und Rücklauf

Im Zeitraum April bis Juni 2018 hat die Stadt Chemnitz ihre erste kommunale Bürgerumfrage durchgeführt. Hierzu waren 6 000 Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 85 Jahren angeschrieben und gebeten worden, mit dem beigefügten Fragebogen an dieser Erhebung teilzunehmen. Die Teilnehmer waren in Form einer Zufallsstichprobe, die aus dem Einwohnermelderegister gezogen wurde, ausgewählt worden.

Die Angeschriebenen konnten entweder durch Rücksendung des ausgefüllten Papierfragebogens oder online über die eingerichtete Befragungsplattform unter www.chemnitz.de teilnehmen.

In der betroffenen Altersgruppe lebten am 30.04.2018 insgesamt 203 009 Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Chemnitz. Diese Zahl wird im Weiteren als Grundgesamtheit bezeichnet. Somit entsprach die Zahl der in der Stichprobe Ausgewählten einem Anteil von 3 Prozent.

Von den angeschriebenen Chemnitzerinnen und Chemnitzern hatten bis zum Ende der Erhebung am 30.06.2018 insgesamt 2 662 Personen den Fragebogen zurückgesendet. Nach Abzug der vollständig unbeantwortet zurückgesendeten Fragebögen, haben sich 2 651 Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage beteiligt.

Unter Berücksichtigung der sogenannten „stichprobenneutralen Ausfälle“ (z. B. Befragter zwischenzeitlich verzogen) ergibt sich eine Ausschöpfungsquote von 45 Prozent. Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl lagen somit zum Befragungsende die Einschätzungen von 1,3 Prozent aus der berücksichtigten Bevölkerungsgruppe vor.

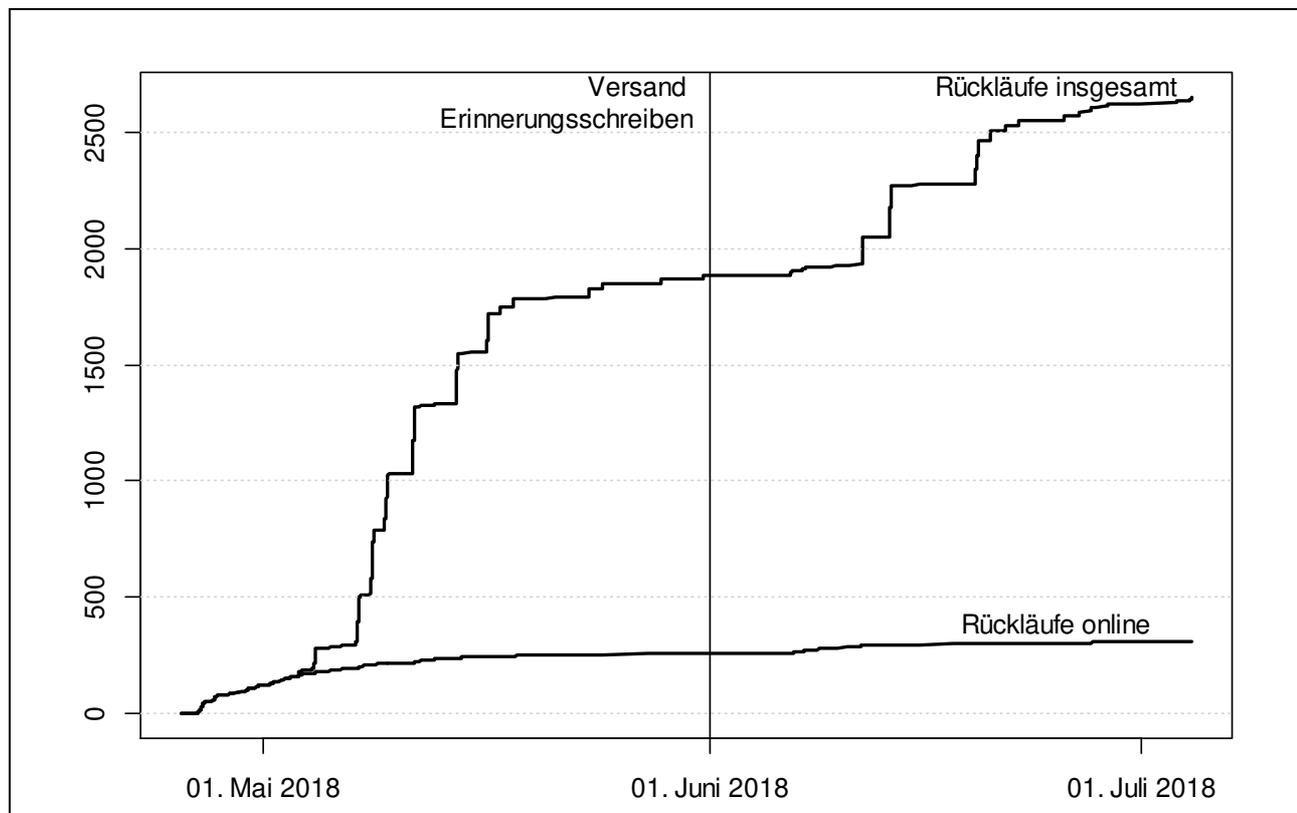


Abb. 2.1: Rücksendung der Fragebögen im Befragungszeitraum (Erfassungsdatum)

Die Ausschöpfung ist somit vergleichbar mit der Quote der kommunalen Bürgerumfrage 2017 in Leipzig¹ (43,1 Prozent) und der kommunalen Bürgerumfrage 2016 in Dresden² (36,1 Prozent).

Der in Abbildung 2.1 dargestellte zeitliche Verlauf der Rücksendungen zeigt zwischen Mitte Mai und Anfang Juni zunächst eine deutliche Stagnation bei den erfassten Fragebögen. Der Versand eines Erinnerungsschreibens ab dem 04.06.2018 führte jedoch insbesondere beim postalischen Rücklauf zu einer deutlichen Steigerung.

2.2. Repräsentativität, Gewichtung und geografische Verortung

Um aus der auswertbaren Stichprobe Aussagen für die Chemnitzer Bevölkerung schließen zu können, muss diese repräsentativ für die Grundgesamtheit sein. In Tabelle 2.1 ist jedoch erkennbar, dass der Rücklauf in Alter und Struktur von der Bevölkerung abweicht. Während Personen im Alter von 18 bis 49 Jahren unterrepräsentiert sind, übersteigt der Anteil der Personen im Alterssegment von 50 bis 85 Jahren die Grundgesamtheit um 10 Prozent. Ebenfalls werden Männer im Vergleich zu Frauen unterrepräsentiert.

Um dennoch aus der Stichprobe Aussagen für die Chemnitzer Bevölkerung treffen zu können, muss für den Rücklauf eine Anpassungsgewichtung durchgeführt werden. Die Verteilung der gewichteten Stichprobe (Rücklauf) soll durch die Einführung von Gewichtungsfaktoren der Verteilung der Grundgesamtheit entsprechen und dadurch repräsentativ für die Bevölkerung bezüglich Alter und Geschlecht sein.

Tabelle 2.1: Soziostrukturelle Merkmale der Grundgesamtheit und der Stichprobe (Rücklauf)

	Grundgesamtheit		Stichprobe (Rücklauf)		gewichtete Stichprobe (Rücklauf)
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
Gesamt 2018	203 009	100,0	2 651	100,0	100,0
davon					
männlich	100 797	49,7	1 147	43,3	49,7
weiblich	102 212	50,3	1 458	55,0	50,3
divers	-	-	7	0,3	-
keine Angabe	-	-	39	1,5	-
davon Alter in Jahren					
18 bis 29	31 103	15,3	243	9,2	15,3
30 bis 39	33 192	16,4	366	13,8	16,4
40 bis 49	27 252	13,4	311	11,7	13,4
50 bis 59	33 826	16,7	464	17,5	16,7
60 bis 69	34 397	16,9	556	21,0	16,9
70 bis 85	43 239	21,3	679	25,6	21,3
keine Angabe	-	-	32	1,2	-

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)

Auch die Verteilung zum beruflichen Ausbildungsabschluss in Tabelle 2.2 legt Unterschiede nah. Im Rücklauf der Fragebögen werden Hochschulabsolventen bezogen auf die Verteilung im Mikrozensus überrepräsentiert, während Personen ohne Ausbildungsabschluss lediglich mit 3,7 Prozent vertreten sind. Allerdings liegt zur beruflichen Qualifikation in der Grundgesamtheit gegenwärtig keine ausreichende Datenlage für die Verteilung von Abschlüssen nach Alter und Geschlecht aus dem Mikrozensus vor. Hintergrund für die Untererfassung von Personen ohne beruflichen Ausbil-

¹ Vgl. Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, Kommunale Bürgerumfrage 2017

² Vgl. Stadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Kommunale Bürgerumfrage 2016 - Hauptaussagen

dungsabschluss kann auch sein, dass die Grundgesamtheit des Mikrozensus Personen unter 18 Jahren berücksichtigt.

Tabelle 2.2: Verteilung höchster beruflicher Abschlüsse in der Grundgesamtheit und im Rücklauf

	Grundgesamtheit *		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt 2018	246 700	100,0	2 651	100,0
davon				
Ausbildungsabschluss	135 300	54,8	1 506	56,8
Hochschulabschluss	45 000	18,3	910	34,3
Ohne Ausbildungsabschluss	29 500	12,0	99	3,7
Ohne Angabe (auch Kinder unter 15 Jahren)	36 900	14,9	55	2,1
Sonstiger Abschluss	-	-	81	3,1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Eigene Berechnung

Somit werden personenbezogene Gewichtungsfaktoren, welche in Tabelle 2.3 abgebildet sind, aus den soziodemografischen Merkmalen Alter und Geschlecht berechnet. Die Anzahl der verwertbaren Rückläufe verringert sich dabei auf 2 584, da nur für Beobachtungen, bei denen das Alter und das Geschlechtsmerkmal männlich beziehungsweise weiblich vorhanden ist, ein Gewichtungsfaktor berechnet werden kann.

Tabelle 2.3: Gewichtungsfaktoren für Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Anzahl	Faktor	
		männlich	weiblich
18 bis 29	236	1,93	1,45
30 bis 39	363	1,36	1,00
40 bis 49	309	1,16	1,09
50 bis 59	458	1,13	0,81
60 bis 69	549	0,86	0,75
70 bis 85	669	0,88	0,79

Die Gewichtungsfaktoren sind dabei auf den Wert 1 normiert und werden für alle folgenden Berechnungen verwendet. In der konkreten Anwendung wird somit bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebenszufriedenheit der Grundgesamtheit die Bewertung bei einer Frau im Alterssegment 18 bis 29 Jahre mit dem Faktor 1,45 gewichtet, wohingegen die Bewertung eines Mannes im Alterssegment 60 bis 69 Jahre mit dem Faktor 0,86 gewichtet wird. Damit ist gewährleistet, dass die Verteilung der Strichprobe der alters- und geschlechtsmäßigen Verteilung der Grundgesamtheit entspricht. Durch fehlende Angaben bezüglich Alter oder Geschlecht reduziert sich der Stichprobenumfang auf 2 584 Beobachtungen.

Da der Rücklauf in einigen Stadtteilen zu gering ist, um repräsentative Aussagen für dessen Einwohner zu treffen, wird in den weiteren Ausführungen und Analysen auf die Gebiete des Stadtentwicklungskonzeptes (SEKo) eingegangen. Mit Beschluss vom 27.03.2009 bildet das SEKo-Konzept 2020 eine bedeutende Grundlage für die langfristige Planung der Stadtentwicklung von Chemnitz. Im Rahmen dieses Konzeptes gruppieren sich die 39 Stadtteile in 12 geografisch zusammenhängende Gebiete, welche in Abbildung 2.2 dargestellt sind.

* Die Angabe zum beruflichen Abschluss durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen berücksichtigen auch Personen unter 18 und über 85 Jahren, wohingegen sich die kommunale Bürgerumfrage mit Personen zwischen 18 und 85 Jahren befasst.

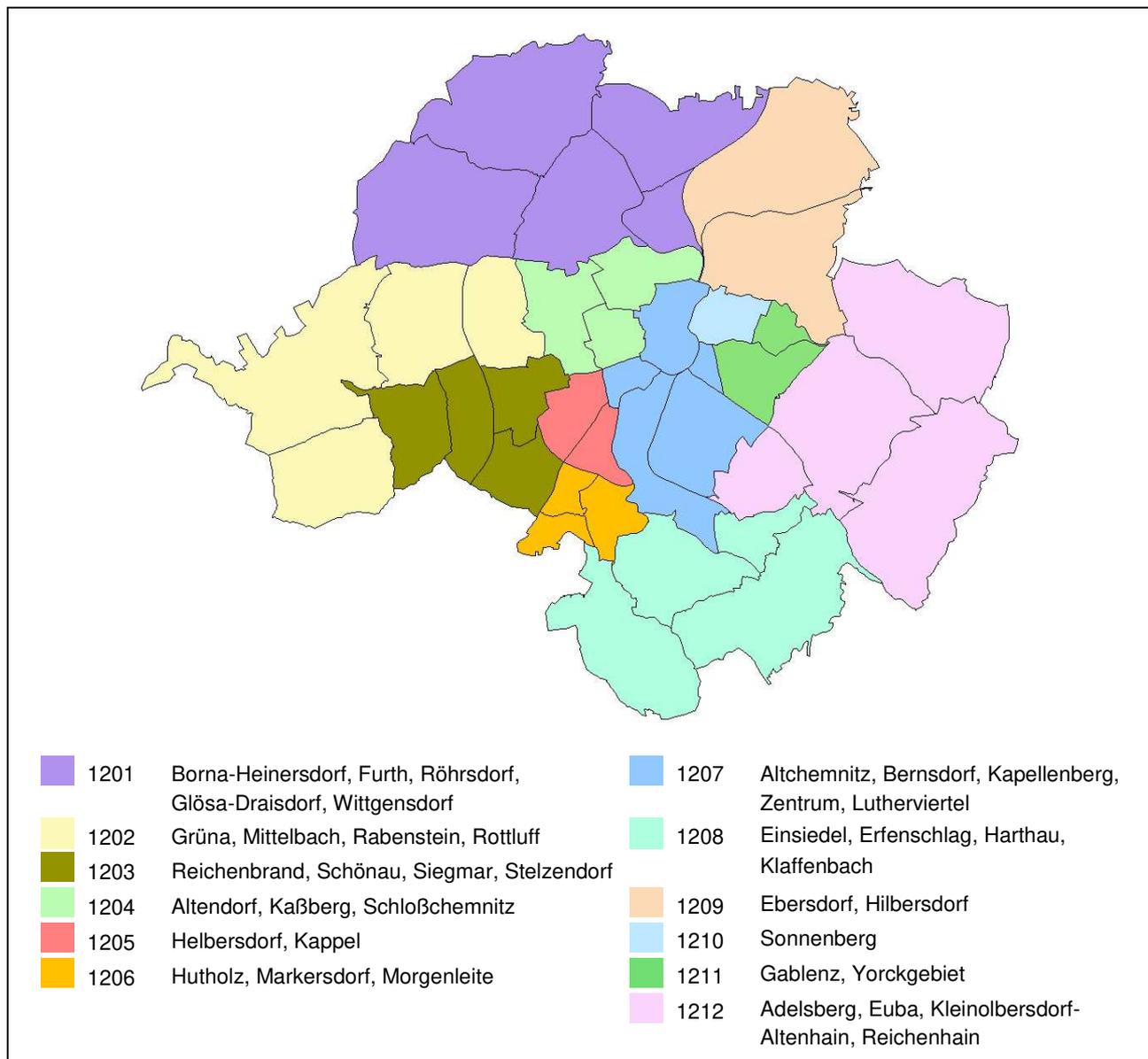


Abb. 2.2: SEKo-Gebiete von Chemnitz

Hinweis:

Die Berechnungen, die den Diagrammen und allen weiteren Auswertungen des Berichtes zugrunde liegen, beruhen auf den exakten Befragungsergebnissen unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung. Durch Rundungen in den Zahlendarstellungen im vorliegenden Bericht können Balken und Kreisabschnitte trotz scheinbar gleicher Werte, unterschiedlich groß dargestellt sein oder Abweichungen in Summenwerten auftreten. In allen Abbildungen wird die Anzahl der Beobachtungen, auf die sich die Grafik in den Berechnungen stützt, als N ausgewiesen. Die Anzahlen berufen sich auf den tatsächlich auswertbaren und ungewichteten Befragungsrücklauf. Auswertungen, die auf weniger als 50 Beobachtungen basieren, werden als nicht valide angesehen und entsprechend gekennzeichnet.

Im Folgenden werden teilweise für ordinal skalierte Antwortoptionen (z. B. „sehr gut“ bis „sehr schlecht“) Noten zugewiesen und ihr arithmetisches Mittel berechnet. Da den Fragen eine ordinale Skale zugeordnet ist und die Intervalle zwischen den Antwortoptionen nicht definiert werden können, kann dieser Wert auch nicht als mittlere Antwort der Bevölkerung interpretiert werden. Vielmehr soll der so berechnete Mittelwert die Verteilung der Antworten veranschaulichen und eine Tendenz in der Bewertung auf einer symmetrischen Skale verdeutlichen.

3. Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen

Um zu überprüfen, wie zufrieden die Bevölkerung mit ihrem Leben in Chemnitz ist, wurden die Befragten gebeten, ihre Zufriedenheit zu verschiedenen Themen in einer Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ einzuteilen. Zunächst wurde die in Tabelle 3.1 abgebildete allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben ermittelt.

Tabelle 3.1: Allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben

	Anzahl	sehr zufrieden 1	zufrieden 2	weder/ noch 3	un- zufrieden 4	sehr un- zufrieden 5	Mittelwert 1-5
		Prozent					
Gesamt 2018	2 558	13	66	16	4	1	2,1
davon							
männlich	1 126	13	66	16	5	1	2,2
weiblich	1 432	13	67	16	4	1	2,1
davon im Alter							
18 bis 29	233	17	63	15	5	1	2,1
30 bis 39	363	20	63	13	3	1	2,0
40 bis 49	307	11	70	16	3	0	2,1
50 bis 59	455	14	63	16	6	1	2,2
60 bis 69	540	9	64	19	5	2	2,3
70 bis 85	660	6	73	17	3	1	2,2
SEKo-Gebiete							
1201	224	14	72	13	1	-	2,0
1202	158	17	70	10	3	1	2,0
1203	181	11	69	15	4	2	2,2
1204	438	14	68	13	4	1	2,1
1205	142	9	60	23	5	3	2,3
1206	206	3	65	25	7	-	2,4
1207	423	11	64	19	5	1	2,2
1208	105	13	68	15	4	-	2,1
1209	133	20	63	12	5	1	2,0
1210	124	9	60	26	3	2	2,3
1211	259	12	67	14	5	2	2,2
1212	165	19	66	10	4	1	2,0

Der überwiegende Anteil der Chemnitzerinnen und Chemnitzer ist mit dem eigenen Leben zufrieden. Wird die Ordinalskala in eine Intervallskala umgewandelt, bei der den Antwortoptionen Werte von 1 bis 5 zugewiesen werden, kann für die Zufriedenheit das arithmetische Mittel gebildet werden. Auch wenn der so errechnete Mittelwert nicht alle Eigenschaften einer metrischen Skala aufweist, zeigt er dennoch die Tendenz der Bewertungen. Im Mittel bewerten Personen unter 50 Jahren ihr eigenes Leben tendenziell zufriedenstellender als Ältere. Ebenfalls lassen sich zwischen den Gebieten des Stadtentwicklungskonzeptes (SEKo) leichte Unterschiede erkennen. So liegt die durchschnittliche Lebenszufriedenheit in den Stadtteilen Markersdorf, Morgenleite und Hutholz, welche das SEKo-Gebiet 1206 bilden, unter der Bewertung der Gesamtstadt. Dennoch ist auch hier der Großteil der Bevölkerung zufrieden.

Neben den soziodemografischen Merkmalen Alter und Geschlecht wirken sich auch weitere Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit aus. Beispielhaft sei die Art des Haushalts genannt, welche sich durch die Haushaltsstruktur und die Wohnsituation ableiten lässt. Bei der Betrachtung der Haushaltstypen in Tabelle 3.2 zeigen sich für Haushalte mit Kindern keine deutlichen Unterschiede zu Haushalten ohne Kinder. Allerdings sind Mieter tendenziell unzufriedener als Hausbesitzer. Dieser Effekt kann jedoch auch in der unterschiedlichen Haushaltsgröße begründet sein, welche ebenfalls einen positiven Effekt auf die Lebenszufriedenheit hat (Tab. 3.2).

Tabelle 3.2: Allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben nach Haushaltstypen (HH)

	Anzahl	sehr zufrieden	zufrieden	weder/ noch	un- zufrieden	sehr un- zufrieden	Mittelwert 1-5
		1	2	3	4	5	
<i>Prozent</i>							
Gesamt 2018	2 558	13	66	16	4	1	2,1
darunter HH ohne Minderjährige und einem Volljährigen	555	9	61	21	7	2	2,3
zwei Volljährigen	1 219	11	69	16	3	1	2,1
darunter HH mit Minderjährigen und einem Volljährigen	87	16	55	22	5	3	2,3
zwei Volljährigen	392	19	67	10	3	-	2,0
darunter mit Wohnungsart							
Mieter	1 796	11	65	18	5	1	2,2
Wohnungs-/ Hausbesitzer	737	17	69	11	2	1	2,0

Einen geringeren Effekt auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben als die Haushaltsgröße weist hingegen die Herkunft einer Person auf, wie in Abbildung 3.1 zu erkennen ist. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass in der Befragung Einrichtungen zur Erstaufnahme von Asylbewerbern nicht einbezogen wurden und der Fragebogen nur in deutscher Sprache erhältlich war.

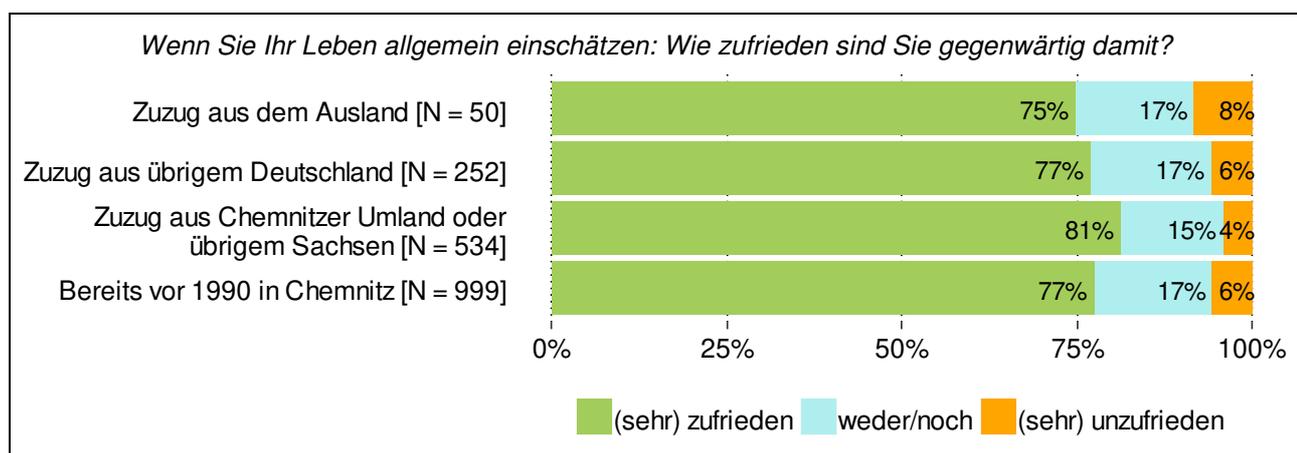


Abb. 3.1: Einschätzung der allgemeinen Lebenssituation nach Herkunftsgruppen

Die Bandbreite an Einflussfaktoren auf die Lebenszufriedenheit ist groß und die genannten Größen sollen nur beispielhaft die beobachtbaren Zusammenhänge erläutern.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit wird auch die persönliche Zukunft von der Mehrheit optimistisch oder eher optimistisch gesehen und in Abbildung 3.2 mit 61 Prozent ausgewiesen. (Eher) pessimistisch hingegen sehen 10 Prozent ihre Zukunft. Die Verteilung weist dabei eine deutlich positivere Einschätzung der jüngeren Alterssegmente auf. Dennoch bleibt auch mit steigendem Alter die Sicht auf die Zukunft optimistisch.

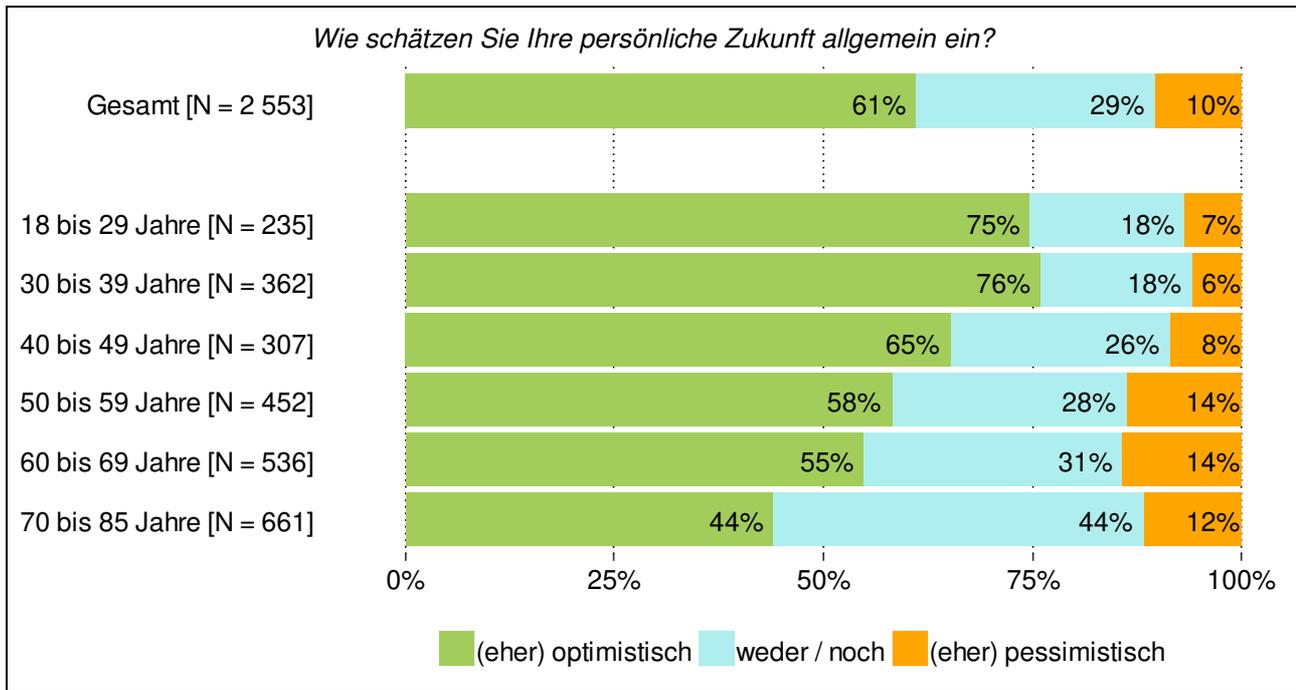


Abb. 3.2: Einschätzung der persönlichen Zukunft nach Altersklassen

Keinen Einfluss hat das Alter auf die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation. Mit Anteilen in Höhe von 62 bis 74 Prozent schätzt die Mehrheit der Bevölkerung in allen Altersklassen die eigene wirtschaftliche Situation positiv ein (Abb. 3.3).

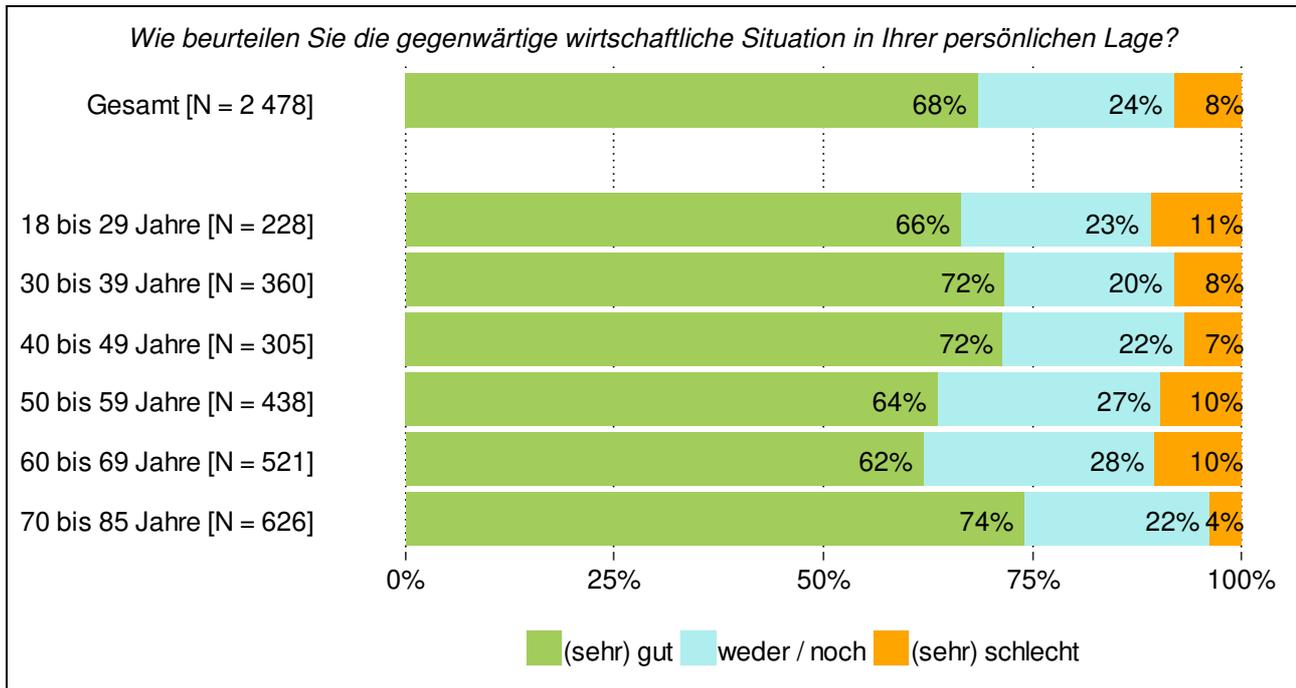


Abb. 3.3: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation nach Altersklassen

Erwartungsgemäß zeigt Tabelle 3.3, dass sich die Bewertung der persönlichen wirtschaftlichen Situation mit der Anzahl an volljährigen Personen im Haushalt verbessert. Kostenersparnisse durch gemeinsame Haushaltsführung und größere Sicherheit im Falle eines Verlustes des Arbeitsplatzes können hierfür Gründe sein. Auffällig ist, dass Haushalte mit Minderjährigen trotz der höheren finanziellen Belastung ihre Situation nicht schlechter einschätzen, als Haushalte ohne Minderjährige.

Tabelle 3.3: Persönliche wirtschaftliche Situation nach Haushaltstypen (HH)

	Anzahl	sehr gut	gut	weder/ noch	schlecht	sehr schlecht	Mittel- wert 1-5
		1	2	3	4	5	
<i>Prozent</i>							
Gesamt 2018	2 478	9	60	24	7	1	2,3
darunter HH ohne Minderjährige und einem Volljährigen	536	7	56	25	10	3	2,5
zwei Volljährigen	1 178	8	63	24	5	0	2,3
darunter HH mit Minderjährigen und einem Volljährigen	83	5	53	28	11	3	2,5
zwei Volljährigen	385	13	62	20	4	0	2,2
darunter mit Wohnungsart							
Mieter	1 732	7	58	25	9	1	2,4
Wohnungs-/ Hausbesitzer	725	13	65	18	3	1	2,1

Auch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Stadt zeigt ein homogenes Bild zwischen den Altersklassen. Durchschnittlich wird die wirtschaftliche Situation der Stadt zwar schlechter als die eigene eingeschätzt, doch trotzdem tendiert die Bevölkerung zu einer positiven Bewertung. Lediglich 11 Prozent bewerten die wirtschaftliche Situation als (sehr) schlecht. Überdurchschnittlich oft wird in der Altersklasse der 18 bis 29 Jährigen eine negative Einschätzung geäußert (Abb. 3.4).

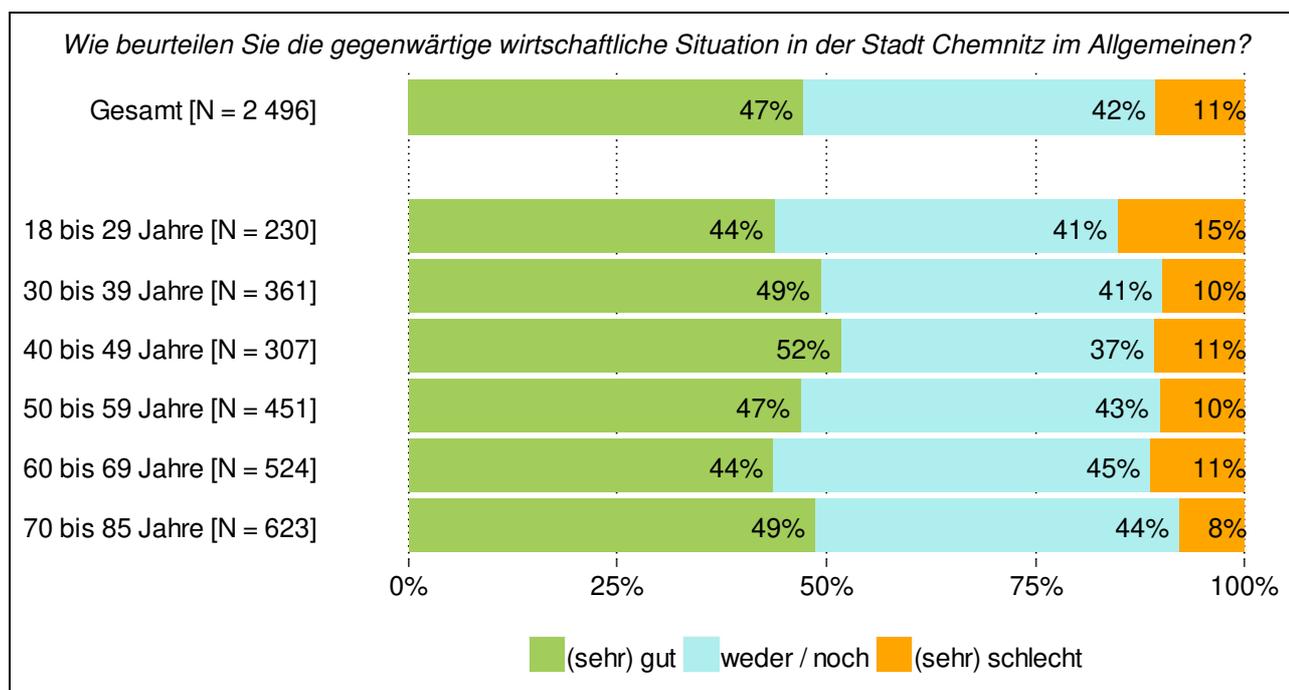


Abb. 3.4: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Stadt nach Altersklassen

Insgesamt zeigt sich die Chemnitzer Bevölkerung mehrheitlich zufrieden. Zwar sieht weniger als jeder Zweite positiv auf die wirtschaftliche Situation der Stadt, doch besonders die Lebenszufriedenheit und die eigene wirtschaftliche Situation bemängeln nur wenige. Dabei blicken besonders jüngere Mitbürger im Alter von 18 bis 39 Jahren deutlich optimistischer in die eigene Zukunft (Abb. 3.2).

4. Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt

Wo sehen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer die größten Probleme in der Stadt? Zur Beantwortung dieser Frage waren auf dem Fragebogen 21 Schwerpunktbereiche zur Auswahl gestellt. Außerdem waren die Kategorien „Sonstiges“ und „weiß nicht“ vorhanden. Die Teilnehmer sollten für ihre Einschätzung bis zu fünf Problemfelder auswählen.

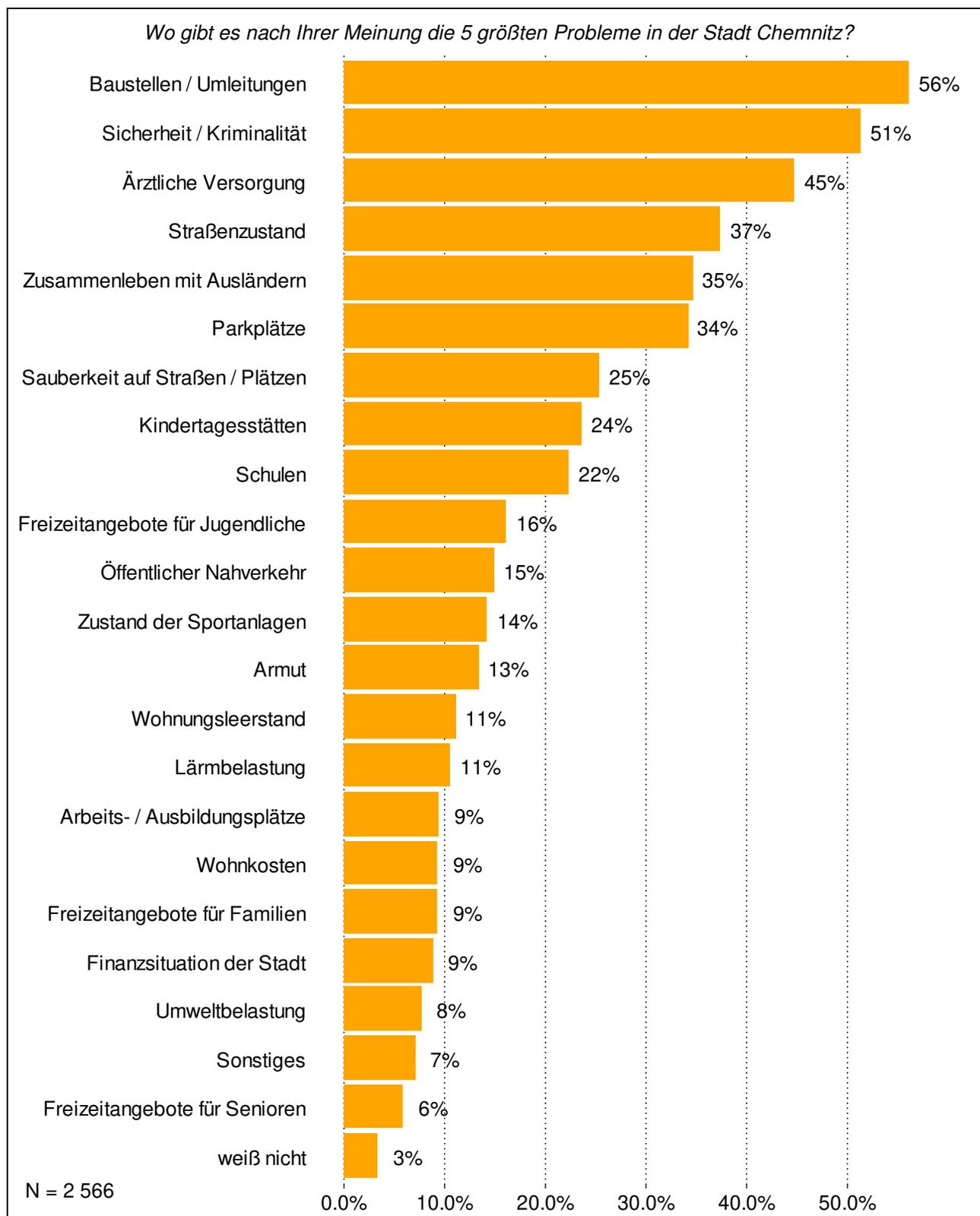


Abb. 4.1: Problemfelder nach der Anzahl der Nennungen

Mit 56 Prozent sieht mehr als jeder zweite Einwohner die Baustellen und Umleitungen unter den größten Problemen in der Stadt. Ebenfalls das Themenfeld Sicherheit und Kriminalität wird von der Mehrheit der Bevölkerung als kritisch beurteilt.

Verhältnismäßig geringe Probleme sieht die Bevölkerung beispielsweise bei den Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie bei den Wohnkosten. Auch die Finanzsituation der Stadt wird von weniger als jedem Zehnten zu den fünf größten Problemen gezählt.

In Tabelle 4.1 werden die Problemfelder nach SEKo-Gebieten unterteilt. Die abgebildeten Werte zeigen dabei die relative Häufigkeit der Nennung eines Problemfeldes im jeweiligen Gebiet. Problemfelder, welche von über der Hälfte der Bevölkerung als problematisch eingestuft werden, sind orange eingefärbt, Problemfelder mit einer Nennung unter 25 Prozent grün.

Tabelle 4.1: Problemfelder nach SEKo-Gebieten

Anzahl	SEKo-Gebiete												
	Gesamt	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212
	2 584	226	159	184	449	142	209	425	106	134	124	261	165
	Prozent												
Baustellen / Umleitungen	56	55	51	59	59	49	48	57	50	66	51	54	64
Sicherheit / Kriminalität	51	51	41	51	46	60	54	51	45	45	59	60	55
ärztliche Versorgung	45	38	56	41	43	37	50	43	66	49	41	43	46
Straßenzustand	37	31	32	34	38	41	44	36	57	43	32	34	34
Zusammenleben mit Ausländern	35	39	30	32	31	40	39	34	30	34	35	39	36
Parkplätze	34	37	34	32	45	33	27	32	37	39	31	24	26
Sauberkeit auf Straßen / Plätzen	25	18	19	21	24	31	29	25	11	35	47	30	17
Kindertagesstätten	24	21	36	25	29	15	13	25	25	27	19	16	24
Schulen	22	28	30	26	19	22	21	22	26	22	13	17	30
Freizeitangebote für Jugendliche	16	13	19	18	19	18	13	14	17	26	15	11	16
öffentlicher Nahverkehr	15	19	19	11	12	15	17	16	21	12	6	10	23
Zustand der Sportanlagen	14	17	16	15	14	7	11	13	18	14	13	13	21
Armut	13	7	9	8	10	16	21	16	11	13	26	19	8
Wohnungsleerstand	11	9	8	9	9	8	6	12	10	18	20	11	17
Lärmbelastung	11	18	7	11	9	11	14	11	5	10	6	10	10
Arbeits- / Ausbildungsplätze	9	5	9	11	7	9	12	11	10	6	15	11	7
Wohnkosten	9	7	5	6	10	10	12	11	5	7	10	13	5
Freizeitangebote für Familien	9	6	9	10	9	9	7	11	11	17	8	5	11
Finanzsituation der Stadt	9	9	12	11	11	5	7	6	8	9	9	11	7
Umweltbelastung	8	9	8	5	9	9	5	8	3	7	12	4	9
Sonstiges	7	6	7	12	8	2	10	6	7	4	6	7	5
Freizeitangebote für Senioren	6	7	3	4	5	10	11	5	5	5	6	8	3
weiß nicht	3	5	4	3	3	4	2	4	5	1	2	3	3

50% - 100%
 25% - 49%
 0% - 24%

Während die Sauberkeit auf Straßen und Plätzen nur von 25 Prozent der Bevölkerung zu den größten Problemen gezählt wird, wurde dieses Problemfeld von 47 Prozent der Einwohner des Stadtteiles Sonnenberg im SEKo-Gebiet 1210 genannt. In diesem Stadtteil wird auch die Armut überdurchschnittlich als eines der fünf größten Problemfelder gesehen. Zwei Drittel der Einwohner des im Süden von Chemnitz gelegenen SEKo-Gebietes 1208 nennen hingegen die ärztliche Versorgung in der Stadt als Problem.

Die Gliederung der Antworten in die verschiedenen Altersklassen in Tabelle 4.2 zeigt darüber hinaus, dass die Wahrnehmung von Problemen stark vom jeweiligen Lebensabschnitt geprägt ist. Während in der Altersklasse der 30 bis 39 Jährigen jeder Zweite in der Situation der Kindertages-

stätten ein maßgebliches Problem sieht, wird die Parkplatzsituation durch die 60 bis 85 Jährigen kritischer betrachtet.

Tabelle 4.2: Problemfelder nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 85
Anzahl	2 584	236	363	309	458	549	669
	Prozent						
Baustellen / Umleitungen	56	58	54	62	62	55	48
Sicherheit / Kriminalität	51	47	50	56	47	53	54
ärztliche Versorgung	45	32	45	50	50	48	43
Straßenzustand	37	34	27	41	45	44	34
Zusammenleben mit Ausländern	35	42	37	38	37	35	24
Parkplätze	34	34	31	29	34	38	36
Sauberkeit auf Straßen / Plätzen	25	25	14	21	23	32	34
Kindertagesstätten	24	30	50	25	20	14	8
Schulen	22	20	33	38	21	17	11
Freizeitangebote für Jugendliche	16	34	20	22	14	7	6
öffentlicher Nahverkehr	15	15	13	16	17	15	14
Zustand der Sportanlagen	14	14	16	23	18	10	7
Armut	13	17	12	13	15	14	10
Wohnungsleerstand	11	16	13	9	9	10	10
Lärmbelastung	11	4	6	8	13	15	15
Arbeits- / Ausbildungsplätze	9	13	12	12	11	6	5
Wohnkosten	9	6	9	8	10	12	10
Freizeitangebote für Familien	9	15	19	15	7	3	1
Finanzsituation der Stadt	9	10	9	11	9	8	7
Umweltbelastung	8	7	5	5	9	8	10
Sonstiges	7	11	7	8	7	6	4
Freizeitangebote für Senioren	6	2	1	1	5	11	11
weiß nicht	3	1	1	1	2	4	8

50% - 100%
 25% - 49%
 0% - 24%

Die Fragen nach der Zufriedenheit mit den infrastrukturellen **Angeboten** in der Stadt liefern ein breites Spektrum an Einschätzungen. Bei dieser Frage konnten die Teilnehmer die Angebote in der Stadt Chemnitz für 15 Infrastruktur-, Freizeit- und Kultureinrichtungen bzw. -möglichkeiten anhand einer fünfstufigen Skala (sehr zufrieden bis sehr unzufrieden) bewerten. Darüber hinaus konnte angegeben werden, dass man die Situation nicht beurteilen kann. Hieraus und aus fehlenden Angaben wurde die Antwortkategorie „kein (eindeutiges) Votum“ erstellt. Deutlich erkennbar ist dadurch die Größe der Bevölkerungsgruppe, die von dem jeweiligen infrastrukturellen Angebot betroffen ist, beziehungsweise sich aktiv mit diesen Angeboten auseinandergesetzt hat. Während sich 9 von 10 Personen in der Lage sehen, das Angebot an Grünanlagen und Parks zu bewerten, geben nur 3 von 10 Personen ein Votum für das Angebot an Horten ab.

In der gesamtstädtischen Betrachtung in Abbildung 4.2 sind 58 Prozent aller Befragten mit dem Angebot an Grünanlagen und Parks in der Stadt (sehr) zufrieden. Ähnlich positiv wird die Versorgung mit gewünschtem Wohnraum (57 Prozent) eingeschätzt. Knapp jeder zweite ist mit dem Angebot an Kultureinrichtungen (49 Prozent) sowie mit dem öffentlichen Personennahverkehr (47 Prozent) (sehr) zufrieden. Auch wenn das Angebot an Studienplätzen von einem Großteil der Bevölkerung nicht bewertet werden kann, ist das Verhältnis von Zufriedenen zu Unzufriedenen hier besonders positiv.

Auffällig sind die hohen Anteile (sehr) unzufriedener Einwohner bei dem Angebot an Spielplätzen und Jugendfreizeiteinrichtungen. Hier kommen bei der Bewertung der Spielplätze auf einen (sehr) zufriedenen Einwohner zwei (sehr) Unzufriedene. Noch gravierender ist die Bewertung des Angebotes an Jugendfreizeiteinrichtungen, bei der auf einen (sehr) zufriedenen Einwohner fast fünf (sehr) unzufriedene folgen.

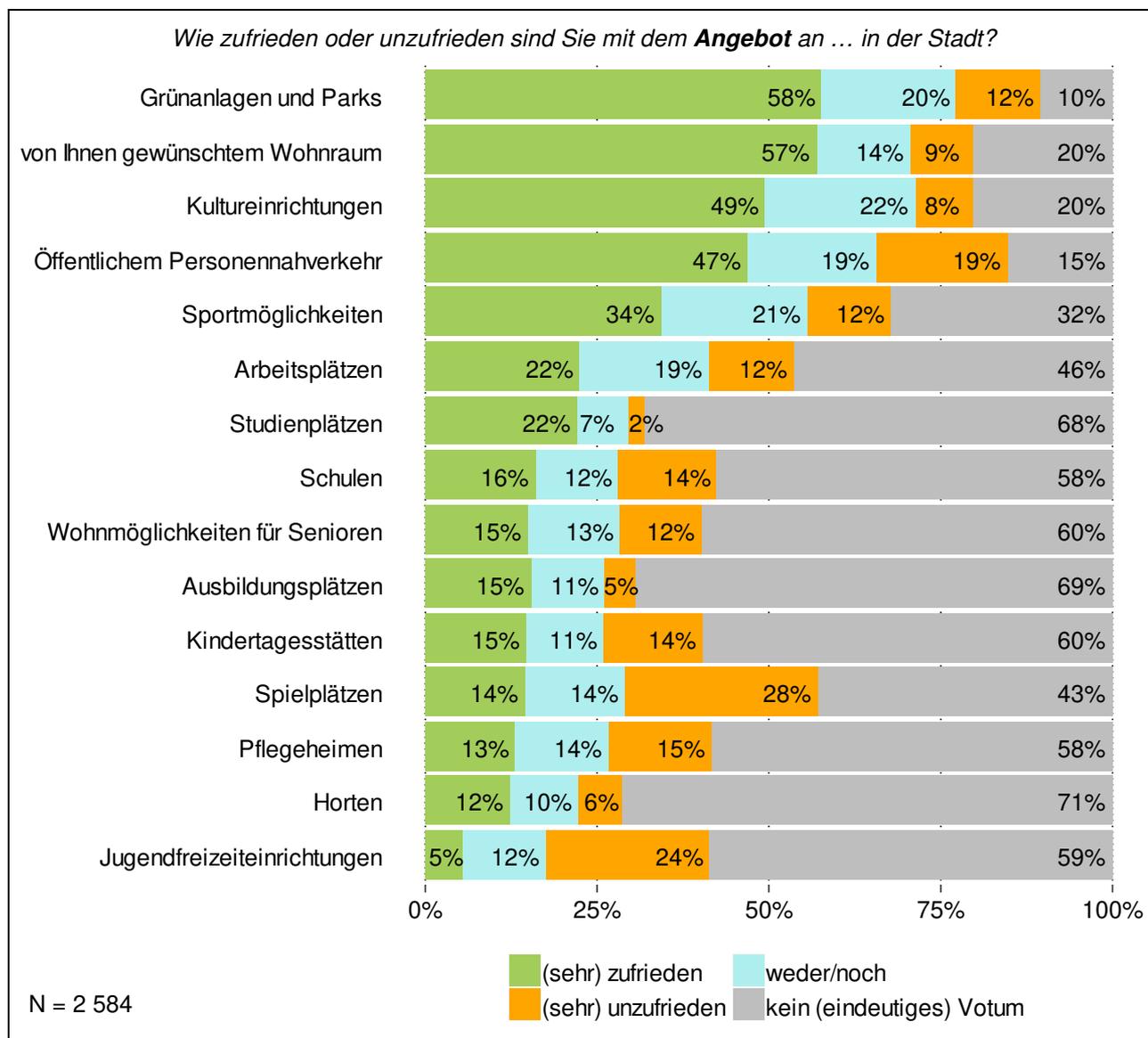


Abb. 4.2: Zufriedenheit mit dem infrastrukturellen Angebot

Auch auf die Frage, wie die Zufriedenheit mit dem Angebot im eigenen Wohnviertel ist, zeigt sich eine ähnliche Einschätzung für die ausgewählten Infrastrukturen wie in der Stadt insgesamt (Tabelle 4.3). Während das Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen und Spielplätzen in fast allen SEKo-Gebieten tendenziell bemängelt wird, werden das Angebot an gewünschtem Wohnraum und das Angebot an Grünanlagen und Parks eher positiv bewertet. Die Einkaufsmöglichkeiten und das Dienstleistungsangebot stellen insbesondere die Einwohner der zentrumsnahen SEKo-Gebiete zufrieden. Während die Bewertung der übrigen infrastrukturellen Angebote zwischen den SEKo-Gebieten homogen ist, wird im SEKo-Gebiet 1212, welches im östlichen Stadtrand gelegen ist, das Angebot an öffentlichem Personennahverkehr deutlich stärker bemängelt, als in den verbleibenden Gebieten.

Tabelle 4.3: Zufriedenheit mit dem infrastrukturellen Angebot im eigenen Wohnviertel

		SEKo-Gebiete											
		1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212
		Mittelwert (Note 1 für sehr zufrieden und Note 5 für sehr unzufrieden) [Beobachtungsanzahl N]											
Einkaufen / Dienstleistungen		2,7 [209]	2,6 [144]	2,5 [164]	1,9 [415]	2,1 [131]	2,2 [193]	2,3 [389]	3,1 [98]	2,2 [129]	2,1 [115]	1,8 [228]	3,3 [157]
Grünanlagen und Parks		2,4 [182]	2,3 [134]	2,4 [158]	2,2 [398]	2,2 [126]	2,2 [184]	2,5 [379]	2,4 [89]	2,8 [125]	2,7 [110]	2,4 [225]	2,5 [125]
gewünschter Wohnraum		2,3 [146]	2,0 [103]	2,1 [135]	2,3 [379]	2,2 [114]	2,1 [174]	2,3 [342]	2,2 [67]	2,3 [117]	2,4 [102]	2,2 [196]	1,9 [107]
öffentlicher Personennahverkehr		3,1 [180]	2,9 [136]	2,7 [154]	2,3 [386]	2,1 [124]	2,4 [180]	2,4 [365]	3,3 [96]	2,5 [119]	2,3 [109]	2,2 [223]	3,7 [143]
Sportmöglichkeiten		3,1 [147]	2,9 [102]	3,1 [120]	2,8 [281]	2,9 [79]	2,8 [113]	2,9 [250]	3,0 [68]	3,3 [92]	3,0 [60]	2,9 [126]	2,8 [112]
Wohnmöglichkeiten für Senioren		3,0 [89]	2,9 [54]	3,0 [63]	2,7 [180]	2,6 [77]	2,6 [108]	2,8 [163]	2,8 [52]	2,8 [67]	3,1 [54]	2,6 [136]	3,2 [48]
Kindertagesstätten		2,6 [88]	2,9 [75]	2,8 [72]	2,8 [178]	2,6 [46]	2,5 [54]	2,8 [133]	2,5 [58]	2,8 [74]	2,9 [36]	2,8 [60]	2,9 [76]
Spielplätzen		3,3 [120]	3,3 [94]	3,5 [101]	2,7 [262]	3,3 [72]	3,2 [106]	3,3 [237]	3,4 [64]	3,7 [100]	3,3 [69]	2,9 [114]	3,4 [102]
Jugendfreizeiteinrichtungen		3,5 [85]	3,7 [63]	3,6 [66]	3,4 [164]	3,4 [51]	3,3 [50]	3,5 [137]	3,6 [49]	3,6 [66]	3,4 [36]	3,4 [60]	3,9 [68]

■ Beobachtungsanzahl zu gering ■ 1,0 - 2,4 ■ 2,5 - 3,4 ■ 3,5 - 5,0

Nicht nur das Angebot an Grün- und Parkanlagen bewerten die Chemnitzer überwiegend als (sehr) zufriedenstellend, auch mit deren **Zustand** ist die Mehrheit zufrieden. Deutlich negativer wird der Zustand der Parkplätze und Straßen bewertet, bei denen der Anteil von (sehr) unzufriedenen Einwohnern um mehr als das Doppelte überwiegt.

Unzufriedenheit zeigt sich auch im Zustand der Spielplätze, bei denen bereits das Angebot als unzufrieden stellend bewertet wurde.

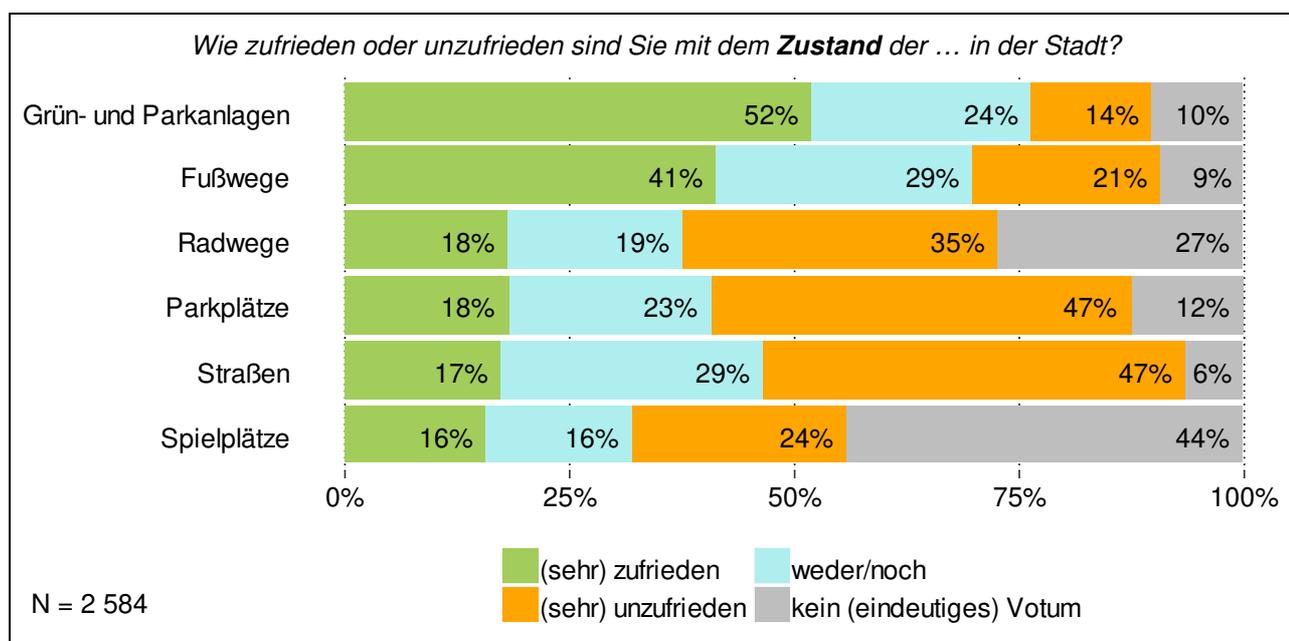


Abb. 4.3: Zufriedenheit mit dem Zustand ausgewählter Infrastrukturen

Im eigenen Wohnviertel wird insbesondere der Zustand der Radwege als weniger zufriedenstellend wahrgenommen als in der Stadt insgesamt. Darüber hinaus zeigt sich in Tabelle 4.4, dass die Bevölkerung der SEKo-Gebiete 1209 und 1210 tendenziell weniger zufrieden mit dem Zustand der Infrastrukturen ist, als in den anderen Gebieten.

Tabelle 4.4: Zufriedenheit mit dem Zustand ausgewählter Infrastrukturen im eigenen Wohnviertel

	SEKo-Gebiete											
	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212
	Mittelwert (Note 1 für sehr zufrieden und Note 5 für sehr unzufrieden) [Beobachtungsanzahl N]											
Grün- und Parkanlagen	2,3 [187]	2,2 [140]	2,4 [159]	2,3 [412]	2,3 [128]	2,3 [185]	2,6 [383]	2,3 [93]	2,9 [124]	3,0 [112]	2,4 [229]	2,4 [129]
Fußwege	2,8 [207]	2,6 [145]	2,7 [168]	2,8 [423]	2,7 [134]	2,7 [190]	2,8 [392]	2,8 [97]	3,0 [128]	3,0 [113]	2,6 [228]	2,7 [156]
Radwege	3,2 [172]	3,3 [120]	2,8 [151]	3,7 [317]	3,2 [85]	3,1 [122]	3,5 [286]	3,6 [81]	3,4 [93]	3,7 [76]	3,5 [155]	3,5 [112]
Parkplätze	3,0 [185]	2,6 [144]	3,0 [160]	3,7 [407]	2,9 [121]	3,0 [179]	3,2 [361]	2,9 [88]	3,2 [121]	3,3 [104]	3,0 [210]	2,8 [138]
Straßen	3,0 [210]	2,9 [152]	3,2 [170]	3,0 [428]	3,2 [132]	3,2 [191]	3,2 [391]	3,2 [103]	3,4 [131]	3,4 [120]	3,0 [234]	2,8 [160]
Spielplätze	3,2 [127]	3,2 [99]	3,3 [108]	2,6 [266]	3,2 [72]	3,1 [106]	3,3 [230]	3,2 [70]	3,5 [100]	3,2 [70]	2,9 [118]	3,2 [106]

■ 1,0 - 2,4 ■ 2,5 - 3,4 ■ 3,5 - 5,0

Bezüglich der **Sauberkeit** von infrastrukturellen Angeboten in der Stadt zeigt sich in Abbildung 4.4 ein überwiegend negatives Bild bei den Spielplätzen und öffentlichen Plätzen.

Auch wenn sich nur jeder Zweite in der Lage sieht, die Sauberkeit der Chemnitzer Spielplätze zu bewerten, übersteigt der Anteil der (sehr) unzufriedenen Einwohner den Anteil der (sehr) zufriedenen. Ebenfalls die öffentlichen Plätze werden bezüglich ihrer Sauberkeit überwiegend negativ betrachtet. Dem entgegen werden die Luft und die Gewässer deutlich sauberer wahrgenommen. Nur jeder Zehnte ist mit der Sauberkeit bei diesen Infrastrukturen unzufrieden.

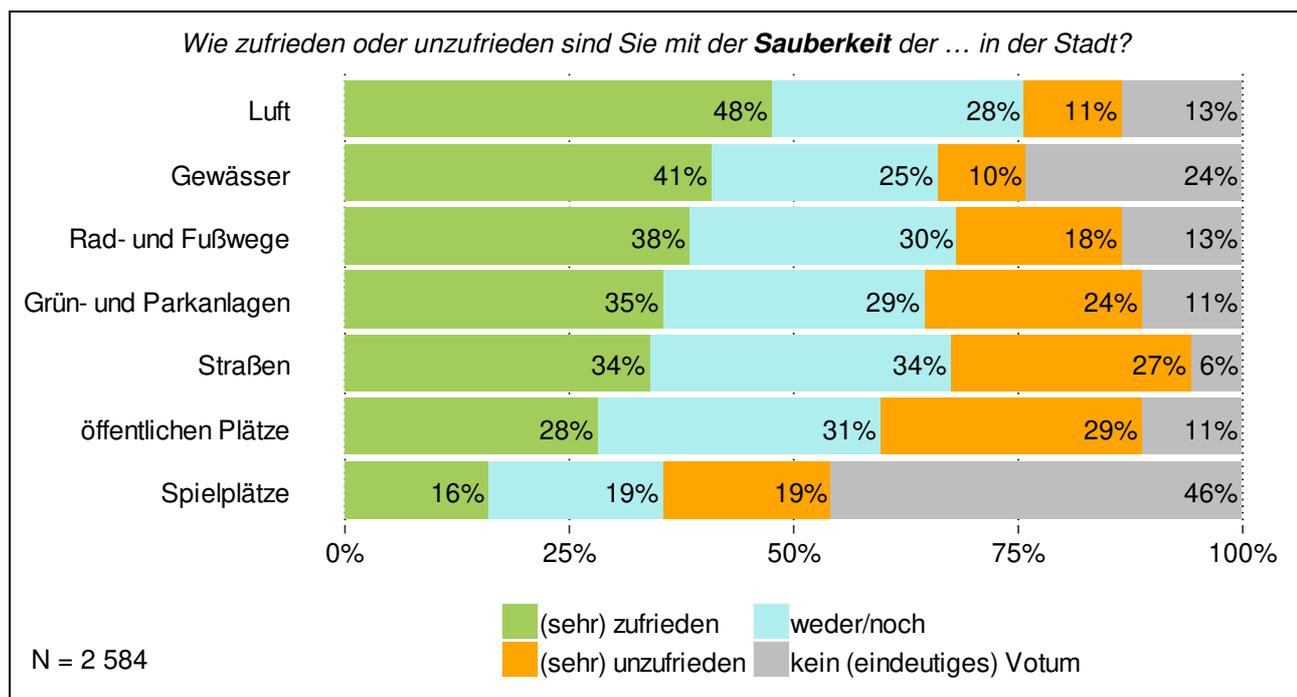


Abb. 4.4: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen

Im Vergleich zwischen den SEKo-Gebieten wird besonders die Sauberkeit im SEKo-Gebiet 1210 mit dem Stadtteil Sonnenberg bemängelt. Vor allem bei den öffentlichen Plätzen und Spielplätzen tendiert die Bevölkerung dieses Gebietes zu einer negativeren Bewertung als in den anderen SEKo-Gebieten (Tabelle 4.5).

Tabelle 4.5: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen im eigenen Wohnviertel

	SEKo-Gebiete											
	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212
	Mittelwert (Note 1 für sehr zufrieden und Note 5 für sehr unzufrieden) [Beobachtungsanzahl N]											
Luft	2,3 [197]	2,0 [144]	2,2 [160]	2,4 [374]	2,3 [121]	2,2 [167]	2,4 [364]	1,9 [98]	2,4 [122]	2,4 [105]	2,2 [213]	2,0 [153]
Gewässer	2,3 [169]	2,2 [123]	2,2 [138]	2,5 [267]	2,5 [92]	2,4 [117]	2,5 [252]	2,1 [92]	2,5 [86]	2,6 [63]	2,3 [126]	2,1 [117]
Rad- und Fußwege	2,6 [191]	2,5 [132]	2,5 [160]	2,8 [385]	2,7 [126]	2,8 [169]	2,8 [372]	2,6 [93]	3,0 [123]	3,4 [105]	2,6 [209]	2,5 [143]
Grün- und Parkanlagen	2,5 [178]	2,4 [134]	2,4 [160]	2,6 [398]	2,6 [127]	2,6 [186]	2,7 [383]	2,3 [89]	3,2 [126]	3,3 [112]	2,5 [226]	2,2 [121]
Straßen	2,4 [208]	2,5 [147]	2,6 [171]	2,7 [409]	2,8 [128]	2,8 [190]	2,8 [394]	2,4 [102]	2,9 [131]	3,3 [119]	2,6 [228]	2,3 [158]
öffentliche Plätze	2,5 [173]	2,4 [129]	2,6 [153]	2,8 [378]	2,8 [120]	2,8 [173]	2,9 [359]	2,5 [85]	3,2 [117]	3,6 [106]	2,7 [211]	2,3 [120]
Spielplätze	2,8 [105]	2,7 [94]	3,0 [97]	2,6 [247]	2,9 [79]	3,0 [101]	3,1 [217]	2,7 [62]	3,4 [93]	3,7 [66]	2,7 [108]	2,6 [88]

■ 1,0 - 2,4 ■ 2,5 - 3,4 ■ 3,5 - 5,0

Da sich darüber hinaus bei der Abfrage der fünf größten Probleme das SEKo-Gebiet 1210 mit dem Problemschwerpunkt Sauberkeit auf Straßen und Plätzen von den anderen SEKo-Gebieten abgrenzt, wird in Abbildung 4.5 die Zufriedenheit mit der Sauberkeit der unterschiedlichen Infrastrukturen für dieses Gebiet separat ausgewertet.

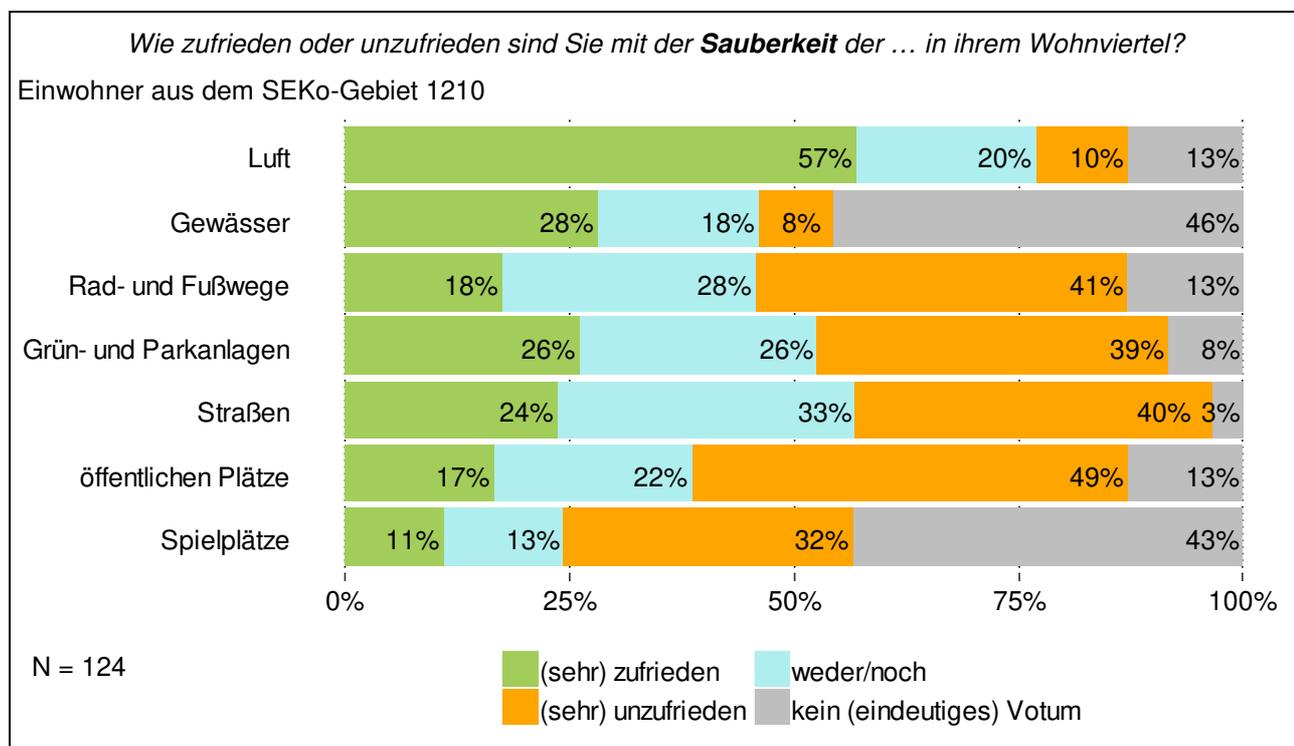


Abb. 4.5: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen (Einwohner aus SEKo-Gebiet 1210)

Während die Luftqualität der gesamten Stadt durch Einwohner des SEKo-Gebietes 1210 ähnlich wie im Chemnitzer Durchschnitt bewertet wird, schneiden die anderen Infrastrukturen deutlich schlechter ab. Besonders stark weichen die öffentlichen Plätze und die Rad- und Fußwege von der gesamtstädtischen Bewertung ab. Kleinere Initiativen im SEKo-Gebiet 1210, wie jährlich stattfindende und privat organisierte Müllsammelaktionen, verdeutlichen, dass die Bevölkerung des Stadtteils Sonnenberg erheblichen Handlungsbedarf in der Sauberkeit ihres Gebietes sieht.

Die Gewährleistung der Abfallentsorgung stellt eine bedeutende Aufgabe der Stadtverwaltung dar. Um die wahrgenommene Qualität der Abfallentsorgung zu evaluieren, sollte diese ebenfalls auf einer fünfstufigen Skala bewertet werden.

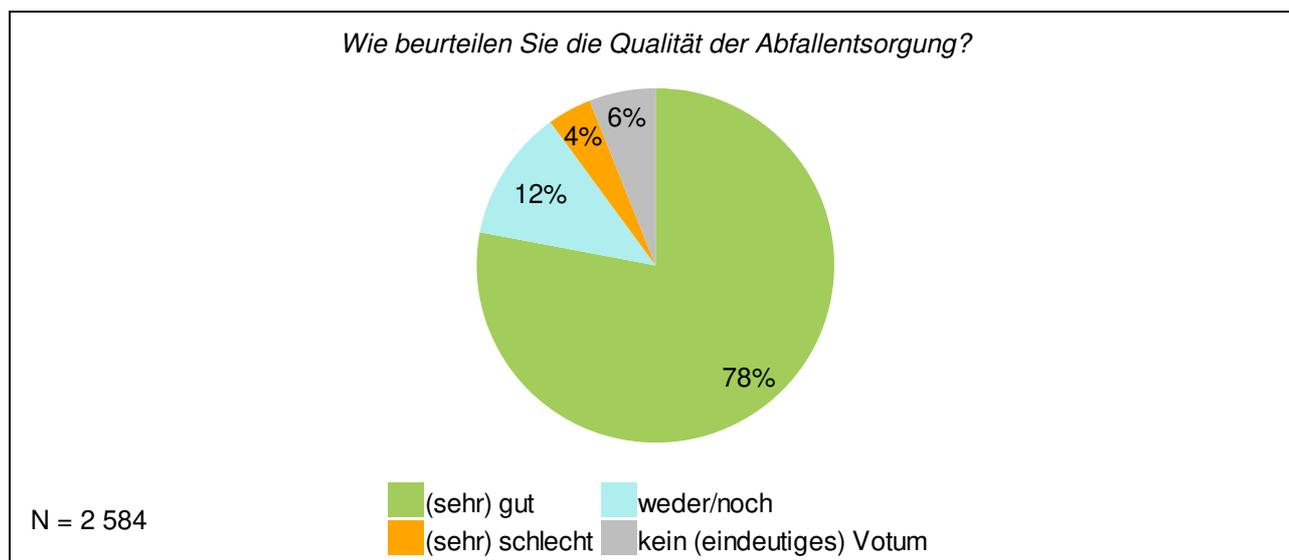


Abb. 4.6: Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung

Nach Einschätzung einer deutlichen Mehrheit der Chemnitzer Einwohner erfüllt die Stadt ihre Aufgaben in der Abfallbeseitigung (sehr) gut. Darüber hinaus zeigt sich in Tabelle 4.6, dass die Abfallentsorgung zwischen den SEKo-Gebieten sehr homogen bewertet wird. Kein Gebiet weicht wesentlich von der mittleren Bewertung, welche einer 2,0 und damit einer guten Qualität entspricht, ab. Der Anteil an Einwohnern, welche die Qualität als (sehr) schlecht bewerten, liegt dabei im Bereich von 2 bis 9 Prozent.

Tabelle 4.6: Bewertung der Qualität der Müllentsorgung nach SEKo-Gebieten

	Anzahl	sehr gut 1	gut 2	weder/ noch 3	schlecht 4	sehr schlecht 5	Mittelwert 1-5
		<i>Prozent</i>					
Gesamt 2018	2 451	21	62	13	4	1	2,0
SEKo-Gebiete							
1201	216	30	60	7	2	0	1,8
1202	150	28	61	9	1	1	1,9
1203	173	18	67	12	2	1	2,0
1204	428	18	59	18	5	0	2,1
1205	137	14	66	15	4	1	2,1
1206	199	15	62	20	2	0	2,1
1207	400	18	60	15	6	1	2,1
1208	103	24	65	6	6	-	1,9
1209	130	17	66	11	7	-	2,1
1210	112	21	56	14	8	1	2,1
1211	247	20	68	10	2	0	1,9
1212	156	31	57	7	3	2	1,9

Anders als bei der Beurteilung der Sauberkeit der Infrastrukturen im SEKo-Gebiet 1210, weicht die Einschätzung der Müllentsorgungsqualität nicht wesentlich vom gesamtstädtischen Durchschnitt ab.

Auch im Internet stellt die Stadtverwaltung zahlreiche Dienstleistungsangebote wie das Open Data Portal zur Bereitstellung offener Verwaltungsdaten oder das Kita-Portal als Online-Belegungsmanagementsystem zur Verfügung. Diese wurden jedoch nur von einem geringen Teil der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten vor der Befragung aktiv genutzt.

Tabelle 4.7: Nutzung und Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot der Stadt im Internet
Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Angebote der Stadt Chemnitz genutzt und wie zufrieden bzw. unzufrieden waren Sie damit?

	Anzahl	ja und war (sehr)	ja und war (sehr)	nein
		zufrieden	unzufrieden	
		Prozent		
Gesamt 2018	2 459	31	4	66
davon				
männlich	1 086	33	4	63
weiblich	1 373	28	3	68
davon im Alter				
18 bis 29	232	31	6	62
30 bis 39	363	42	5	53
40 bis 49	306	41	3	56
50 bis 59	444	31	4	65
60 bis 69	518	25	4	71
70 bis 85	596	17	2	81

Während in der Altersklasse der 30 bis 39 Jährigen ungefähr jeder Zweite bereits ein Dienstleistungsangebot der Stadt im Internet genutzt hat, sinkt die Nutzungsquote mit steigendem Alter auf unter 20 Prozent. Der Anteil Zufriedener liegt dabei in allen Altersklassen sehr hoch im Bereich von 83 Prozent bei den 18 bis 29 Jährigen und 93 Prozent bei den 40 bis 49 Jährigen.

Unter der Rufnummer 115 bietet die Stadtverwaltung darüber hinaus eine zentrale Servicestelle für telefonische Auskünfte und Terminvergaben an.

Tabelle 4.8: Nutzung und Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot der Behördenrufnummer
Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Angebote der Stadt Chemnitz genutzt und wie zufrieden bzw. unzufrieden waren Sie damit?

	Anzahl	ja und war (sehr)	ja und war (sehr)	nein
		zufrieden	unzufrieden	
		Prozent		
Gesamt 2018	2 460	17	2	81
davon				
männlich	1 087	16	2	81
weiblich	1 373	17	2	81
davon im Alter				
18 bis 29	233	12	5	83
30 bis 39	363	23	3	74
40 bis 49	306	21	1	78
50 bis 59	443	15	2	82
60 bis 69	522	15	2	83
70 bis 85	593	14	1	85

Das in Tabelle 4.8 dargestellte Nutzungsverhalten zeigt allerdings, dass nur jeder Fünfte diesen Informationsweg in den vergangenen 12 Monaten zum Zeitpunkt der Befragung verwendet hat. Auch mit diesem Dienstleistungsangebot sind die Nutzer überwiegend zufrieden, wobei insbeson-

dere Personen aus der Altersklasse der 18 bis 29 Jährigen eine unterdurchschnittliche Zufriedenheit bei der Nutzung aufweisen. Dennoch sind auch hier 7 von 10 Nutzern mit dem Serviceangebot der Behördenrufnummer zufrieden.

5. Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation

Das mittlere persönliche Nettoeinkommen der Chemnitzer Bevölkerung liegt bei 1.353,00 EUR (Median).

Tabelle 5.1: Persönliches Nettoeinkommen

	Anzahl	unter 600 €	600 bis unter 1.000 €	1.000 bis unter 1.600 €	1.600 bis unter 2.300 €	2.300 € und mehr	Median (interpo- liert) in €
		<i>Prozent</i>					
Gesamt 2018	2 396	8	21	35	22	14	1.353
davon							
männlich	1 067	7	15	34	23	20	1.490
weiblich	1 329	10	27	35	20	8	1.217
davon im Alter							
18 bis 29	223	25	23	22	21	8	1.048
30 bis 39	350	7	8	31	30	24	1.696
40 bis 49	292	5	10	35	26	24	1.594
50 bis 59	427	7	16	29	25	21	1.535
60 bis 69	511	6	33	37	15	9	1.174
70 bis 85	593	2	31	50	15	1	1.200
darunter Art der Tätigkeit							
Tätigkeit in Vollzeit	937	1	4	33	34	28	1.851
Tätigkeit in Teilzeit	240	5	34	41	16	4	1.167
Azubi, Schüler, Student *	81	49	43	8	-	-	614
arbeitslos/arbeitssuchend	70	56	31	10	3	-	534
Rente, Altersübergang o. ä. *	948	3	35	46	14	2	1.154
andere (z B Minijob)	96	47	23	10	11	10	658
darunter höchster beruflicher Abschluss (ohne Rente, Altersübergang o. ä.)							
Hochschulabschluss,	517	5	11	18	29	38	2.006
Ausbildungsabschluss	780	7	14	41	27	12	1.439
Ohne Abschluss	120	51	28	13	7	1	589

Einen deutlich erkennbaren Einfluss auf die Einkommenshöhe hat dabei der berufliche Abschluss einer Person. In Abschnitt 2 wurde bereits dargelegt, dass der Anteil an Personen mit Hochschulabschluss in der auswertbaren Stichprobe den Anteil in der gesamten Chemnitzer Bevölkerung übersteigen könnte. Ein solches Abweichen von der tatsächlichen Verteilung kann zu einer Überschätzung des durchschnittlichen Einkommens führen.

Während Personen, welche keine Rente oder ähnliche Leistungen beziehen und deren höchster beruflicher Abschluss einem Hochschulabschluss entspricht, ein mittleres Nettoeinkommen in Höhe von 2.006,00 EUR aufweisen, beträgt es bei Personen ohne beruflichen Bildungsabschluss weniger als ein Drittel. 51 Prozent der Einwohner ohne beruflichen Abschluss haben sogar ein persönliches Nettoeinkommen unter 600,00 EUR. Der berufliche Abschluss spiegelt dabei zwar die persönliche Qualifikation, nicht aber das Anforderungsprofil der eigenen Arbeitsstelle wider.

Einen weiteren starken Einfluss auf das Einkommen hat die Art der Erwerbstätigkeit. Hierbei liegt das mittlere persönliche Nettoeinkommen von Personen mit einer Erwerbstätigkeit in Vollzeit um mehr als 50 Prozent über dem Einkommen von Personen in einer Teilzeitbeschäftigung, wobei die Höhe der geleisteten Stundenzahl bei Teilzeitbeschäftigungen unberücksichtigt bleibt.

* Da nur Personen im Alter von 18 bis 85 Jahren befragt wurden, sind die Einkommenswerte insbesondere bei Azubis / Schülern / Studenten sowie bei Personen mit Renten- / Pensionsbezug ebenfalls nur für dieses Alterssegment repräsentativ.

Der in Abbildung 5.1 dargestellte Unterschied zwischen Erwerbstätigkeit in Vollzeit und Teilzeit steigt dabei sowohl im absoluten, als auch im relativen Verhältnis mit steigendem Abschluss. Während das mittlere Einkommen von Personen mit einem Ausbildungsabschluss in Vollzeit das Einkommen von Personen mit gleichem beruflichem Abschluss in Teilzeitbeschäftigung um 52 Prozent übersteigt, liegt dieser Unterschied bei Personen mit Hochschulabschluss bei 57 Prozent.

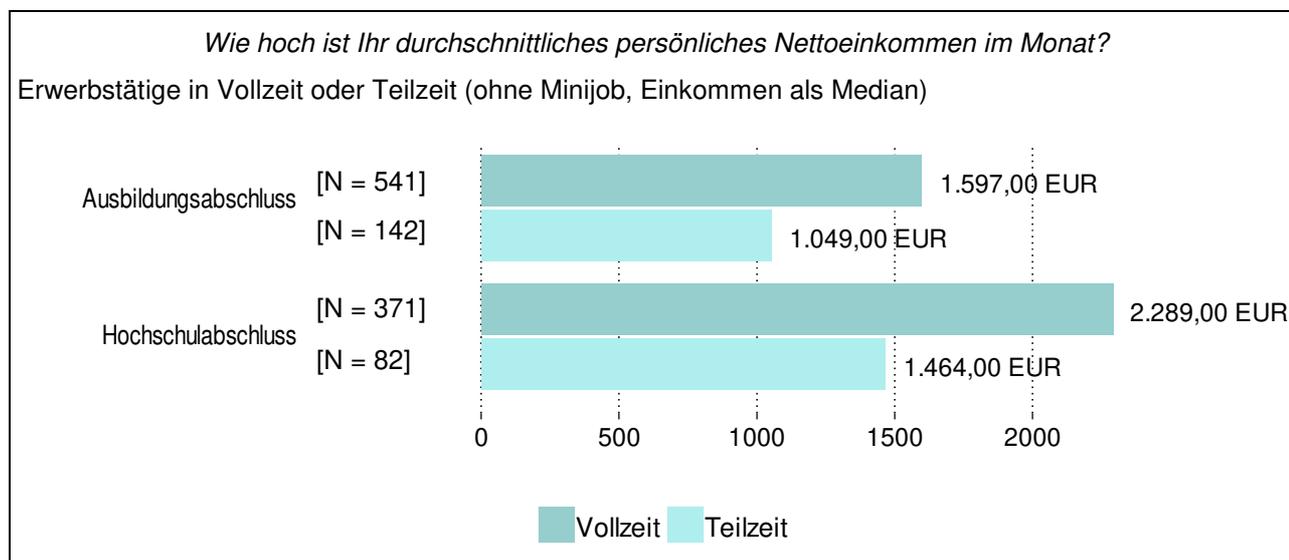


Abb. 5.1: Persönliches Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss

Der Anteil an erwerbstätigen Personen in Voll- und Teilzeitbeschäftigung ist in Abbildung 5.2 dargestellt. Erwerbstätige mit Minijob oder Ähnlichem werden darin nicht berücksichtigt. Es zeigt sich, dass der Anteil an Personen, die eine Tätigkeit in Teilzeit ausüben, unabhängig von der Art des beruflichen Abschlusses ist. Lediglich bei Personen, wo (noch) kein beruflicher Abschluss vorliegt, ist der Anteil an Erwerbstätigen in einer Teilzeitbeschäftigung überdurchschnittlich hoch.

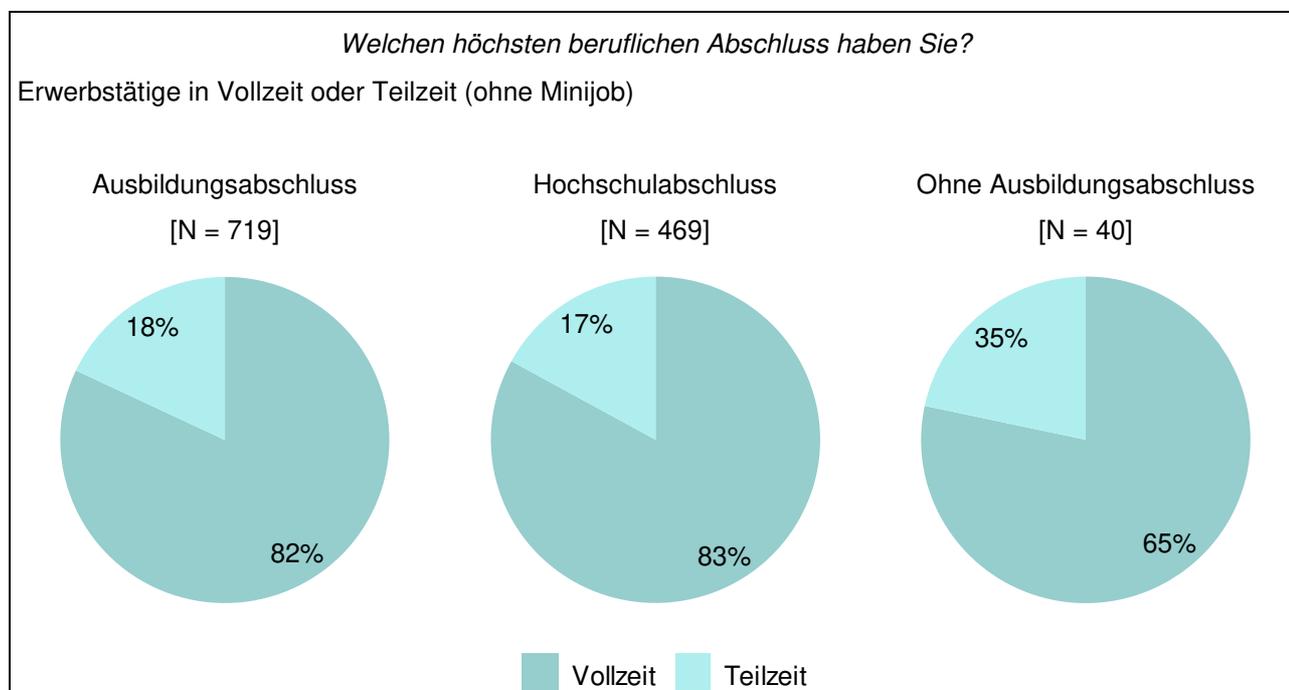


Abb. 5.2: Form der Erwerbstätigkeit nach beruflichem Abschluss

Während Männer in Chemnitz ein durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen in Höhe von 1.490,00 EUR haben, beträgt es bei Frauen 18 Prozent weniger. Unter Berücksichtigung der Art

der Erwerbstätigkeit und des höchsten beruflichen Abschlusses zeigt sich ein differenzierteres Bild. Der Einkommensunterschied bei Erwerbstätigen in Vollzeit liegt für Personen mit Ausbildungsabschluss bei 11 Prozent und bei Personen mit Hochschulabschluss bei 15 Prozent. Hierbei wurden noch keine weiteren Merkmale für die Qualifikation berücksichtigt.

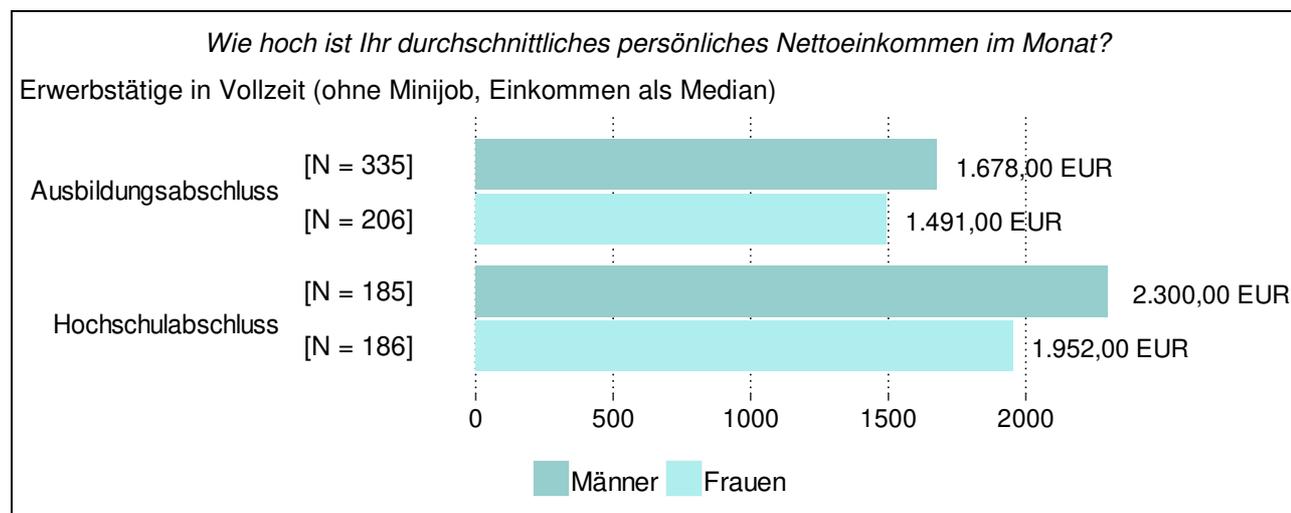


Abb. 5.3: Persönliches Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss und Geschlecht (Tätigkeit in Vollzeit)

Zur Betrachtung des Haushalts-Nettoeinkommens wurden die Teilnehmer der Befragung gebeten, ihr monatliches Nettoeinkommen im Haushalt zu schätzen und in eine vierstufige Skala einzuordnen. Der interpolierte Median ergibt ein mittleres Haushaltseinkommen von 2.381,00 EUR.

Tabelle 5.2: Durchschnittliches Haushalts-Nettoeinkommen

	Anzahl	unter 1.500 €	1.500 bis unter 2.500 €	2.500 bis unter 3.000 €	3.000 € und mehr	Median (interpoliert) in €
		<i>Prozent</i>				
Gesamt 2018	2 433	20	34	17	28	2.381
darunter HH ohne Minderjährige und einem Volljährigen	529	48	40	6	6	1.552
zwei Volljährigen	1 164	11	43	20	26	2.406
darunter HH mit Minderjährigen und einem Volljährigen	82	34	30	11	25	2.031
zwei Volljährigen	374	3	18	23	57	3.000 und mehr
darunter mit Wohnungsart						
Mieter	1 716	24	39	16	22	2.185
Wohnungs-/ Hausbesitzer	701	9	24	22	46	2.897
SEKo-Gebiete						
1201	215	12	28	21	40	2.748
1202	148	12	27	25	36	2.714
1203	173	14	33	22	31	2.565
1204	418	18	34	15	33	2.428
1205	134	26	53	12	9	1.953
1206	191	23	49	15	13	2.050
1207	406	26	34	18	22	2.212
1208	99	15	24	25	37	2.738
1209	127	13	30	20	37	2.668
1210	117	34	36	8	22	1.937
1211	251	26	40	15	18	2.096
1212	154	7	24	17	51	3.000 und mehr

Deutliche Unterschiede sind zwischen den SEKo-Gebieten erkennbar. Während das Haushalts-Nettoeinkommen im SEKo-Gebiet 1212 im Osten von Chemnitz 3.000,00 EUR übersteigt, liegt es in den Stadtteilen Sonnenberg, Kappel und Markersdorf, welche die SEKo-Gebiete 1210 und 1205 bilden, unter 2.000,00 EUR. Allerdings weist insbesondere der Stadtteil Sonnenberg auch eine überdurchschnittliche Anzahl an Ein-Personen-Haushalten auf.

6. Gesundheit

Befragt nach der Einschätzung ihres derzeitigen Gesundheitszustandes gaben 63 Prozent der Teilnehmer an, dass sie ihn mindestens als gut beschreiben würden, darunter 14 Prozent, die ihn sogar als sehr gut bezeichnen. Fast jeder Zehnte bezeichnet seine Gesundheit jedoch auch mit schlecht oder sehr schlecht. Das Geschlecht hat auf die Beurteilung dabei keinen Einfluss.

Während nur 1 Prozent der Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren angeben, ihren gesundheitlichen Zustand als (sehr) schlecht zu bezeichnen, steigt dieser Anteil mit zunehmendem Alter auf bis zu 15 Prozent. Dieser Einfluss spiegelt sich auch in der Gliederung der SEKo-Gebiete wider.

Tabelle 6.1: Beurteilung der eigenen gesundheitlichen Situation

	Anzahl	sehr gut 1	gut 2	weder/ noch 3	schlecht 4	sehr schlecht 5	Mittelwert 1-5
		Prozent					
Gesamt 2018	2 540	14	49	28	8	1	2,3
davon							
männlich	1 116	16	49	27	8	1	2,3
weiblich	1 424	13	49	29	8	1	2,3
davon im Alter							
18 bis 29	234	37	45	17	1	-	1,8
30 bis 39	360	25	58	14	3	-	2,0
40 bis 49	304	16	61	18	4	0	2,1
50 bis 59	449	10	49	29	11	1	2,4
60 bis 69	539	4	47	37	10	2	2,6
70 bis 85	654	1	38	44	15	1	2,8
SEKo-Gebiete							
1201	224	12	59	23	6	0	2,2
1202	155	23	40	31	5	1	2,2
1203	181	12	55	25	8	1	2,3
1204	439	18	50	24	7	1	2,2
1205	141	10	45	30	13	1	2,5
1206	206	6	43	36	12	2	2,6
1207	421	16	45	28	9	1	2,3
1208	104	12	51	33	4	-	2,3
1209	133	17	48	26	9	-	2,3
1210	121	7	55	29	8	1	2,4
1211	256	11	47	33	8	1	2,4
1212	159	19	52	21	7	1	2,2

Neben der Einschätzung des Gesundheitszustandes wurden die Befragten auch gebeten, das Angebot an Krankenhäusern, Hausärzten und Fachärzten in der Stadt zu beurteilen. Insgesamt betrachtet die Mehrheit der Bevölkerung das Angebot an Hausärzten und Krankenhäusern als zufriedenstellend. Lediglich mit dem Angebot an Fachärzten überwiegt der Anteil Unzufriedener, wie in Abbildung 6.1 zu erkennen ist.

Personen, die ihren eigenen gesundheitlichen Zustand als (sehr) schlecht bezeichnen, sehen das Angebot an Krankenhäusern deutlich weniger zufriedenstellend. Dem gegenüber liegt der Anteil derer, die mit dem Angebot an Fachärzten zufrieden sind deutlich über dem Durchschnitt. Gründe hierfür können eine andere Wahrnehmung oder ein genauerer Überblick über das Angebot an Ärzten im Vergleich zu Personen ohne gesundheitliche Probleme sein.

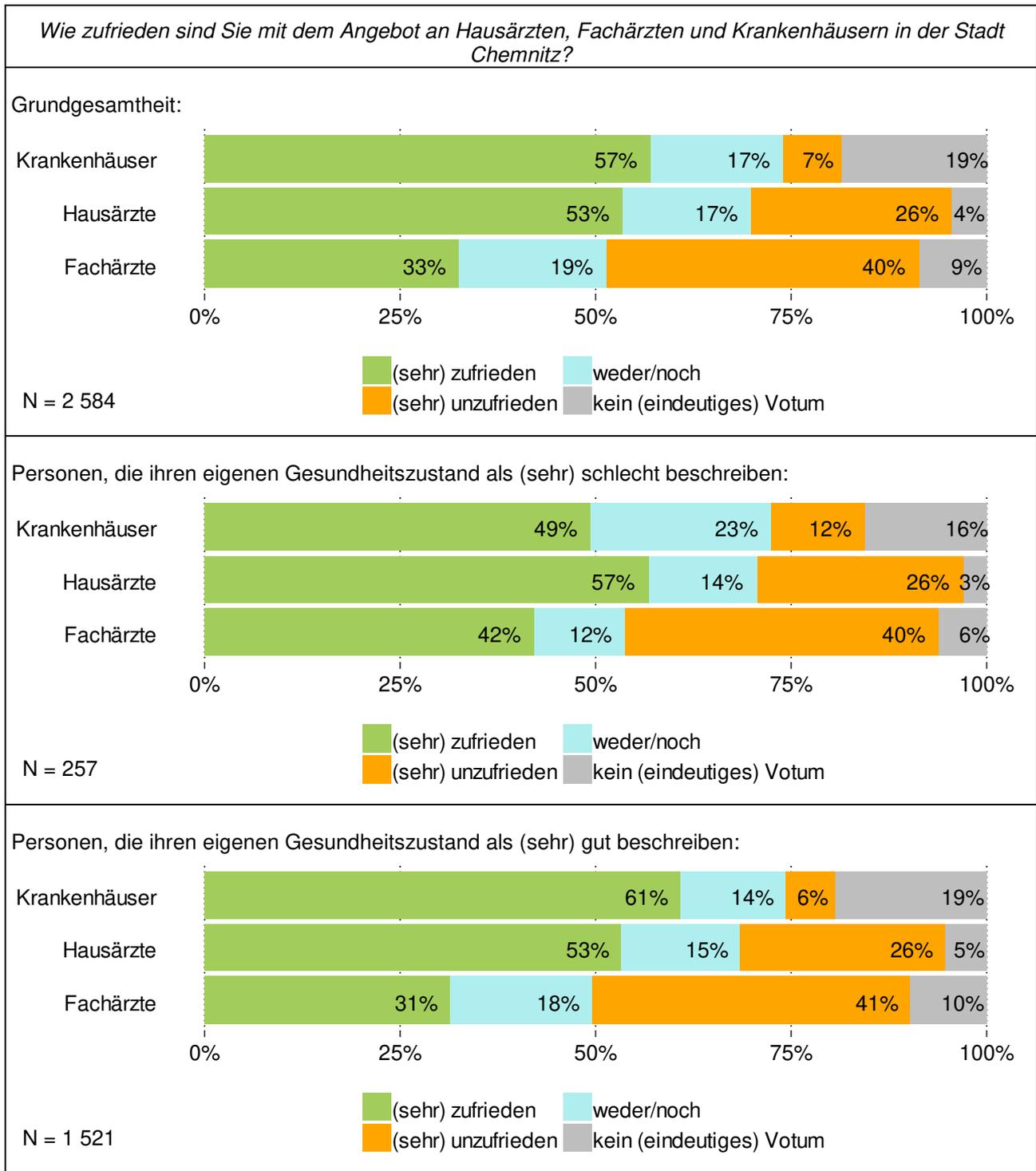


Abb. 6.1: Zufriedenheit mit dem Angebot an Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern

Die Stadt Chemnitz bietet eine Vielzahl von medizinischen Beratungsangeboten an, zu denen unter anderem die Schwangerenberatung und der sozialpsychiatrische Dienst gehören. Zur Evaluation der Bekanntheit dieser Angebote haben die Befragten aus einer Liste mit 7 Angeboten angegeben, welche ihnen bekannt sind. Der Mehrheit der Bevölkerung ist hiervon mindestens ein Angebot bekannt. Im höheren Alter von 60 bis 85 ist die Bekanntheit jedoch deutlich niedriger. Nur noch 4 von 10 Personen im Alter von 70 bis 85 Jahren kennt mindestens ein Angebot.

Ebenfalls zeigt sich, dass Frauen eine deutlich bessere Kenntnis der Angebote haben als Männer.

Tabelle 6.2: Kenntnis von medizinischen Beratungsangeboten der Stadt Chemnitz

	Anzahl	mindestens 1 Angebot bekannt	kein Angebot bekannt
		Prozent	
Gesamt 2018	2 406	53	47
davon			
männlich	1 060	48	52
weiblich	1 346	57	43
davon im Alter			
18 bis 29	231	60	40
30 bis 39	349	61	39
40 bis 49	300	55	45
50 bis 59	431	58	42
60 bis 69	512	47	53
70 bis 85	583	38	62

Den höchsten Bekanntheitsgrad weist die Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung auf. Die in Abbildung 6.2 dargestellten Bekanntheitswerte sollten allerdings nicht zur Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen Bereichen oder der Bedeutsamkeit der Angebote verwendet werden. Vermutlich erklären sich die unterschiedlichen Bekanntheitsgrade durch die unterschiedliche Anzahl der potentiellen Nutzer. Während sich die Mehrheit der Bevölkerung mit dem Themenfeld Familie und somit mit der Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung auseinandersetzt, sehen sich deutlich weniger mit Tumorerkrankungen und den dafür angebotenen Beratungsleistungen konfrontiert.

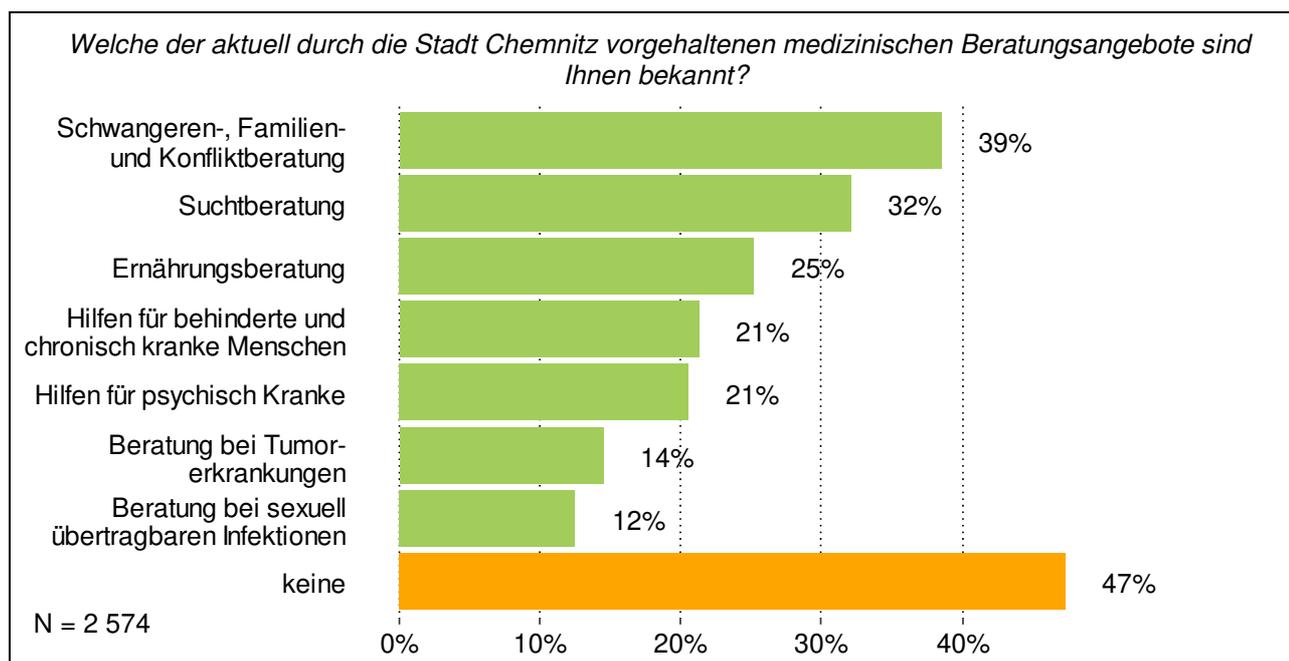


Abb. 6.2: Bekanntheit von medizinischen Beratungsangeboten der Stadt

Unter Berücksichtigung der in Tabelle 6.3 dargestellten Verteilung zwischen den Altersklassen ist erkennbar, dass nur bei der Beratung zu Tumorerkrankungen die Bekanntheit des Angebotes mit zunehmendem Alter tendenziell steigt. Insbesondere bei der Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung sowie bei der Suchtberatung ist die Bekanntheit im Alterssegment der 60 bis 85 Jährigen deutlich unterdurchschnittlich.

Tabelle 6.3: Bekanntheit medizinischer Beratungsangebote nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 85
Anzahl	2 584	236	363	309	458	549	669
	<i>Prozent</i>						
Schwangeren-, Familien-, Konfliktberatung	39	45	54	48	45	30	16
Suchtberatung	32	39	37	35	41	30	14
Ernährungsberatung	25	23	23	23	32	30	21
Hilfen für behinderte und chronisch Kranke	21	22	21	17	27	22	18
Hilfen für psychisch Kranke	21	30	23	19	27	18	9
Beratung bei Tumorerkrankungen	14	10	10	12	19	18	16
Beratung bei sexuell übertr. Krankheiten	12	24	16	12	12	9	4

35% - 100%
 20% - 34%
 0% - 19%

7. Wohnen und Umzugsabsicht

Mit 71 Prozent wohnen die meisten der Chemnitzerinnen und Chemnitzer in einer Mietwohnung. Die zweithäufigste Art zu Wohnen ist das eigene Haus. Mehr als jeder Fünfte hat ein solches Eigenheim. Typischerweise sinkt die Eigenheimdichte mit zunehmender Nähe an die dicht besiedelte Innenstadt. Während in den äußeren SEKo-Gebieten 1201, 1208 und 1212 die Eigenheimbesitzer überwiegen, ist in den zentraler gelegenen Gebieten die vorherrschende Art der Unterkunft die Mietwohnung. Eigentumswohnungen und gemietete Häuser spielen in Chemnitz mit 5 Prozent beziehungsweise 1 Prozent eher eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 7.1: Art der Wohnung

	Anzahl	Mietwohnung	Eigentums- wohnung	eigenes Haus	gemietetes Haus	andere (z.B. Heim, Untermiete)
Gesamt 2018	2 574	71	5	22	1	1
SEKo-Gebiete						
1201	225	34	5	58	1	1
1202	158	39	11	49	1	1
1203	184	52	9	36	3	-
1204	447	86	5	7	-	1
1205	142	94	3	3	-	-
1206	208	92	3	5	-	-
1207	424	88	6	6	-	1
1208	106	27	7	65	1	-
1209	132	73	6	18	-	2
1210	123	95	3	1	1	-
1211	261	86	2	11	-	0
1212	164	19	6	71	3	1

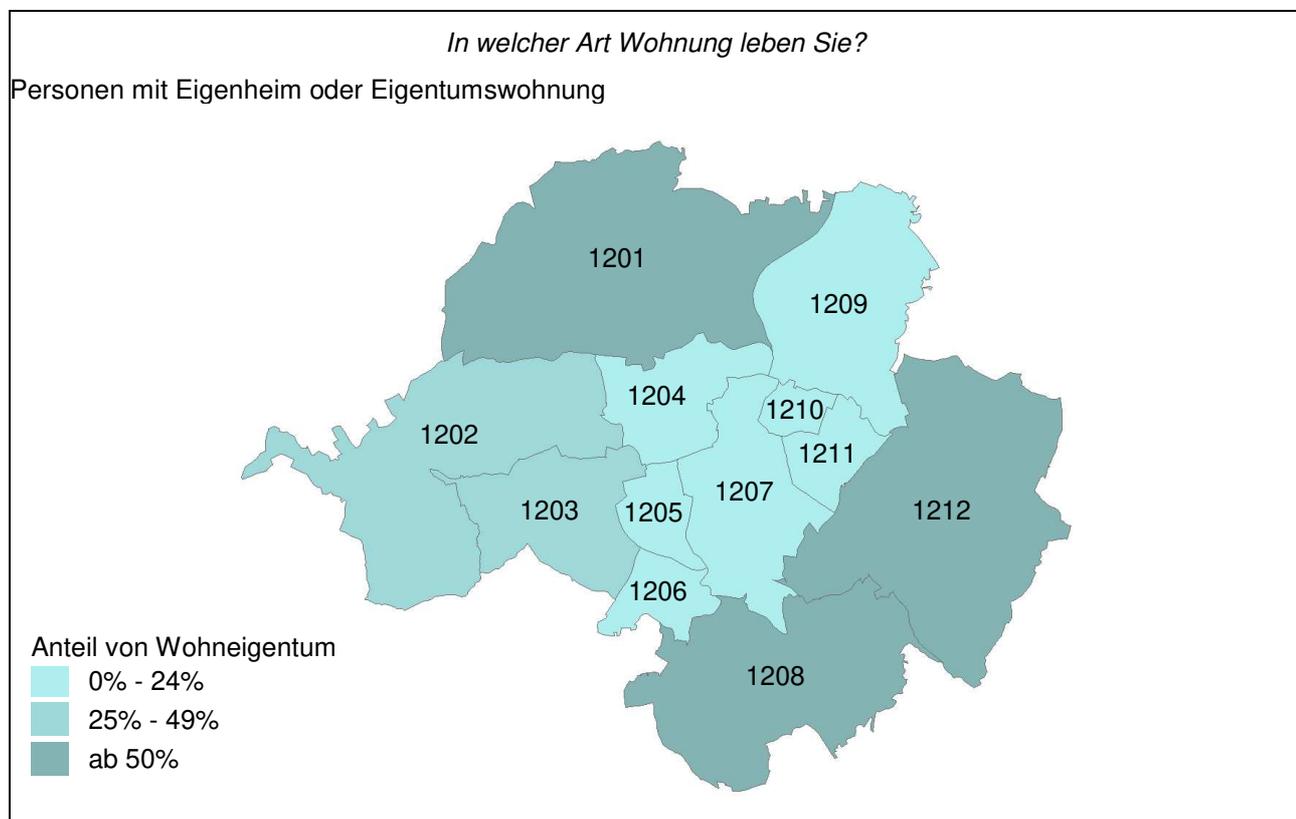


Abb. 7.1: Dichte an Eigenheimen und Eigentumswohnungen in den SEKo-Gebieten

Da viele Einwohner von den Mietverhältnissen abhängig sind, ist die Frage nach Mietsteigerungen von hoher Bedeutung. Der Großteil der Kaltmieten hat sich in Chemnitz über die letzten fünf Jahre nicht verändert. Mit einem Prozent haben sich kaum Verringerungen in den Kaltmieten ergeben. Demgegenüber mussten 41 Prozent der Mieterinnen und Mieter eine Erhöhung ihrer Kaltmiete verzeichnen.

In den SEKo-Gebieten gibt es Abweichungen zwischen dem Anteil an Personen, die in einer Mietwohnung oder einem gemieteten Haus leben und dem Anteil an Personen, die eine Angabe zur Veränderung ihrer Miete getätigt haben. Hintergrund für diese Abweichungen können Umzüge in Wohneigentum innerhalb der letzten fünf Jahre sein.

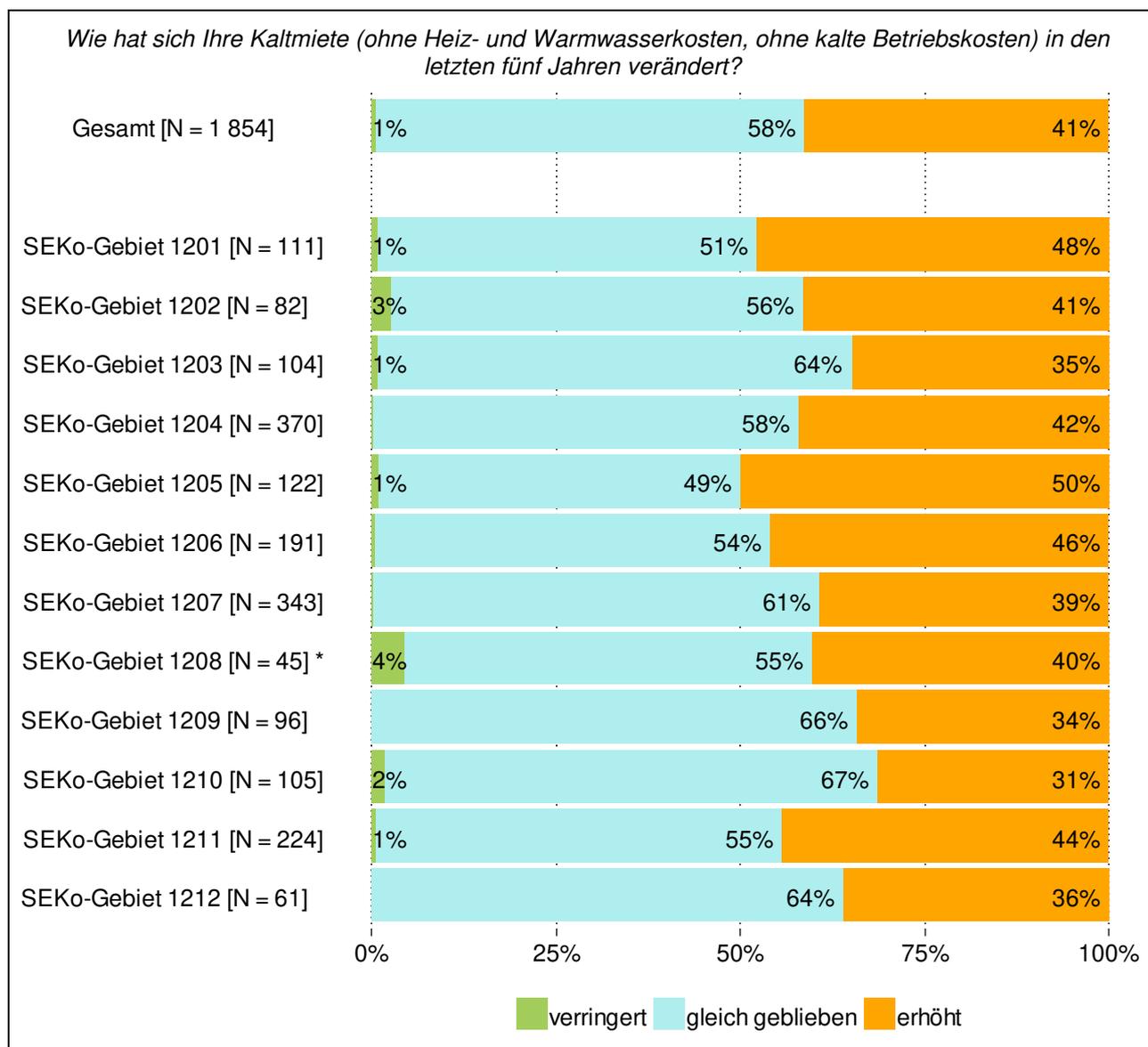


Abb. 7.2: Veränderungen der Kaltmieten nach SEKo-Gebieten

Der prozentual höchste Anteil an Mieterhöhungen wird im SEKo-Gebiet 1205 mit den Stadtteilen Kappel und Helbersdorf angegeben. Hier wurde jede zweite Miete erhöht. Demgegenüber haben sich im SEKo-Gebiet 1210 anteilig die wenigsten Erhöhungen und im SEKo-Gebiet 1208 sogar 4 Prozent Mietsenkungen ergeben. Allerdings ist die unterschiedliche Beobachtungszahl in den Gebieten zu berücksichtigen, welche im SEKo-Gebiet 1208 keine repräsentative Aussage ermöglicht.

* Wegen der geringen Beobachtungszahl, sind die Werte für das SEKo-Gebiet 1208 nicht repräsentativ.

Durchschnittlich jeder dritte Einwohner plant in den nächsten zwei Jahren (möglicherweise) umzuziehen. Während in stadtrandnahen SEKo-Gebieten die Umzugsabsicht unterdurchschnittlich ausgeprägt ist, steigt sie in den Gebieten mit hohem Anteil an Mietwohnungen auf bis zu 52 Prozent.

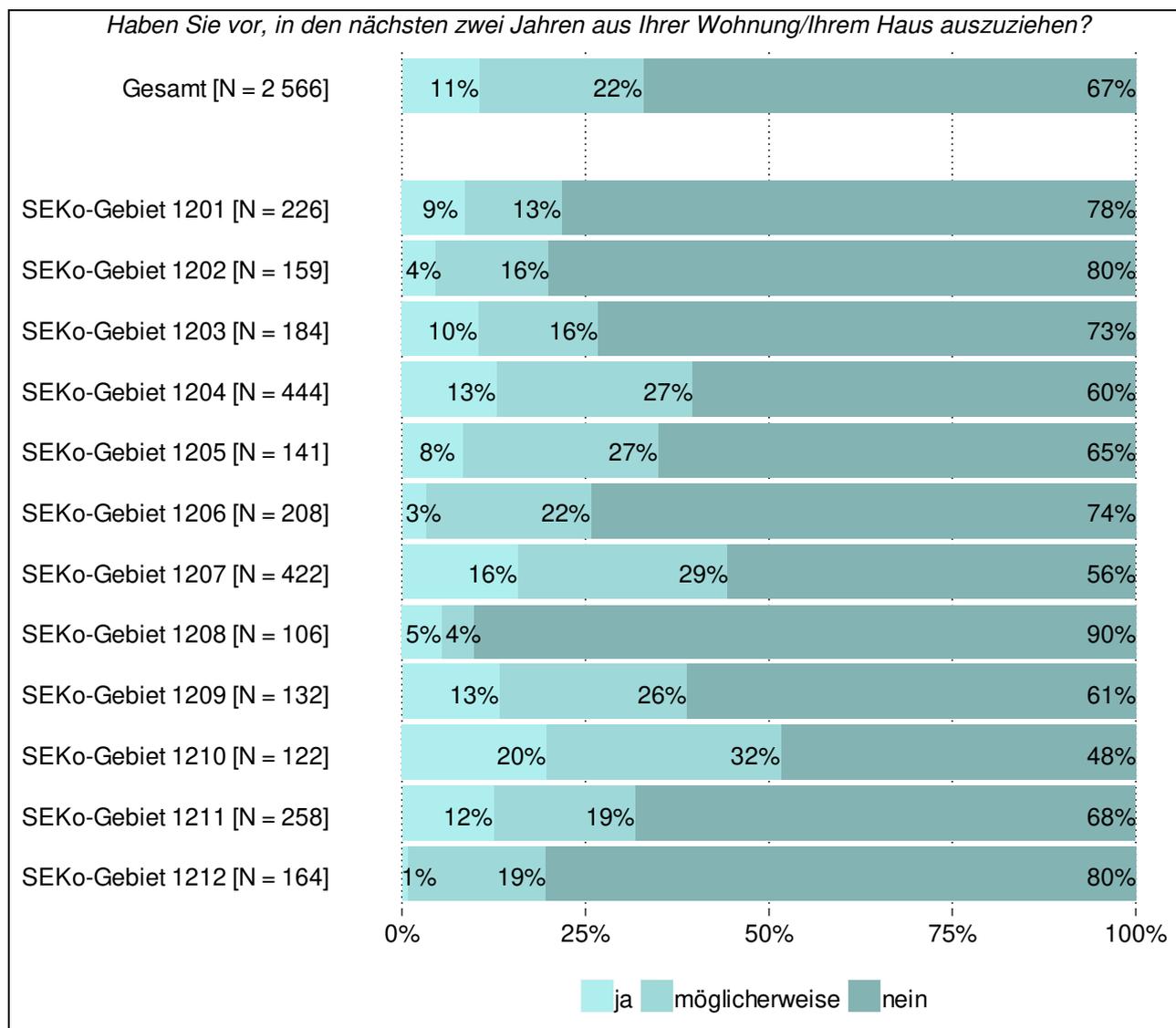


Abb. 7.3: Umzugsabsicht nach SEKo-Gebieten

Gefragt nach den Hauptgründen für den (möglicherweise) in den nächsten zwei Jahren geplanten Umzug, zählt mit 16 Prozent die gesundheitliche Situation zu den häufigsten Umzugsgründen. Dementgegen werden nur fünf Prozent der Umzüge erwogen, weil ein anderes Wohnviertel attraktiver wirkt (Tabelle 7.2). Mit zunehmendem Alter steigt die Bedeutung von gesundheitlich begründeten Umzügen, welche auch Umzüge aus nicht senioren- oder behindertengerechten Wohnungen einbeziehen, deutlich an. Neben beruflichen und familiären Gründen stehen bei den jüngeren Alterssegmenten auch der Erwerb von Wohneigentum und der Umzug in eine größere Wohnung im Vordergrund. Neben den zur Auswahl gestellten Gründen für einen geplanten Umzug, geben 17 Prozent der Bevölkerung an, dass ihr (möglicherweise) geplanter Umzug aus anderen Gründen stattfinden soll.

Eine Auswertung der Umzugsgründe nach SEKo-Gebieten weist auf kein deutliches Muster hin. Dementgegen besteht ein starker Zusammenhang zwischen der allgemeinen Zufriedenheit mit dem eigenen Wohnviertel und einer (möglicherweise) bestehenden Umzugsabsicht. Während mit ihrem Wohnviertel (sehr) zufriedene Personen mehrheitlich keinen Umzug planen, erwägt ihn mehr als die Hälfte der Personen, die mit ihrem Wohnviertel (sehr) unzufrieden sind.

Tabelle 7.2: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 85
Anzahl	985	173	192	88	122	173	237
	Prozent						
gesundheitliche Gründe	16	-	1	2	14	26	57
Wohnung ist zu klein	11	12	23	14	7	4	1
Erwerb von Haus- / Wohneigentum	11	11	28	14	4	2	-
berufliche Gründe / Ausbildung	11	32	7	3	2	1	-
familiäre Gründe	10	16	12	16	6	8	1
anderes Wohnviertel ist attraktiver	5	4	7	8	4	4	1
Wohnviertel zu laut / zu dicht bebaut	4	4	1	5	8	9	3
zu hohe Miete / Betriebskosten	4	0	3	7	10	9	3
Verbesserung Wohnungsausstattung	4	5	3	3	6	4	2
schlechter Zustand Wohnobjekt	4	3	3	3	7	3	3
Wohnung ist zu groß	2	-	0	3	2	5	6
Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	1	1	-	1	4	1	-
Leerzug, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	0	-	-	-	1	1	1
anderer Grund	17	11	12	20	24	23	22

0% - 4%
 5% - 14%
 15% - 100%

Je nach Umzugsziel zeigen sich in Tabelle 7.3 unterschiedliche Gründe. Während Personen, die einen Umzug innerhalb Sachsens planen, berufliche oder die Ausbildung betreffende Gründe selten nennen, zählen sie bei Umzügen mit Ziel außerhalb von Sachsen zu den häufigsten Ursachen.

Tabelle 7.3: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Umzugszielen

	Umzugsziel						
	Gesamt	gleicher Stadtteil	anderer Stadtteil	restliches Sachsen	anderes Bundesland	Ausland	noch nicht bekannt
Anzahl	985	173	192	88	122	173	237
	Prozent						
gesundheitliche Gründe	16	23	7	5	1	10	18
Wohnung ist zu klein	11	20	11	6	-	-	8
Erwerb von Haus- / Wohneigentum	11	9	18	29	2	-	3
berufliche Gründe / Ausbildung	11	3	3	14	42	22	15
familiäre Gründe	10	7	19	12	11	16	8
anderes Wohnviertel ist attraktiver	5	1	19	4	1	-	2
Wohnviertel zu laut / zu dicht bebaut	4	1	6	10	2	-	4
zu hohe Miete / Betriebskosten	4	6	1	2	6	-	4
Verbesserung Wohnungsausstattung	4	5	3	3	-	-	4
schlechter Zustand Wohnobjekt	4	4	4	2	-	-	4
Wohnung ist zu groß	2	4	1	1	3	-	2
Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	1	2	-	-	3	-	1
Leerzug, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	0	1	-	-	-	-	0
anderer Grund	17	12	6	12	28	52	26

0% - 4%
 5% - 14%
 15% - 100%

8. Nutzungsverhalten von Freizeit- und Kultureinrichtungen und -angeboten

Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer machen in ihrer Freizeit regen Gebrauch von den Freizeit- und Kulturangeboten in der Stadt. So haben 91 Prozent der Grundgesamtheit in den letzten 12 Monaten mindestens eine der zur Auswahl gestellten Freizeiteinrichtungen bzw. -angebote (ohne Cafés, Restaurants, Kneipen) mindestens einmal besucht oder aktiv genutzt. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil an Nicht-Nutzern zunächst nur langsam, für die Altersklasse der 70 bis 85 Jährigen dann aber sprunghaft, auf 19 Prozent.

Tabelle 8.1: Nutzung von Freizeitangeboten in Chemnitz (ohne Restaurants, Cafés, Kneipen)

	Anzahl	Prozent	
		mindestens eine Nutzung	kein Nutzung
Gesamt 2018	2 584	91	9
davon			
männlich	1 136	92	8
weiblich	1 448	91	9
davon im Alter			
18 bis 29	236	97	3
30 bis 39	363	97	3
40 bis 49	309	96	4
50 bis 59	458	91	9
60 bis 69	549	91	9
70 bis 85	669	81	19

Bezieht man die Nutzungen auf die einzelnen Angebote, so ergibt sich die detailliertere Darstellung in Abbildung 8.1. Am häufigsten nutzte die Bevölkerung Restaurants, Cafés und Kneipen. Nur 9 Prozent haben in den letzten 12 Monaten keine dieser Einrichtungen besucht. Besonders beliebt waren auch der Tierpark und das Wildgatter. Für dieses Freizeitangebot gaben 59 Prozent der Befragten (gewichtet) an, es mindestens einmal in den vergangenen 12 Monaten besucht zu haben.

Dennoch gibt Abbildung 8.1 eine Intention über das Nutzungsverhalten. Deutliche Unterschiede bestehen bei den Angeboten darin, wie oft sie in den letzten 12 Monaten genutzt wurden. Neben Restaurants, Cafés und Kneipen werden vor allem Sporthallen, Sportplätze, Freibäder und Hallenbäder sowie die Stadtbibliothek regelmäßiger besucht.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Chemnitzer Freizeitangebote besucht oder aktiv genutzt?

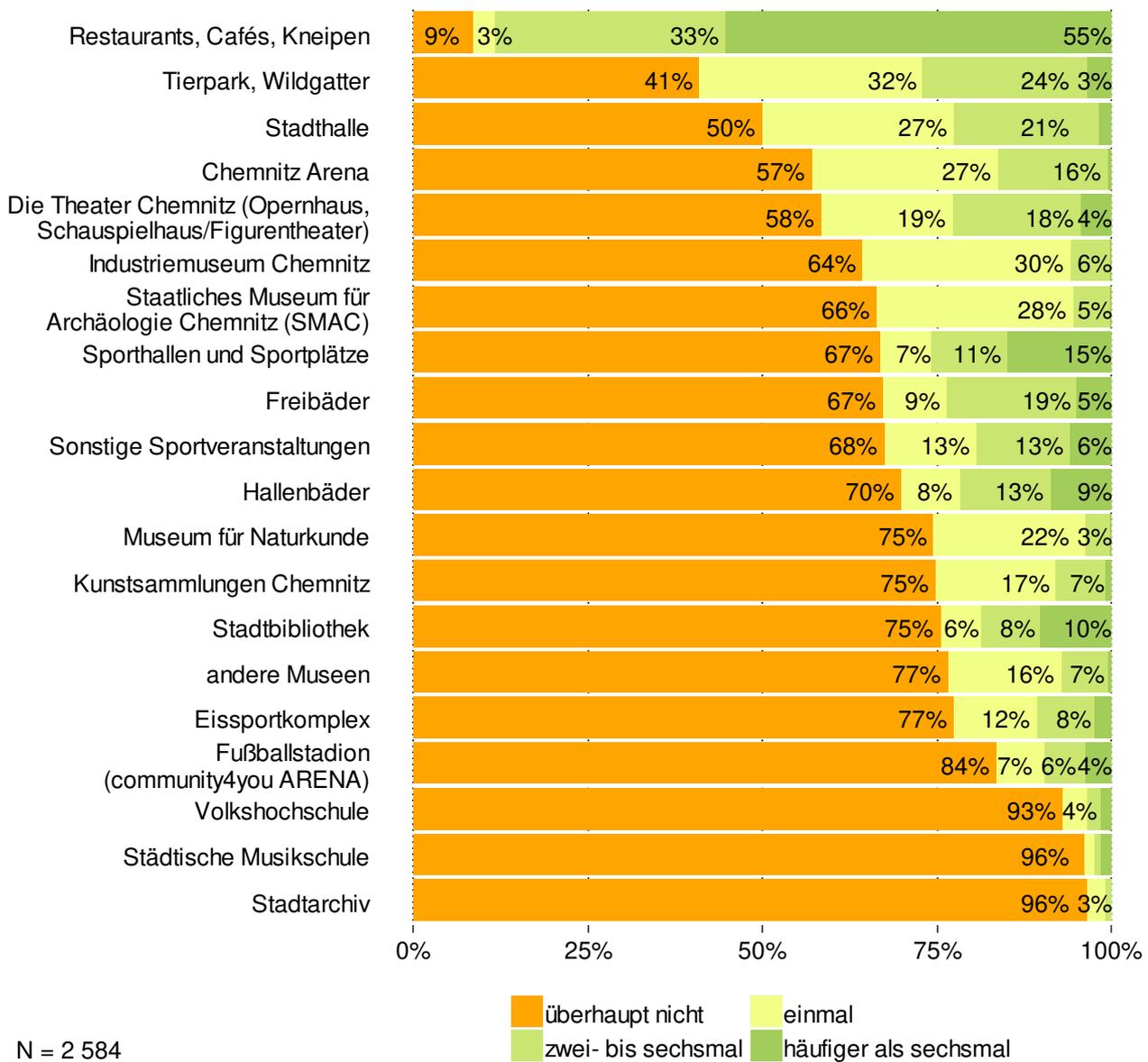


Abb. 8.1: Nutzung von Chemnitzer Freizeitangeboten

9. Schulen und Kindertageseinrichtungen

Gegliedert in die 4 Kategorien Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen wurden die Befragten um eine Einschätzung der Lehrqualität und des baulichen Zustandes gebeten. Neben einer 4 stufigen Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ wurde als Antwortoption „kann ich nicht beurteilen“ angeboten. Da die Mehrheit der Bevölkerung keinen direkten Bezug über schulpflichtige Kinder zu den jeweiligen Schultypen hat, können 61 Prozent (gewichtet) zu keiner der Kategorien eine Bewertung abgeben. Dieses Verhalten spiegelt sich auch in den Beobachtungsgrößen der Abbildung 9.1 wider. Die Aussagequalität ist angesichts der geringen Einschätzungsquote nicht mehr uneingeschränkt sichergestellt.

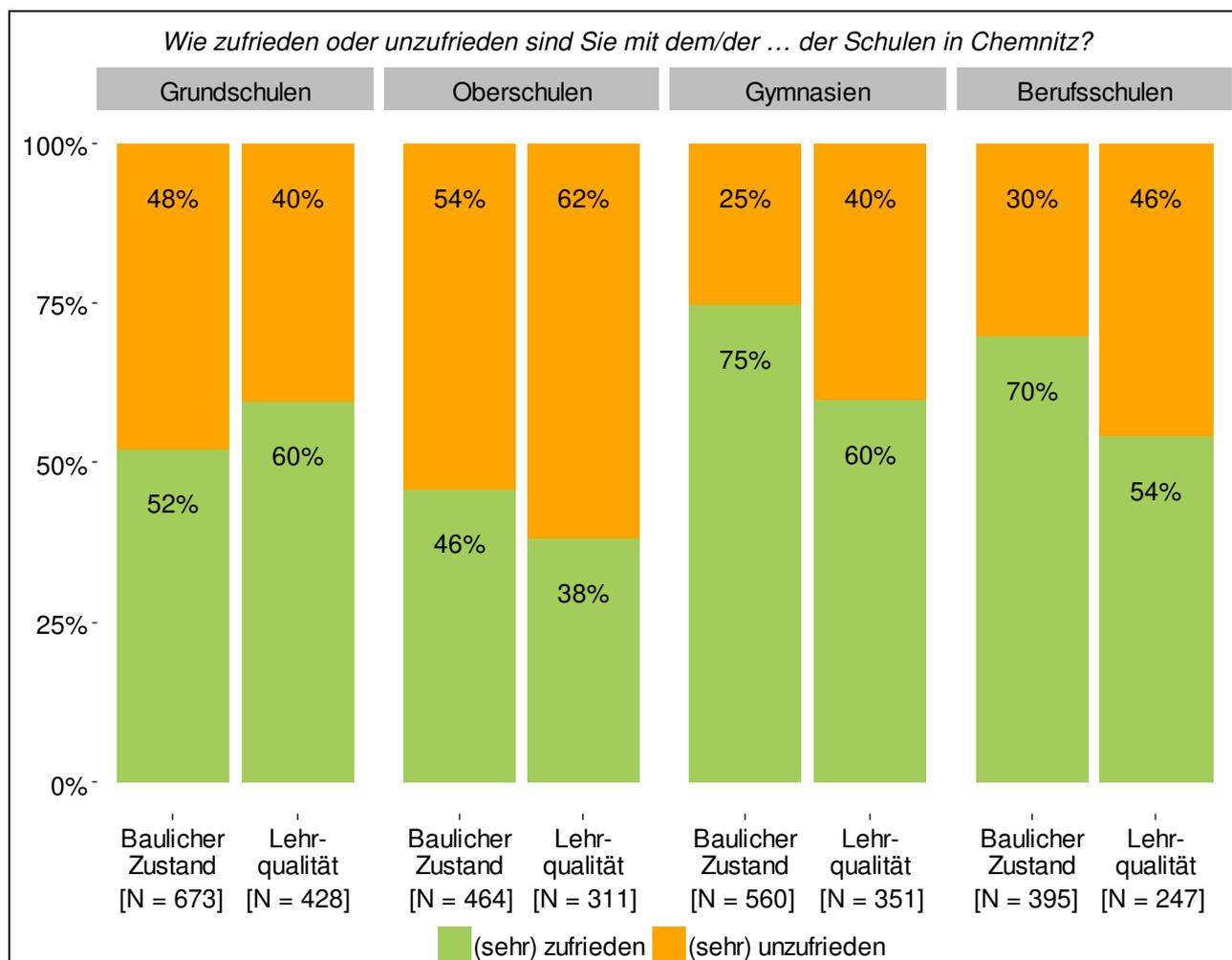


Abb. 9.1: Zufriedenheit mit den Schulen in Chemnitz

Mit einem Anteil in Höhe von 75 Prozent erreichen die Chemnitzer Gymnasien die höchste Zufriedenheit bezüglich des baulichen Zustandes. Auch bei den Berufsschulen überwiegen die positiven Bewertungen deutlich. Bei dem baulichen Zustand der Grund- und Oberschulen sehen die Chemnitzer hingegen größeren Handlungsbedarf. Hier ist jeder Zweite (sehr) unzufrieden.

Mit Ausnahme der Grundschulen wird die Lehrqualität in den Schulen schlechter bewertet. Über die verschiedenen Schultypen verteilt liegt der durchschnittliche Anteil zufriedener Bürgerinnen und Bürger zwischen 38 und 60 Prozent. Besonders kritisch wird sie in den Oberschulen gesehen, bei denen nur vier von zehn Personen mit der Lehrqualität zufrieden sind.

Ähnlich wie bei den Schulen wird auch der bauliche Zustand der Kindertagesstätten und Horte bewertet. Die Qualität der Betreuung sehen betroffene Personen hingegen tendenziell zufriedensstellender. Zwei von drei Personen geben an, zufrieden damit zu sein.

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem/der ... in den Einrichtungen der Kinderbetreuung?

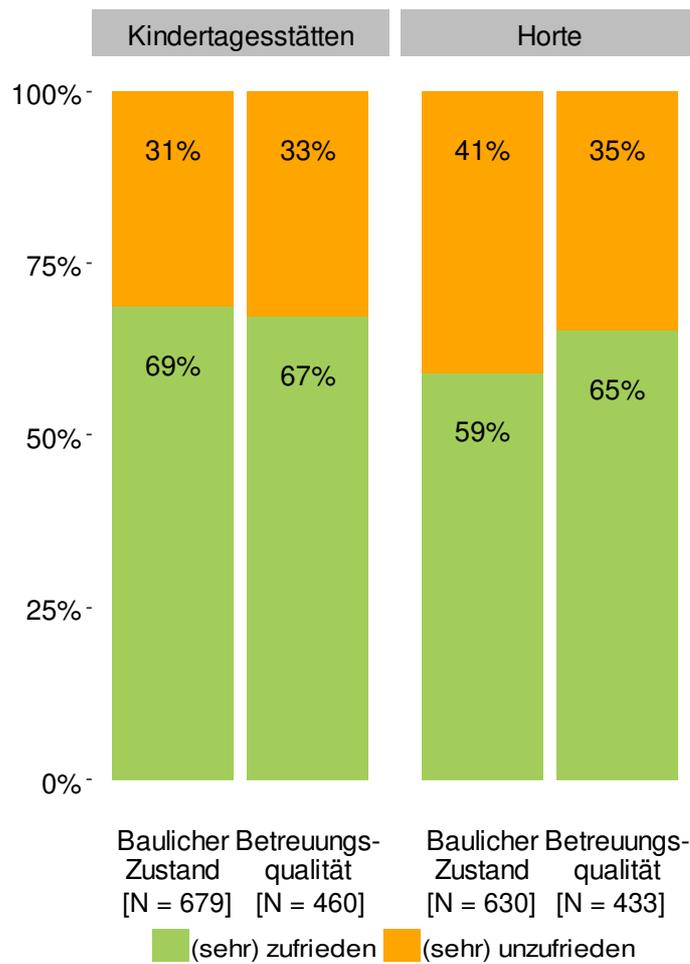


Abb. 9.2: Zufriedenheit mit den Einrichtungen zur Kinderbetreuung in Chemnitz

Neben dem baulichen Zustand und der Betreuungsqualität gibt es für Eltern noch weitere Kriterien für die Entscheidung zu einer Kita oder einem Hort. Um den Eltern einen Überblick über die vorhandenen Einrichtungen zu verschaffen und das Antragsverfahren möglichst einfach zu halten, bietet die Stadt Chemnitz das Kita-Portal an. Insgesamt kennen 22 Prozent der Bevölkerung das Kita-Portal. Im Rahmen der Befragung gab jedoch nur die Hälfte der Personen eine Bewertung für das Portal ab, von denen es im Mittel als weder gut noch schlecht beurteilt wurde.

10. Mobilität und öffentlicher Personennahverkehr

Der PKW mit Benzin- oder Dieselantrieb ist mit deutlichem Abstand das bevorzugte Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, zur Ausbildung und in der Freizeit. Für mehr als jeden Zweiten überwiegt die Nutzung des PKWs mit Verbrennungsmotor sowohl auf dem Arbeitsweg, als auch in der Freizeit.

Nicht in Abbildung 10.1 berücksichtigt werden Personen, die keine Angabe zum Verkehrsmittel gemacht haben, oder den jeweiligen Weg als nicht zutreffend bezeichnet haben. Besonders für den Arbeitsweg haben sich 31 Prozent der Befragten (gewichtet) enthalten, was insbesondere durch den Renteneintritt, aber auch durch fehlende Erwerbstätigkeit begründet sein kann.

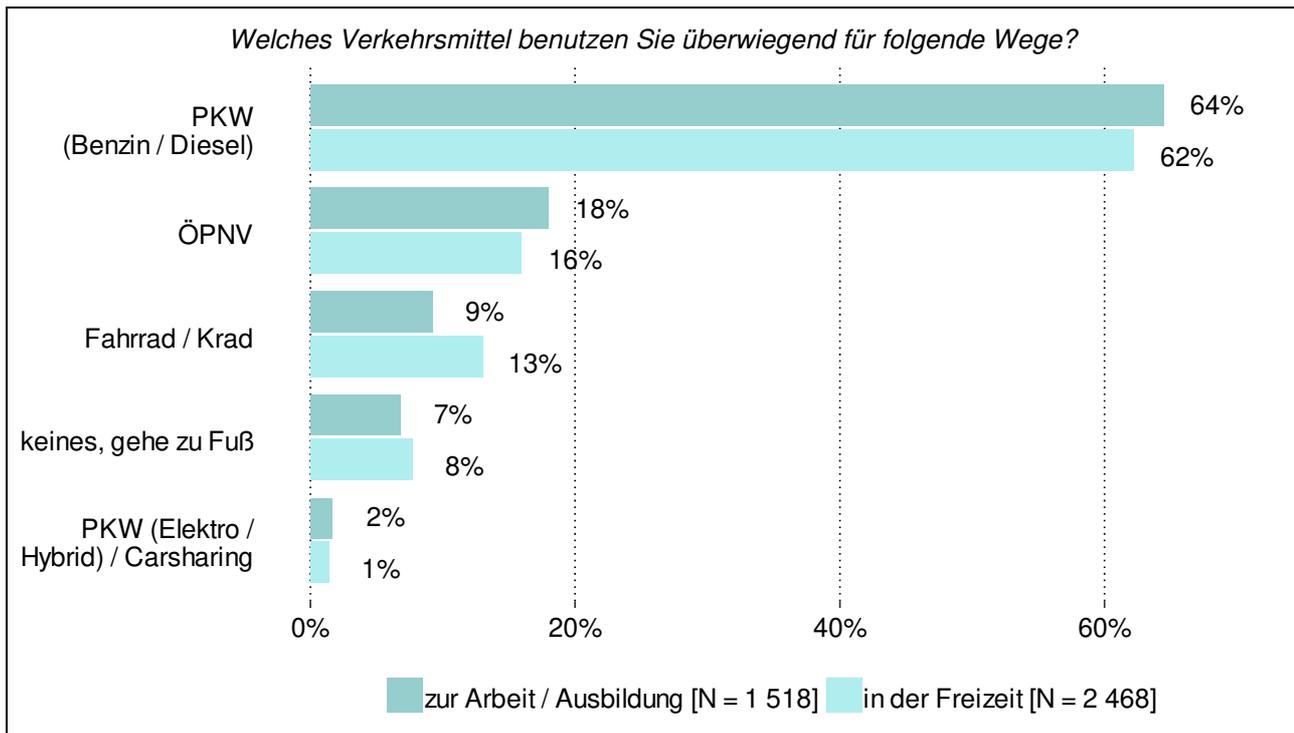


Abb. 10.1: Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit

Sowohl für den Arbeitsweg als auch in der Freizeit belegt der ÖPNV den zweiten Platz, wird aber dennoch nur von 18 beziehungsweise 16 Prozent der Personen überwiegend genutzt. Auch die anderen Verkehrsmittel sowie das Gehen zu Fuß nehmen im Verhältnis zum PKW mit Verbrennungsmotor eine untergeordnete Position ein.

In Abbildung 10.2 sind die Gründe für die geringe Nutzung des ÖPNV zu erkennen. Berücksichtigt werden dabei Personen, die in der Freizeit oder auf dem Arbeitsweg überwiegend einen PKW mit Verbrennungsmotor benutzen. Personen, die andere Arten der Fortbewegung bevorzugen, werden hingegen nicht näher beleuchtet. Dadurch soll erkennbar werden, welche Anreize für Nutzer von PKWs auf Benzin- oder Dieselsbasis gesetzt werden können, um sie zu einer Nutzung des ÖPNV zu bewegen.

Konfrontiert mit der Frage, was die zwei wesentlichsten Gründe für die seltene Nutzung des ÖPNVs sind, gibt der Großteil der Personen an, dass die Verbindung zu ungünstig oder die Nutzung zu teuer sei. Wohingegen bei Fahrten zur Arbeit oder Ausbildung tendenziell eher die ungünstige Verbindung als Grund ausgewählt wird, überwiegt für Fahrten in der Freizeit das Kostenargument leicht (Abb. 10.2). Ungefähr jeder Fünfte gibt darüber hinaus an, dass Bahnen und Busse zu selten fahren. Deutlich weniger ausschlaggebend ist dagegen eine zu weite Entfernung zur Haltestelle oder die Unpünktlichkeit.

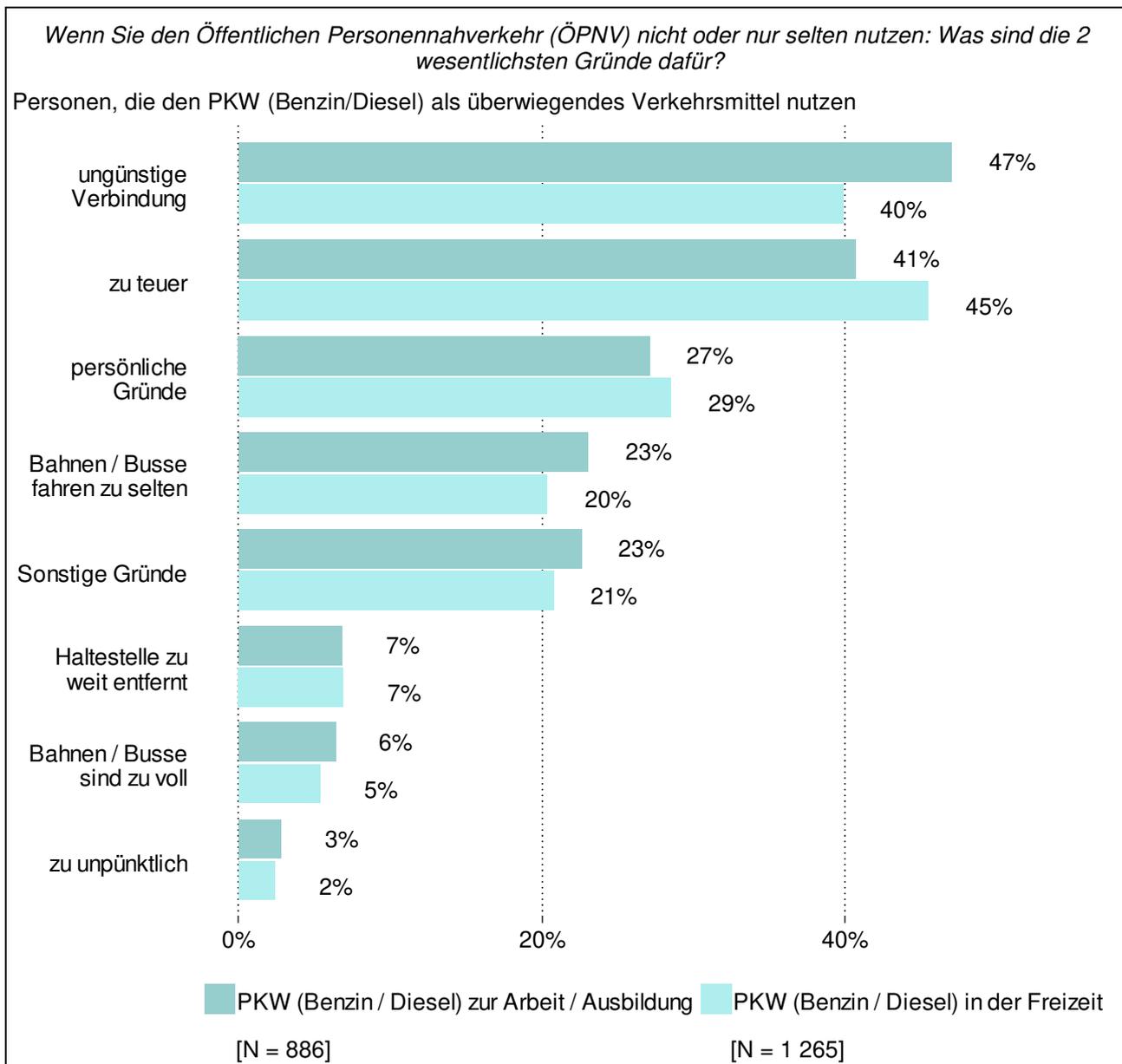


Abb. 10.2: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV bei Fahrern von PKWs (Benzin / Diesel)

Die Häufigkeiten der Nennung von Gründen für die seltene Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs unterscheidet sich dabei insgesamt nur geringfügig zwischen den Altersgruppen. Deutlich zeigt sich jedoch, dass in Alterssegmenten, welche ein überdurchschnittliches persönliches Nettoeinkommen verzeichnen (30 bis 39 Jahre, 40 bis 49 Jahre und 50 bis 59 Jahre), seltener als Grund zu teure Beförderungsentgelte genannt werden (Tabelle 10.1). Außerdem zeigt sich im Alterssegment der 60 bis 85 Jährigen eine deutlich seltenere Nennung der Antwortoption „ungünstige Verbindung“ als einer der beiden wesentlichen Gründe für die geringe Nutzung des ÖPNV. Dies kann am Wegfall der Erwerbstätigkeit durch den Renteneintritt liegen, wodurch nicht die Notwendigkeit besteht, zu bestimmten Uhrzeiten an der Arbeitsstätte zu sein.

Insbesondere die Entfernung zur nächsten Haltestelle, zu volle Bahnen und Busse sowie eine zu hohe Unpünktlichkeit haben für die meisten Personen jeder Altersklasse nur eine untergeordnete Rolle für die seltene Nutzung des ÖPNV. Auch wenn 19 Prozent der 18 bis 29 Jährigen angeben, dass sie unter anderem wegen zu vollen Bahnen und Bussen diese Verkehrsmittel nicht oder nur selten benutzen, besitzen andere Gründe eine höhere Bedeutung.

Tabelle 10.1: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV nach Altersklassen
 Wenn Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht oder nur selten nutzen:
 Was sind die 2 wesentlichsten Gründe dafür?

Anzahl	Altersklassen						
	Gesamt	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 85
	1 845	159	302	248	355	381	400
	Prozent						
zu teuer	47	50	42	38	42	55	54
ungünstige Verbindung	37	38	47	53	39	31	19
persönliche Gründe	28	26	27	23	31	24	34
Bahnen / Busse fahren zu selten	20	22	16	27	25	21	13
Sonstige Gründe	20	24	24	19	23	18	14
Haltestelle zu weit entfernt	7	3	7	7	6	7	9
Bahnen / Busse sind zu voll	6	19	7	5	4	2	3
zu unpünktlich	4	8	4	4	3	2	2

0% - 19%
 20% - 34%
 35% - 100%

Im Vergleich der SEKo-Gebiete zeigt sich, dass die Gründe für eine seltene Nutzung des ÖPNV maßgeblich vom Wohnort abhängen (Tabelle 10.2). Während in den Randgebieten von Chemnitz angegeben wird, dass Busse und Bahnen zu selten fahren, werden in den zentrumsnahen Stadtteilen überdurchschnittlich oft zu teure Beförderungsentgelte genannt. Gleiches zeigt sich bei der Nennung von „ungünstige Verbindung“ als Grund. Während die SEKo-Gebiete am Stadtrand tendenziell überdurchschnittlich oft eine ungünstige Verbindung als Grund anführen, stellt sie in zentrumsnahen Gebieten keinen wesentlichen Grund dar. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings der unterschiedlich hohe Nutzungsanteil am ÖPNV in den SEKo-Gebieten.

Tabelle 10.2: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV nach SEKo-Gebieten
 Wenn Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht oder nur selten nutzen:
 Was sind die 2 wesentlichsten Gründe dafür?

Anzahl	SEKo-Gebiete												
	Gesamt	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212
	1 845	177	124	138	314	83	135	289	89	107	85	162	142
	Prozent												
zu teuer	47	34	36	46	45	61	57	57	30	46	55	58	29
ungünstige Verbindung	37	47	55	36	36	18	25	36	51	32	24	20	64
persönliche Gründe	28	23	21	29	32	32	34	22	12	36	30	35	23
Bahnen / Busse fahren zu selten	20	37	35	19	10	9	14	17	46	8	13	7	43
Sonstige Gründe	20	17	13	16	25	22	21	21	10	23	32	27	8
Haltestelle zu weit entfernt	7	10	7	6	5	4	4	6	16	9	2	3	9
Bahnen / Busse sind zu voll	6	-	6	5	8	5	2	10	4	12	16	5	1
zu unpünktlich	4	2	3	4	3	7	1	4	-	4	12	4	1

35% - 100%
 20% - 34%
 0% - 19%

11. Sicherheit und Ordnung

Mit einer Feldphase bis Juni 2018 fand die Erhebung vor den Ereignissen im August 2018 statt.

Auf die Frage, wie sicher man sich im eigenem Haus beziehungsweise der eigenen Wohnung oder im eigenen Stadtteil fühle, gab die Mehrheit der Personen in einer vierstufigen Skala an, sich (sehr) sicher zu fühlen. Dabei sinkt das Sicherheitsempfinden in der Nacht deutlich ab, sodass sich nachts im eigenen Stadtteil nicht einmal mehr zwei Drittel der Einwohner sicher fühlen.

Außerhalb ihres eigenen Stadtteils fühlen sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wesentlich unsicherer. Während sich am Tag noch 57 Prozent sicher fühlen, sinkt dieser Anteil in der Nacht auf 23 Prozent.

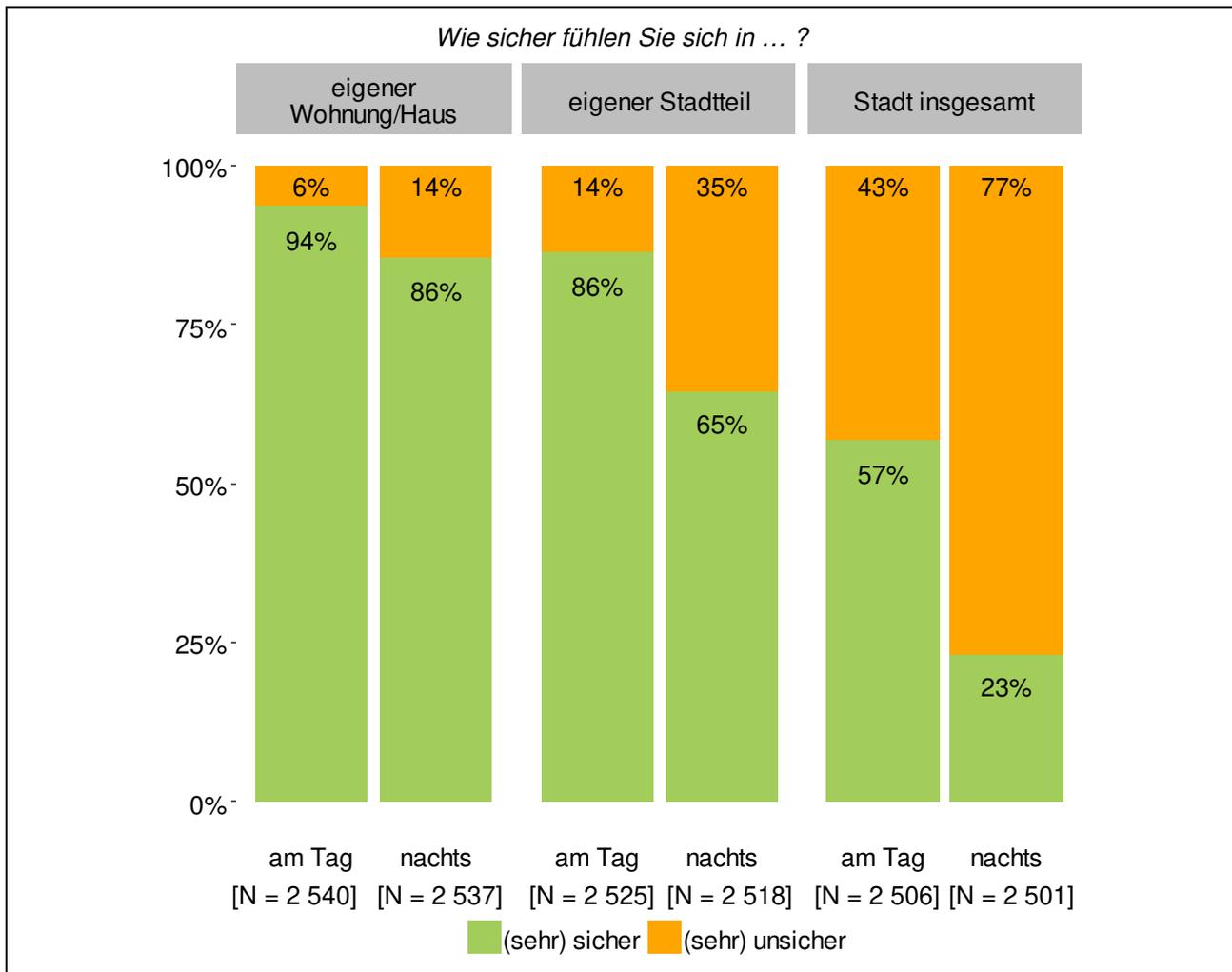


Abb. 11.1: Sicherheitsempfinden nach Aufenthaltsorten

Auffällig ist, dass sich zwar 43 Prozent in der gesamten Stadt am Tag unsicher fühlen, jedoch in keinem SEKo-Gebiet das eigene Wohnviertel deutlich als unsicher bewertet wird. Betrachtet man die Bewertungen für die einzelnen SEKo-Gebiete in Abbildung 11.2, zeigt sich, dass alle Gebiete als sicher bewertet werden. Auch im Stadtteil Sonnenberg, wenngleich er das geringste Sicherheitsempfinden aufweist, überwiegen die positiven Bewertungen. Mehr noch ist erkennbar, dass alle Gebiete bezüglich des Sicherheitsempfindens besser bewertet werden, als die Stadt insgesamt.

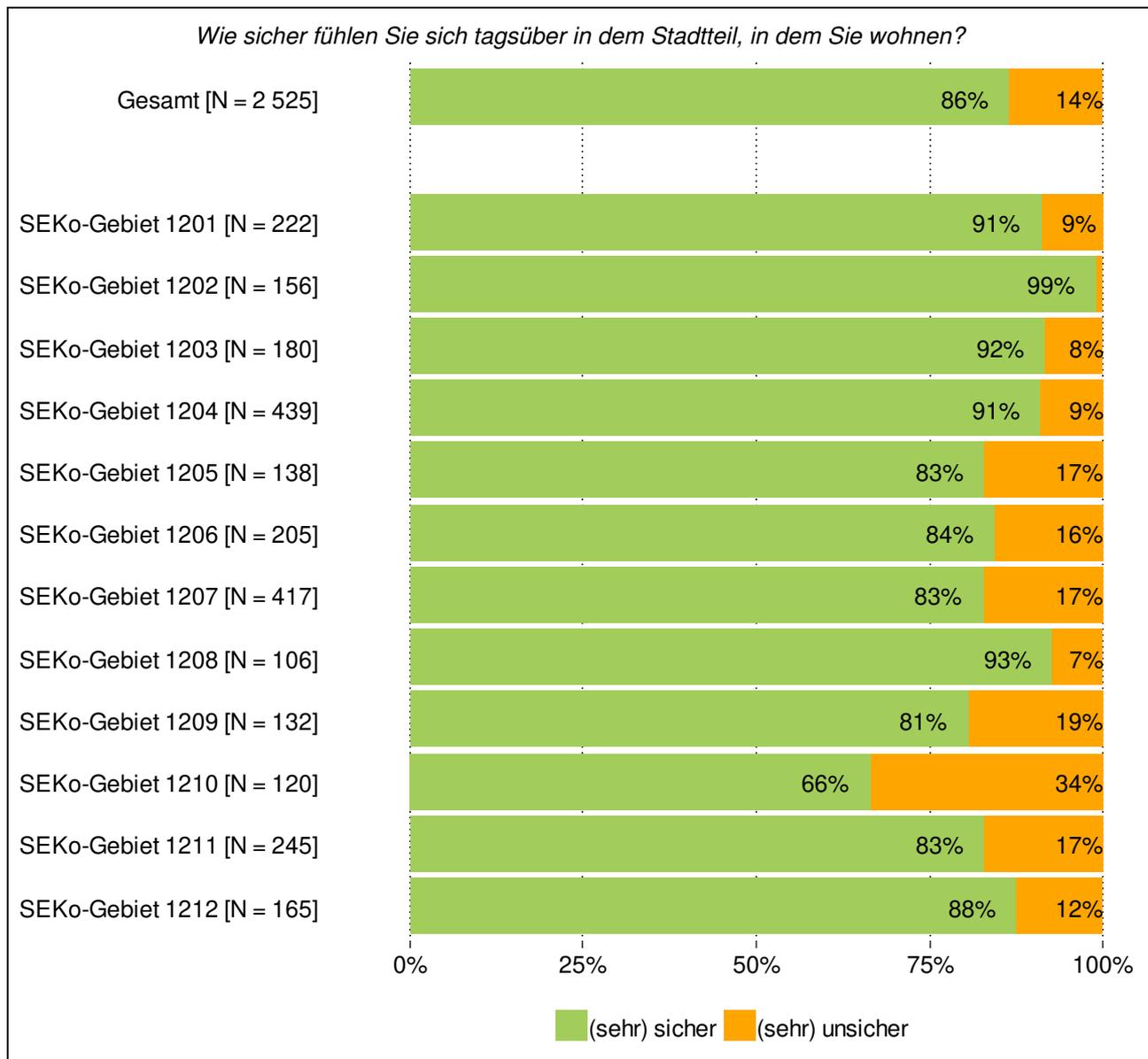


Abb. 11.2: Sicherheitsempfinden im eigenen Stadtteil am Tag nach SEKo-Gebieten

Noch deutlicher zeigt sich diese unterschiedliche Wahrnehmung beim Sicherheitsempfinden in der Nacht, welches dargestellt ist in Abbildung 11.3. In allen SEKo-Gebieten fühlt sich die Bevölkerung sicherer, als in der Stadt insgesamt. Die Stadt insgesamt wird demnach kritischer eingeschätzt, als jeder einzelne ihrer Stadtteile.

Das Verhältnis der SEKo-Gebiete untereinander, bezogen auf das Sicherheitsempfinden, ist zwischen Tag und Nacht vergleichbar. Durchgehend weisen Gebiete mit einer überdurchschnittlich guten Bewertung am Tag auch eine überdurchschnittliche Bewertung in der Nacht auf.

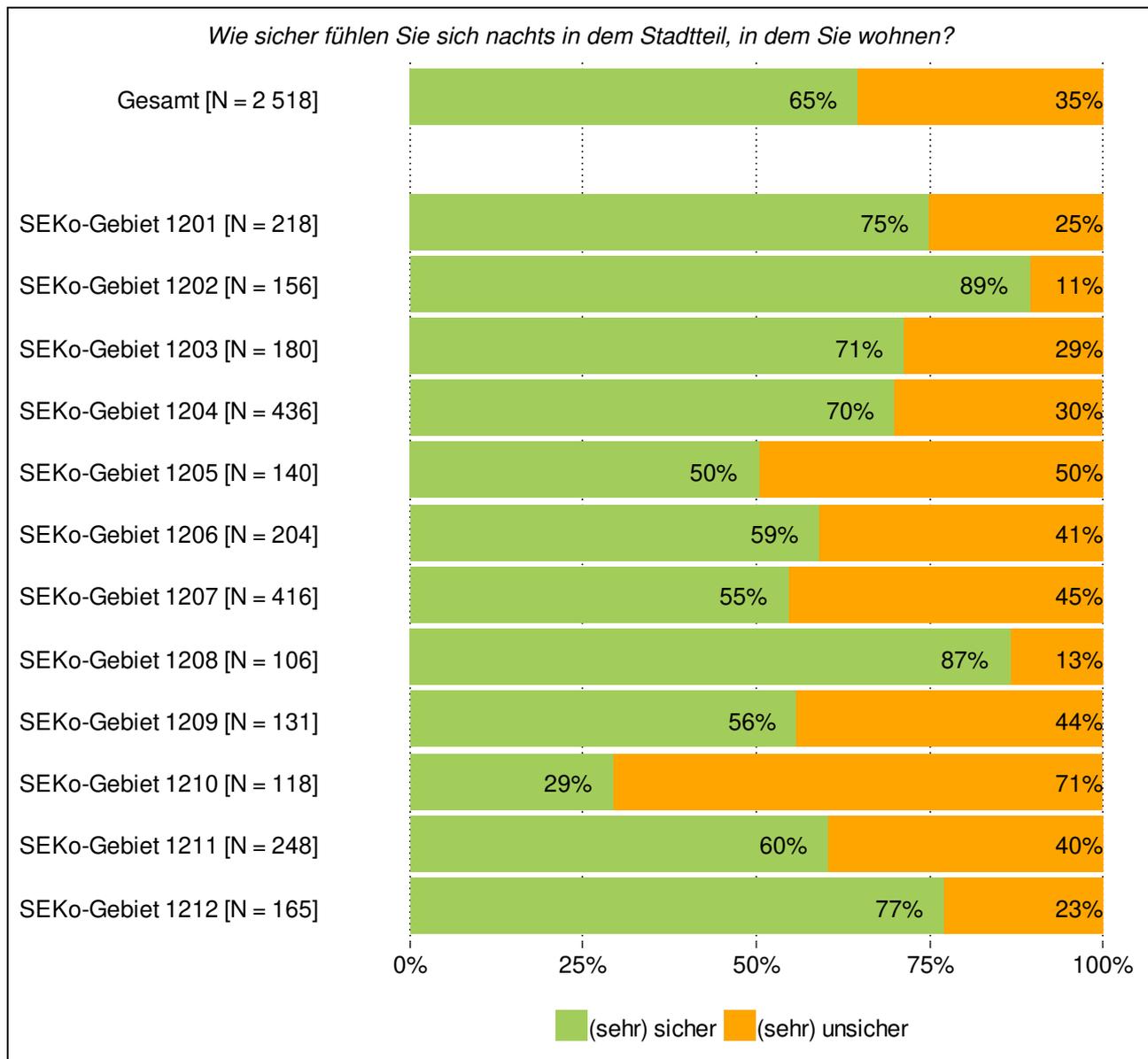


Abb. 11.3: Sicherheitsempfinden im eigenen Stadtteil nachts nach SEKo-Gebieten

Abbildung 11.4 stellt die durchschnittliche Bewertung des Sicherheitsempfindens in unterschiedlichen Altersgruppen dar, wobei eine Bewertung als sehr sicher einer Note 1, sicher einer Note 2, unsicher einer Note 3 und sehr unsicher einer Note 4 entspricht. Wenn die mittlere Bewertung den Wert von 2,5 überschreitet, tendiert diese Bevölkerungsgruppe dazu, die Stadt eher als unsicher zu empfinden.

Das Empfinden von Unsicherheit in der Stadt am Tag nimmt mit steigendem Alter der Befragten grundsätzlich zu. Dabei fühlen sich Männer jeder Altersklasse sicherer als Frauen. Besonders groß ist der Unterschied zwischen beiden Geschlechtern in der Altersklasse der 30 bis 39 Jährigen. Ab der Altersklasse der 50 bis 59 Jährigen tendiert die Bevölkerung sogar dazu sich eher unsicher zu fühlen.

Deutlich unsicherer unabhängig von Alter und Geschlecht fühlen sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer nachts in der Stadt. Ähnlich wie am Tag ist auch nachts der Unterschied zwischen Männern und Frauen beim Sicherheitsempfinden in der Altersklasse der 30 bis 39 Jährigen am größten. Mit steigendem Alter sinkt dieser Unterschied deutlich. Dementgegen zeugt kein Trend von steigender Unsicherheit mit zunehmendem Alter, wie es beim Sicherheitsempfinden am Tag auftritt.

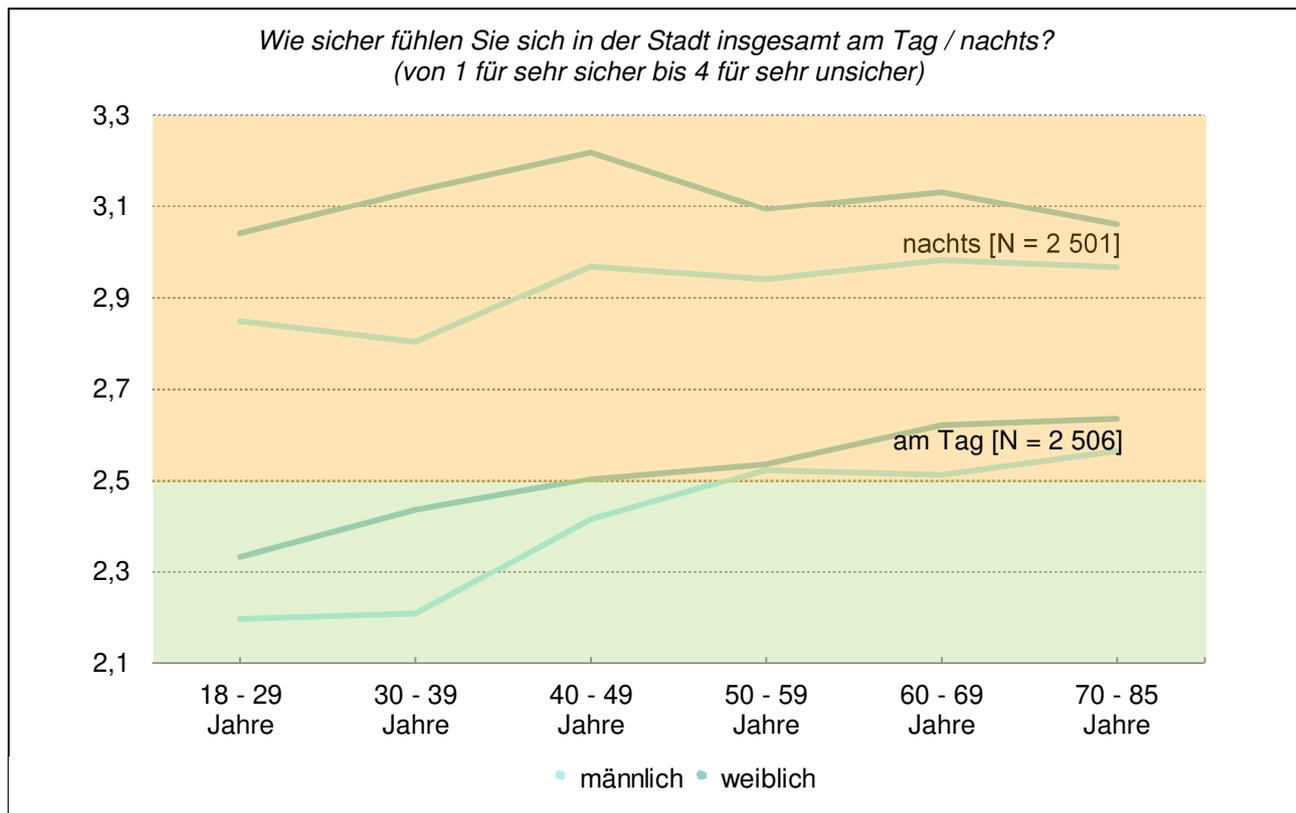


Abb. 11.4: Mittelwert des Sicherheitsempfindens je Altersgruppe und nach Geschlecht

Im Allgemeinen schätzten 64 Prozent der Bevölkerung ein, dass die Straftaten in den letzten fünf Jahren gestiegen sind. Die in Abbildung 11.5 geschätzten Entwicklungen weisen hierfür auch fehlende Beurteilungen aus. Jeder Vierte gibt an, dass er die Entwicklung nicht abschätzen kann oder enthält sich. Verschwindend gering ist jedoch der Anteil derer, die der Meinung sind, dass die Straftaten rückläufig sind. Demgegenüber zeigt die Kriminalstatistik für Chemnitz keinen so deutlichen Trend im Zeitraum von 2013 bis 2017. Nachdem die gemeldeten strafbaren Handlungen zwar in den Jahren 2013 bis 2015 kontinuierlich gestiegen sind, sinken sie seit 2015 zunächst langsam und in 2017 deutlich.³

Bei Sexualdelikten und Rauschgiftkriminalität fühlt sich nur jeder Zweite in der Lage, die Entwicklung in den letzten fünf Jahren abzuschätzen, wohingegen sich bei Sachbeschädigung und Vandalismus nur jeder Fünfte enthält. Das Verhältnis zwischen den Bewertungen ist jedoch sehr homogen für die aufgelisteten Straftaten. Bei allen Straftaten und Delikten ist ein deutlicher Anstieg die am häufigsten gegebene Beurteilung (Abb. 11.5).

Auch eine Auswertung nach Altersklassen zeigt, dass zwar tendenziell mit steigendem Alter der wahrgenommene Anstieg an Straftaten als höher beurteilt wird, doch ist dieser Effekt nur gering. Alle Alterssegmente beurteilen die Entwicklung überwiegend als (deutlich) gestiegen.

³ Quelle: Polizeidirektion Chemnitz, Kriminalitätsbekämpfung

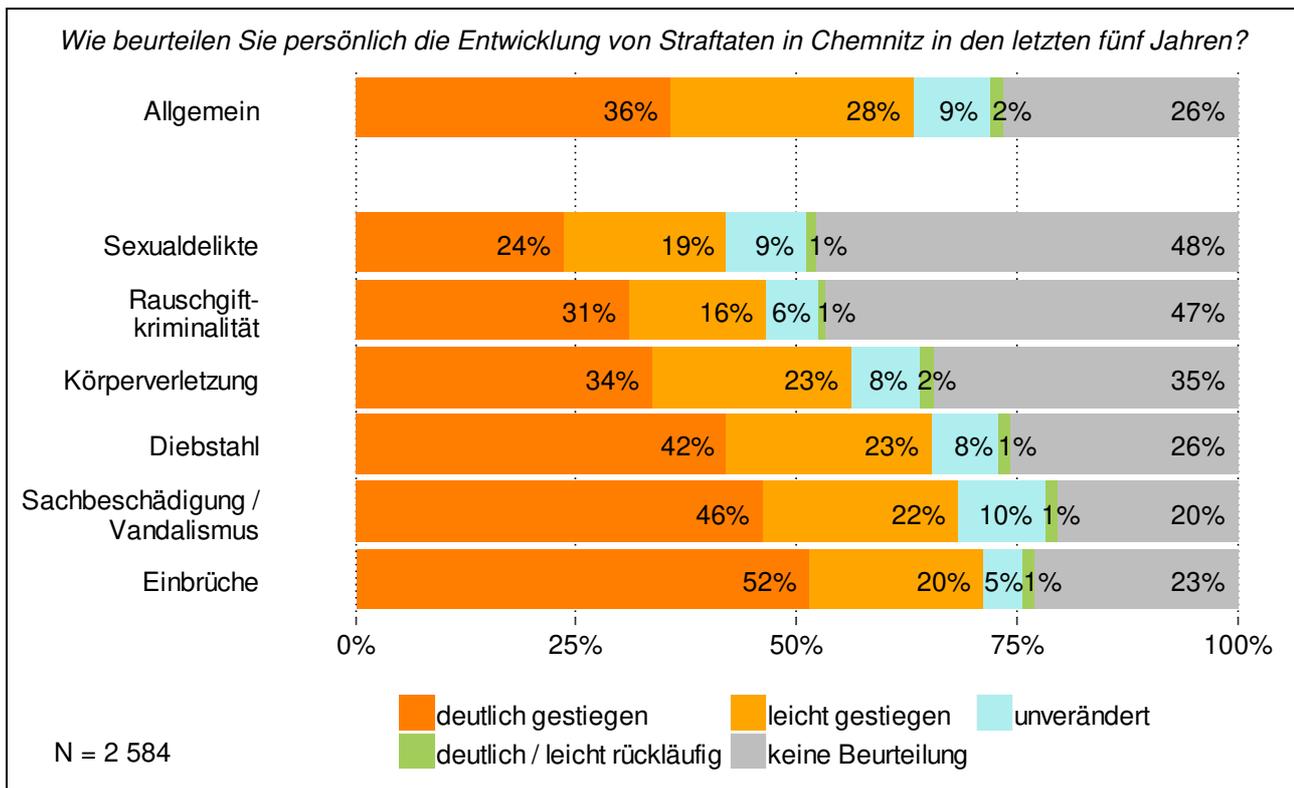


Abb. 11.5: Geschätzte Entwicklung der Kriminalität

Um sowohl die tatsächliche, als auch die empfundene Sicherheit zu verbessern, steht ein Bündel an möglichen Maßnahmen zu Verfügung. Einige hiervon wurden in Abbildung 11.6 dargestellt und im Rahmen der Befragung bezüglich ihrer empfundenen Wichtigkeit für die Erhöhung von Sicherheit und Ordnung bewertet.

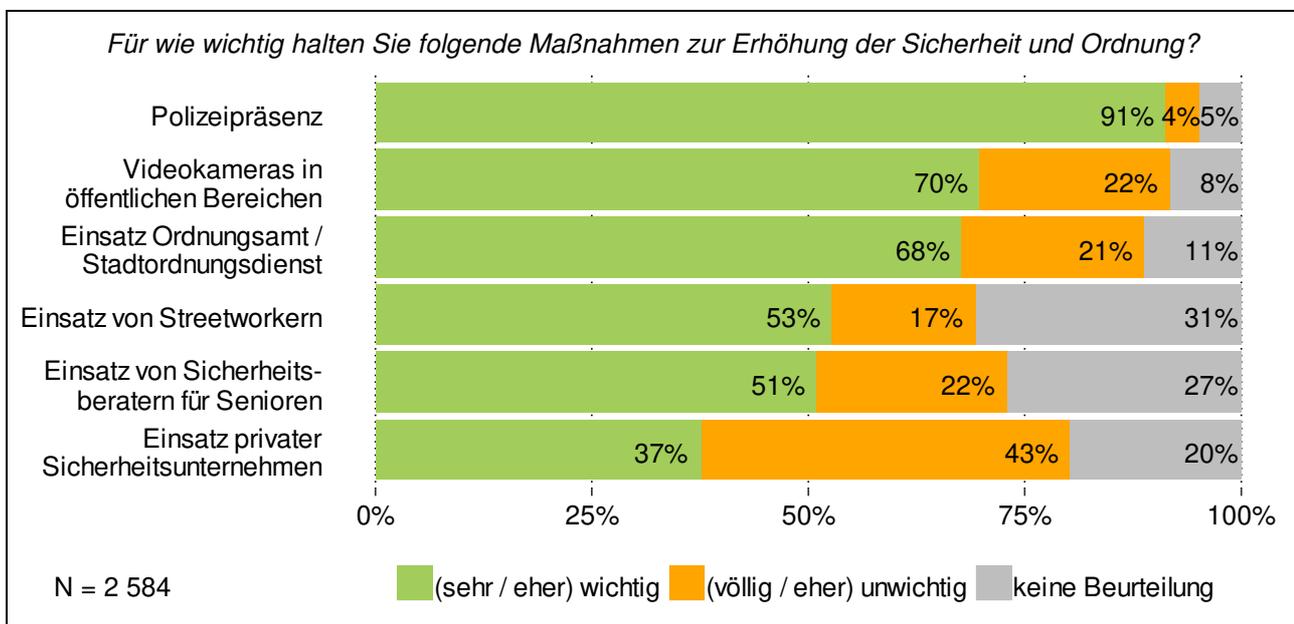


Abb. 11.6: Beurteilung von Maßnahmen zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit

Mit 91 Prozent halten zur Erhöhung der Sicherheit und Ordnung in der Stadt nahezu alle der berücksichtigten Bevölkerungsgruppen die Polizeipräsenz für wichtig. Ähnlich hohe Zustimmungswerten gelten für die Präsenz von Ordnungsamt/Stadtordnungsdienst und den Einsatz von Videokameras im öffentlichen Raum. Hier lag die Zustimmung bei 68 bzw. 70 Prozent. Die Wichtigkeit

des Einsatzes von privaten Sicherheitsunternehmen zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit sieht die Bevölkerung mit nur 37 Prozent Zustimmung eher skeptisch.

Obwohl die Polizeipräsenz als überaus wichtig empfunden wird, sind die Einwohner nicht mit der Präsenz von Polizei oder Ordnungsamt/Stadtordnungsdienst zufrieden. So hält mehr als jeder Dritte Befragte diese Präsenz im eigenen Wohnviertel für „weder gut/noch schlecht“ und mehr als jeder Vierte äußerte seine Unzufriedenheit. Sehr gut bzw. gut beurteilt die Präsenz der Polizei nur jeder Fünfte, die des Stadtordnungsdienstes nur jeder Zehnte. Insgesamt ergibt die Präsenz von Polizei und Ordnungsamt/Stadtordnungsdienst in Abbildung 11.7 ein eher negatives Bild.

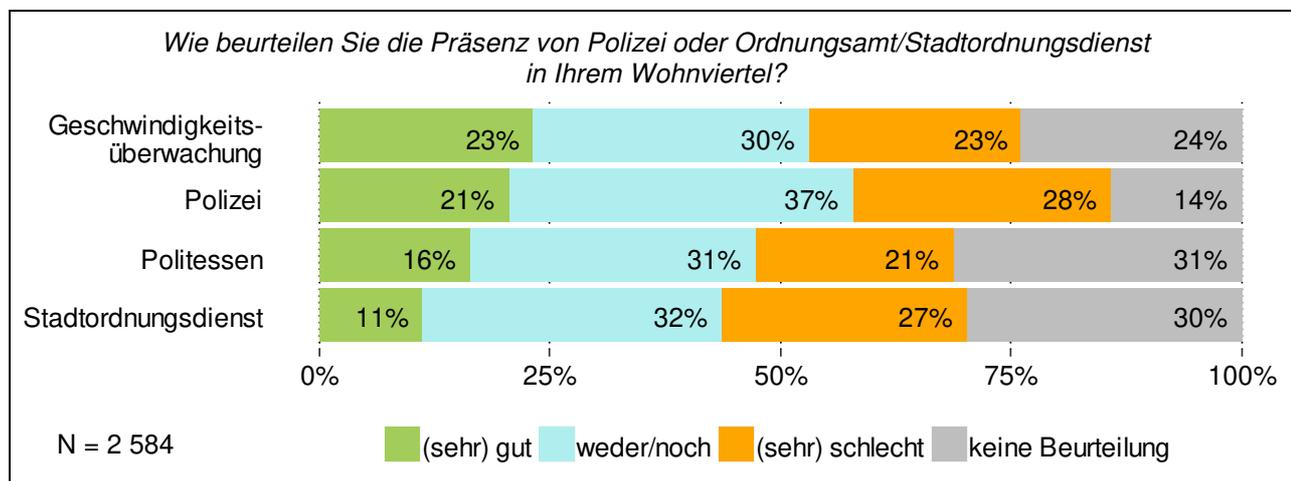


Abb. 11.7: Beurteilung der Präsenz von Polizei und Stadtordnungsdienst im Wohnviertel

Auf Ebene der SEKo-Gebiete zeigt sich eine heterogene Verteilung. Zwar überwiegt der Anteil derer, welche die Polizeipräsenz in ihrem Wohnviertel als weder gut noch schlecht bezeichnen, der Anteil guter Beurteilungen unterscheidet sich jedoch.

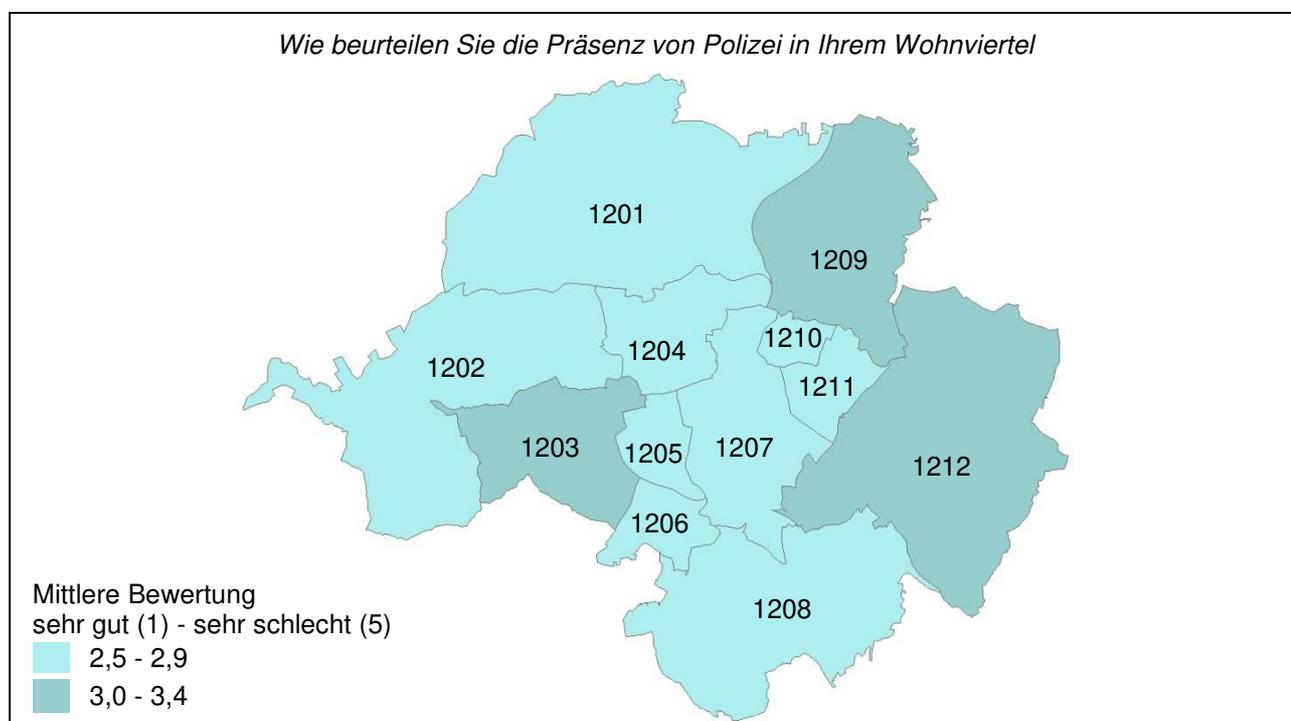


Abb. 11.8: Beurteilung der Polizeipräsenz im eigenen Wohnviertel

Das im Sicherheitsempfinden unterdurchschnittlich bewertete SEKo-Gebiet 1210 weist dem entgegen die beste Beurteilung der Polizeipräsenz auf. 38 Prozent der Einwohner dieses Gebietes

bewerten die Präsenz mindestens als gut. Der Anteil zufriedener Bürger übersteigt damit den gesamtstädtischen Durchschnitt um über 60 Prozent. Die Stadt unternimmt danach bereits Maßnahmen, um das niedrige Sicherheitsempfinden zu verbessern. Besonders wenig positive Beurteilungen sind in den SEKo-Gebieten 1206 und 1212 zu verzeichnen, bei denen nur 13 bzw. 14 Prozent der Bewertungen positiv ausfallen.

Tabelle 11.1: Beurteilung der Polizeipräsenz im eigenen Wohnviertel

	Anzahl	sehr gut 1	gut 2	weder/ noch 3	schlecht 4	sehr schlecht 5	Mittelwert 1-5
		<i>Prozent</i>					
Gesamt 2018	2 183	3	21	43	24	9	3,1
SEKo-Gebiete							
1201	180	0	19	45	26	10	3,3
1202	130	2	18	45	25	9	3,2
1203	157	1	18	42	27	12	3,3
1204	382	3	19	48	23	8	3,1
1205	122	2	24	37	27	12	3,2
1206	173	2	11	52	27	8	3,3
1207	364	7	27	38	21	8	3,0
1208	89	2	27	41	24	6	3,1
1209	124	4	23	35	25	13	3,2
1210	107	6	32	38	21	3	2,8
1211	207	2	20	49	23	6	3,1
1212	148	3	11	47	24	15	3,4

12. Bürgerbeteiligung

Auch die in Chemnitz erstmalig durchgeführte kommunale Bürgerbefragung stellt eine Form der Bürgerbeteiligung dar. Zwar haben erhobene Zufriedenheitswerte und angegebene Problemfelder keinen unmittelbaren Gestaltungseinfluss im Sinne eines Referendums, doch geben sie politischen Entscheidungsträgern einen Informationsrücklauf und beeinflussen damit das Handeln der Stadtverwaltung.

Neben der Bürgerbefragung stehen den Einwohnern auch zahlreiche weitere Instrumente zur Verfügung. So können sich interessierte Bürger bei den Arbeitsgruppen der lokalen Agenda 21 mit städtischen Akteuren austauschen und nachhaltige kommunale Handlungsprogramme entwickeln. Auch über die Einwohnerversammlungen können konstruktive Vorschläge und Kritik eingebracht werden.

Bezüglich der Kenntnis darüber, welche Möglichkeiten bestehen, sich an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen, sind die Ergebnisse recht unterschiedlich. Mit einem Anteil in Höhe von 80 Prozent kennen mehr als Dreiviertel der Chemnitzerinnen und Chemnitzer mindestens eine der angeführten Beteiligungsformen. Insgesamt hat mehr als jeder Dritte bereits ein Instrument genutzt. Lediglich jeder Achte gibt an, keine einzige Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zu kennen.

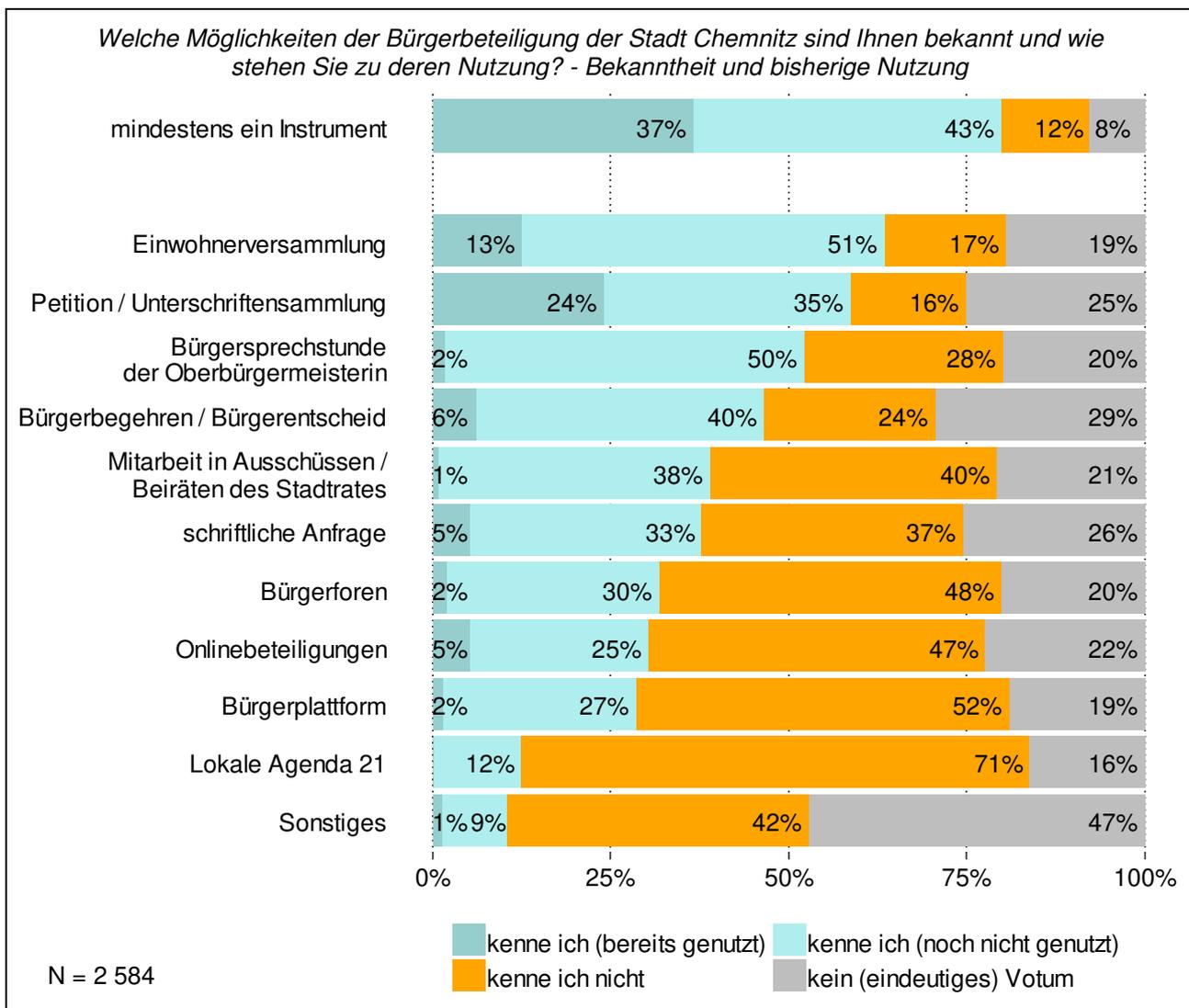


Abb. 12.1: Bekanntheit und Nutzung von Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung

Die Betrachtung der einzelnen Instrumente in Abbildung 12.1 zeigt, dass die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger die Einwohnerversammlungen, Petitionen/Unterschriftensammlungen und die Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin kennen. Deutlich weniger bekannt ist die Lokale Agenda 21 mit 12 Prozent.

Die höchste Nutzungsquote mit einem Viertel der Bürgerinnen und Bürger sind bei Petitionen und Unterschriftensammlungen zu verzeichnen.

Auch wenn nur 24 Prozent der Bevölkerung bereits an einer Petition oder Unterschriftensammlung teilgenommen haben, könnten sich weitere 20 Prozent der Bevölkerung eine Teilnahme grundsätzlich vorstellen. Bei Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden steigt dieser Anteil sogar auf 27 Prozent. Unter Berücksichtigung der geringen Bekanntheit von Onlinebeteiligungen ist hier der Anteil derer, die sich grundsätzlich eine Teilnahme vorstellen könnten oder bereits teilgenommen haben, besonders hoch. Zwei von drei Personen, denen Online-Beteiligungen bekannt sind, können sich diese Form der Bürgerbeteiligung vorstellen.

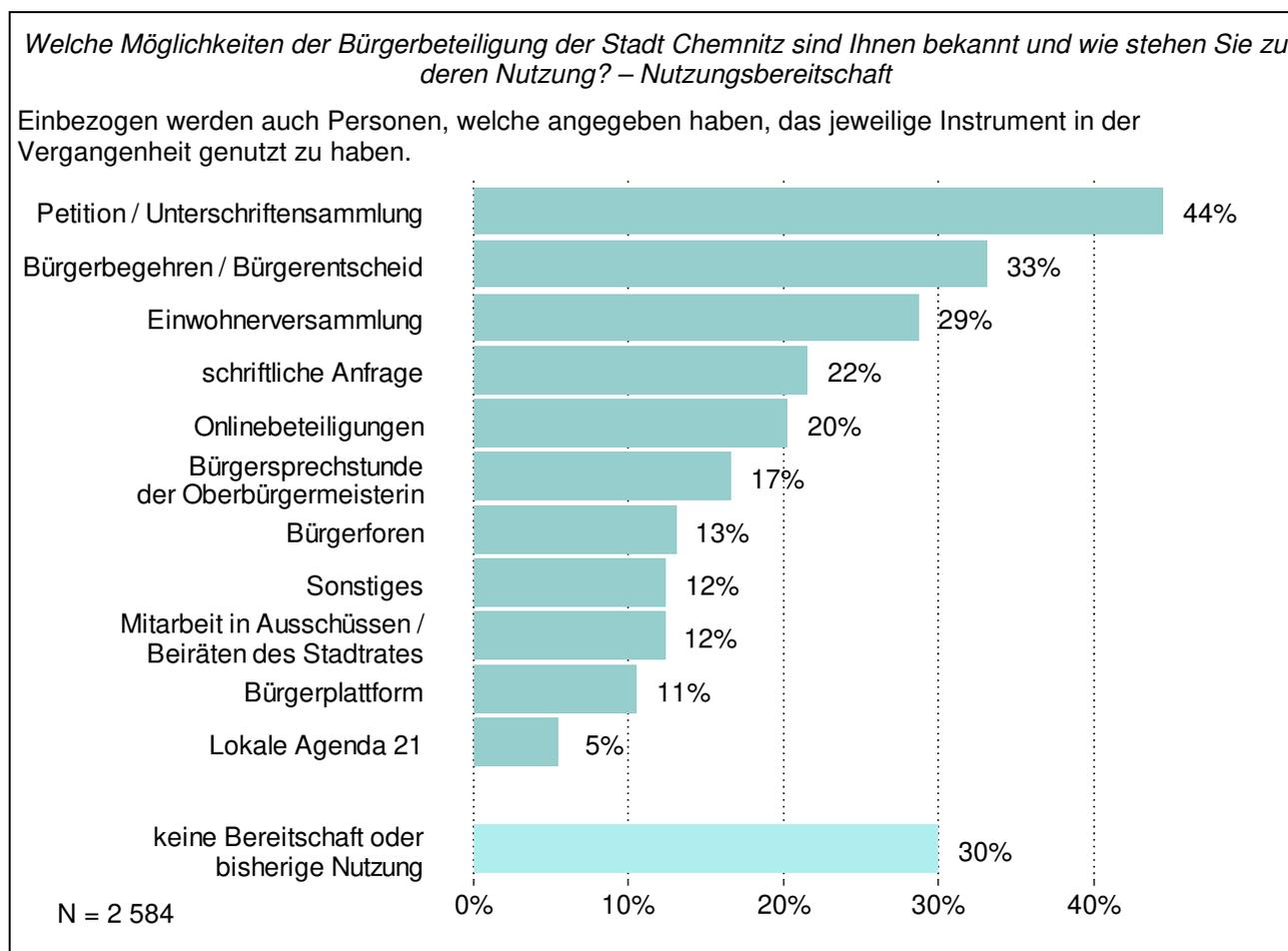


Abb. 12.2: Nutzungsbereitschaft bei Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung

Keine Form der Bürgerbeteiligung können sich hingegen 30 Prozent der Bevölkerung vorstellen.

Diese Bandbreite an Beteiligungsinteresse zeigt sich auch in Abbildung 12.3. Unter der Frage, zu welchen Themen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer im Rahmen einer Bürgerbeteiligung gerne mitreden möchten, teilten 23 Prozent mit, dass sie keinen Bedarf hierzu sehen.

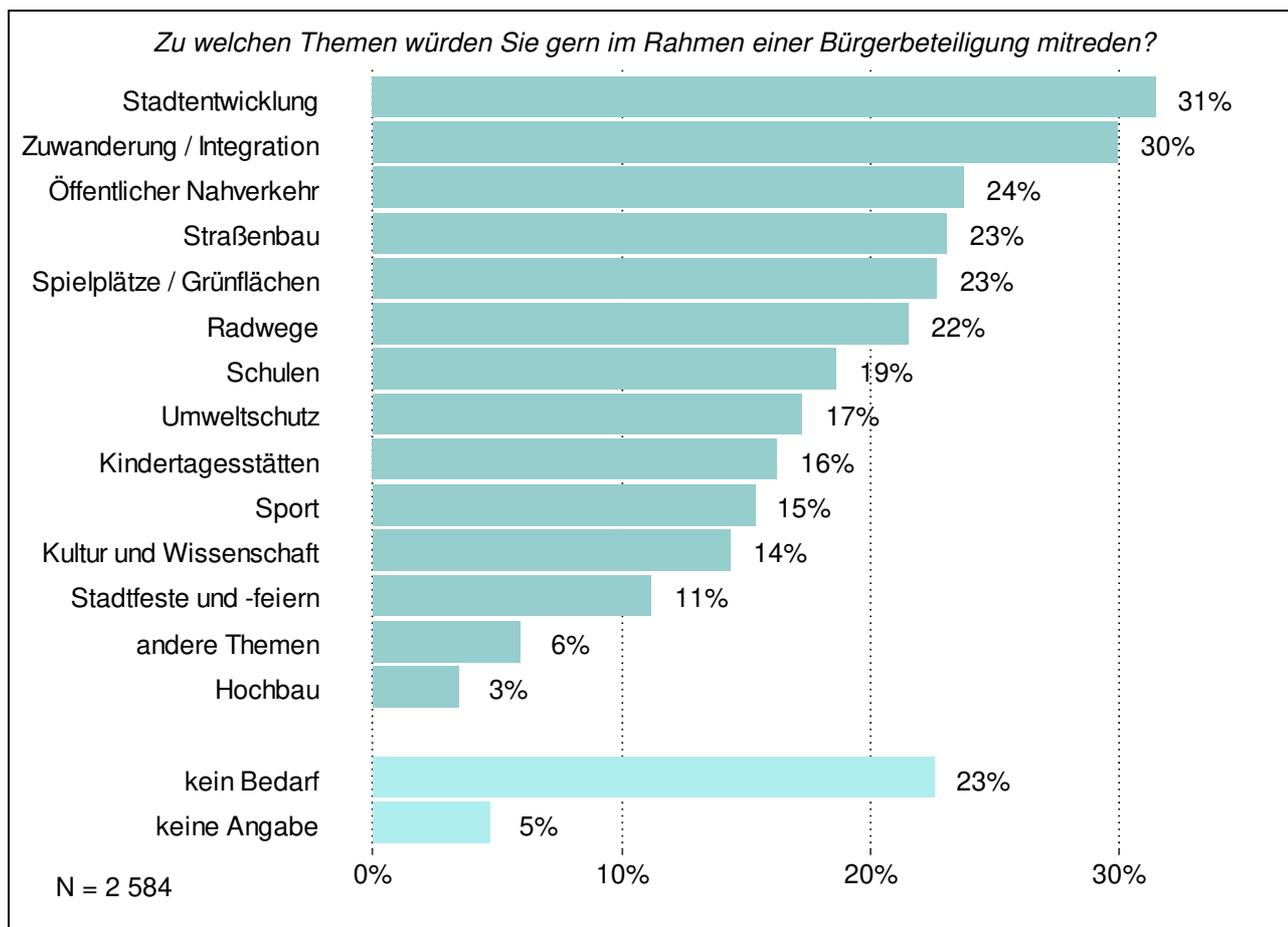


Abb. 12.3: Themen zur Bürgerbeteiligung

Von den 72 Prozent, die sich in ausgewählten Handlungsfeldern beteiligen möchten, zeigten die meisten Personen Interesse an den Themen „Stadtentwicklung“ und „Zuwanderung / Integration“. Da die Stadtentwicklung eine Vielzahl an Handlungsfelder umfasst, wurden im Rahmen der Befragung auch konkrete Infrastrukturen zur Auswahl gestellt. Unter diesen erfreuten sich besonders die Verkehrsinfrastruktur, Spielplätze und Grünflächen regem Interesse mit über 20 Prozent der Bevölkerung.

Zu berücksichtigen ist auch hier der unterschiedlich große Anteil an Personen, die durch das jeweilige Handlungsfeld betroffen sind. Während fast jeder Einwohner Kontaktpunkte mit dem Straßenbau hat, ist der Nutzerkreis von Schulen und Kindertagesstätten deutlich kleiner.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung in Chemnitz lag im Jahr 2018 bei dem 875. Stadtjubiläum. Zum Zeitpunkt der Befragung hatte der Großteil der Bevölkerung Kenntnis von diesem Jubiläum. Die Aufteilung nach Altersgruppen in Tabelle 12.1 zeigt, dass mit steigendem Alter die Bekanntheit deutlich ansteigt. Während jeder Dritte im Alter von 18 bis 29 Jahren das Stadtjubiläum nicht bemerkt hat, sinkt der Anteil kontinuierlich mit steigendem Alter auf bis zu 6 Prozent.

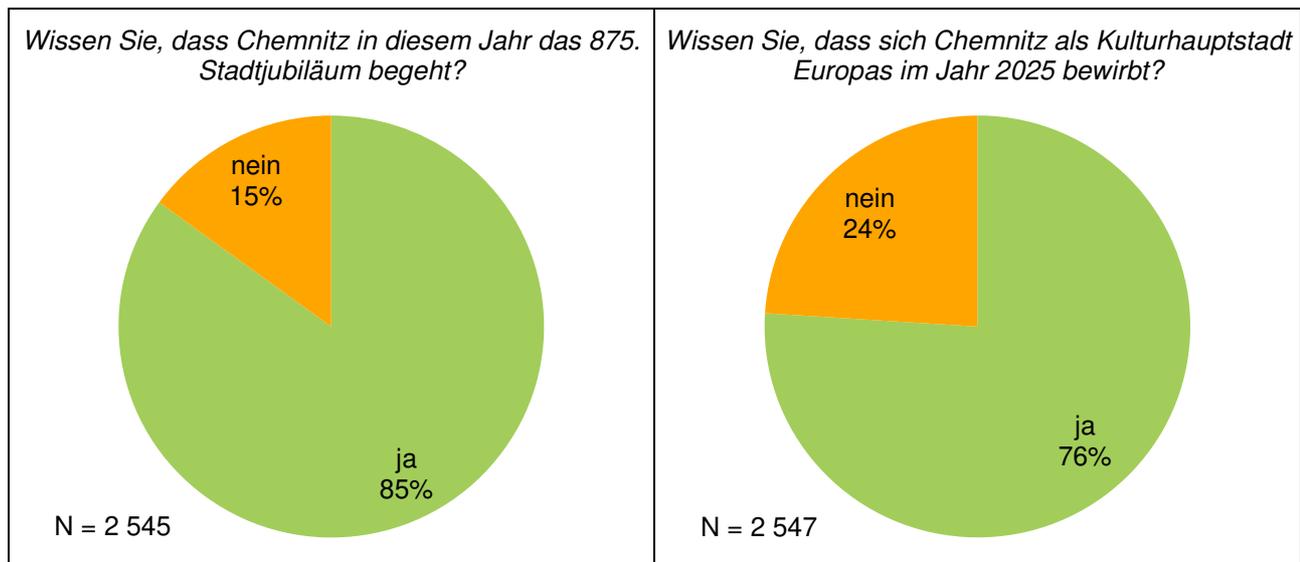


Abb. 12.4: Kenntnisnahme vom 875. Stadtjubiläum und der Bewerbung als Kulturhauptstadt

Ein ähnlicher Bezug zum Alter zeigt sich bei der Kenntnisnahme von der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025. Hier ist die Bekanntheit mit 76 Prozent insgesamt jedoch geringer.

Tabelle 12.1: Kenntnisnahme von Stadtjubiläum und der Bewerbung als Kulturhauptstadt

	Kenntnis vom 875. Stadtjubiläum			Kenntnis von der Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025		
	Anzahl	ja	nein	Anzahl	ja	nein
		Prozent			Prozent	
Gesamt 2018	2 545	85	15	2 547	76	24
davon						
männlich	1 122	85	15	1 123	77	23
weiblich	1 423	84	16	1 424	74	26
davon im Alter						
18 bis 29	236	66	34	236	70	30
30 bis 39	362	76	24	362	67	33
40 bis 49	304	87	13	302	71	29
50 bis 59	452	89	11	454	75	25
60 bis 69	539	92	8	540	81	19
70 bis 85	652	94	6	653	86	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1: Rücksendung der Fragebögen im Befragungszeitraum (Erfassungsdatum).....	2
Abb. 2.2: SEKo-Gebiete von Chemnitz	5
Abb. 3.1: Einschätzung der allgemeinen Lebenssituation nach Herkunftsgruppen	7
Abb. 3.2: Einschätzung der persönlichen Zukunft nach Altersklassen	8
Abb. 3.3: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation nach Altersklassen	8
Abb. 3.4: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Stadt nach Altersklassen	9
Abb. 4.1: Problemfelder nach der Anzahl der Nennungen.....	10
Abb. 4.2: Zufriedenheit mit dem infrastrukturellen Angebot	13
Abb. 4.3: Zufriedenheit mit dem Zustand ausgewählter Infrastrukturen	14
Abb. 4.4: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen	15
Abb. 4.5: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen (Einwohner aus SEKo-Gebiet 1210)	16
Abb. 4.6: Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung	17
Abb. 5.1: Persönliches Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss	21
Abb. 5.2: Form der Erwerbstätigkeit nach beruflichem Abschluss.....	21
Abb. 5.3: Persönliches Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss und Geschlecht (Tätigkeit in Vollzeit).....	22
Abb. 6.1: Zufriedenheit mit dem Angebot an Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern	25
Abb. 6.2: Bekanntheit von medizinischen Beratungsangeboten der Stadt	26
Abb. 7.1: Dichte an Eigenheimen und Eigentumswohnungen in den SEKo-Gebieten	28
Abb. 7.2: Veränderungen der Kaltmieten nach SEKO-Gebieten	29
Abb. 7.3: Umzugsabsicht nach SEKO-Gebieten.....	30
Abb. 8.1: Nutzung von Chemnitzer Freizeitangeboten	33
Abb. 9.1: Zufriedenheit mit den Schulen in Chemnitz	34
Abb. 9.2: Zufriedenheit mit den Einrichtungen zur Kinderbetreuung in Chemnitz	35
Abb. 10.1: Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit	36
Abb. 10.2: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV bei Fahrern von PKWs (Benzin/Diesel).....	37
Abb. 11.1: Sicherheitsempfinden nach Aufenthaltsorten	39
Abb. 11.2: Sicherheitsempfinden im eigenen Stadtteil am Tag nach SEKo-Gebieten	40
Abb. 11.3: Sicherheitsempfinden im eigenen Stadtteil nachts nach SEKo-Gebieten	41
Abb. 11.4: Mittelwert des Sicherheitsempfindens je Altersgruppe und nach Geschlecht	42
Abb. 11.5: Geschätzte Entwicklung der Kriminalität	43
Abb. 11.6: Beurteilung von Maßnahmen zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit.....	43
Abb. 11.7: Beurteilung der Präsenz von Polizei und Stadtordnungsdienst im Wohnviertel.....	44
Abb. 11.8: Beurteilung der Polizeipräsenz im eigenen Wohnviertel	44
Abb. 12.1: Bekanntheit und Nutzung von Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung	46
Abb. 12.2: Nutzungsbereitschaft bei Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung	47
Abb. 12.3: Themen zur Bürgerbeteiligung.....	48
Abb. 12.4: Kenntnisnahme vom 875 Stadtjubiläum und der Bewerbung als Kulturhauptstadt.....	49

Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1: Soziostrukturelle Merkmale der Grundgesamtheit und der Stichprobe	3
Tab. 2.2: Verteilung beruflicher Abschlüsse in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe	4
Tab. 2.3: Gewichtungsfaktoren für Alter und Geschlecht.....	4
Tab. 3.1: Allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.....	6
Tab. 3.2: Allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben nach Haushaltstypen (HH)	7
Tab. 3.3: Persönliche wirtschaftlichen Situation nach Haushaltstypen (HH)	9
Tab. 4.1: Problemfelder nach SEKo-Gebieten	11
Tab. 4.2: Problemfelder nach Altersklassen.....	12
Tab. 4.3: Zufriedenheit mit dem infrastrukturellen Angebot im eigenen Wohnviertel	14
Tab. 4.4: Zufriedenheit mit dem Zustand ausgewählter Infrastrukturen im eigenen Wohnviertel....	15
Tab. 4.5: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen im eigenen Wohnviertel .	16
Tab. 4.6: Bewertung der Qualität der Müllentsorgung nach SEKO-Gebieten.....	17
Tab. 4.7: Nutzung und Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot der Stadt im Internet	18
Tab. 4.8: Nutzung und Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot der Behördenrufnummer...	18
Tab. 5.1: Persönliches Nettoeinkommen	20
Tab. 5.2: Durchschnittliches Haushalts-Nettoeinkommen	22
Tab. 6.1: Beurteilung der eigenen gesundheitlichen Situation.....	24
Tab. 6.2: Kenntnis von medizinischen Beratungsangeboten der Stadt Chemnitz	26
Tab. 6.3: Bekanntheit medizinischer Beratungsangebote nach Altersklassen	27
Tab. 7.1: Art der Wohnung	28
Tab. 7.2: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Altersklassen	31
Tab. 7.2: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Umzugszielen	31
Tab. 8.1: Nutzung von Freizeitangeboten in Chemnitz (ohne Restaurants, Cafés, Kneipen)	32
Tab. 10.1: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV nach Altersklassen.....	38
Tab. 10.2: Gründe für die seltene oder die Nichtnutzung des ÖPNV nach SEKo-Gebieten	38
Tab. 11.1: Beurteilung der Polizeipräsenz im eigenen Wohnviertel.....	45
Tab. 12.1: Kenntnisnahme von Stadtjubiläum und der Bewerbung als Kulturhauptstadt.....	49

Kommunale Bürgerumfrage Chemnitz 2018

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

Sie finden hier die erste Bürgerumfrage der Stadt Chemnitz. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, die folgenden Fragen zu beantworten. Wir möchten Ihre Meinung zu unterschiedlichen Themen kennenlernen, um unser Handeln in Zukunft näher an den Bedürfnissen der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger ausrichten zu können. Die Beantwortung der Fragen wird ca. 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig. Sie sind zur Beantwortung der Fragen nicht verpflichtet. Sie können natürlich auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen.

Es ist geplant, dass in den Folgejahren weitere Bürgerumfragen stattfinden sollen. Damit wird es auch möglich nachzuvollziehen, ob Entscheidungen oder Entwicklungen die gewünschten Erfolge haben.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen innerhalb von 2 Wochen im beigefügten Freiumschlag ohne Angabe des Absenders zurückzusenden. Sie können den Fragebogen auch bequem im Internet unter: www.chemnitz.de/buergerumfrage beantworten. Hierzu benötigen Sie den Zugangscode, der Ihnen im Anschreiben mitgeteilt wurde.

Die unten auf den Seiten aufgedruckte Buchstaben-Kombination ist für die maschinelle Erfassung der einzelnen Blätter notwendig. Sie dient gleichzeitig als Zugangskennwort für den Online-Fragebogen im Internet. Der Inhalt des Fragebogens und die Anschriften werden stets in getrennten Dateien aufbewahrt und nicht miteinander in Verbindung gebracht. Die Adresse wird beim Eingang des jeweiligen Fragebogens gelöscht. Damit sind Rückschlüsse auf Ihre Person nicht möglich.

Die "Satzung der Stadt Chemnitz zur Durchführung kommunaler Bürgerumfragen" ist die Rechtsgrundlage dieser Umfrage. Dabei wurden alle datenschutzrechtlichen Belange beachtet.

Falls Sie Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalen Statistikstelle der Stadt Chemnitz unter der Telefonnummer (0371) 4 88 7710 zur Verfügung. Sie können uns auch über die E-Mail-Adresse statistik@stadt-chemnitz.de kontaktieren.

Bitte beachten Sie, dass dieser Bogen maschinell ausgewertet wird. Markieren Sie deshalb eine Antwort bitte in der folgenden Weise: .

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: .

Ziffern sollen ungefähr so aussehen: , Korrekturen so:

1. Wenn Sie Ihr Leben allgemein einschätzen: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

- sehr zufrieden zufrieden weder zufrieden/
noch unzufrieden unzufrieden sehr unzufrieden

2. Wie schätzen Sie Ihre persönliche Zukunft allgemein ein?

- optimistisch eher optimistisch weder optimistisch/
noch pessimistisch eher pessimistisch pessimistisch

3. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

	sehr gut	gut	weder gut/ noch schlecht	schlecht	sehr schlecht
in der Stadt Chemnitz im Allgemeinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in Ihrer persönlichen Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

5. Wo sind Sie geboren? Benutzen Sie zur Einordnung das heute aktuelle Gebiet.

- Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) übriges Deutschland übriges Europa außerhalb von Europa

6. Seit wann haben Sie ununterbrochen Ihren Hauptwohnsitz in Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) oder in einem der seit 1990 eingemeindeten Stadtteile? Bitte geben Sie das Jahr an.

7. Falls Sie ab 1990 nach Chemnitz zugezogen sind: Wo haben Sie zuvor gelebt?

- Chemnitzer Umland übriges Sachsen übriges Deutschland Ausland nicht zutreffend



Pseudonym

0.1

8. Wie ist Ihr Familienstand?

- verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft verwitwet/durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft
 geschieden/aufgehobene Lebenspartnerschaft ledig

9. Wie viele Personen aus der entsprechenden Altersgruppe (Sie selbst eingeschlossen) wohnen in Ihrem Haushalt? (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.)

	eine Person	zwei Personen	drei Personen	vier Personen	fünf Personen und mehr
unter 6 Jahre	<input type="radio"/>				
6 bis unter 18 Jahre	<input type="radio"/>				
18 bis unter 35 Jahre	<input type="radio"/>				
35 bis unter 50 Jahre	<input type="radio"/>				
50 bis unter 65 Jahre	<input type="radio"/>				
65 Jahre und älter	<input type="radio"/>				

10. Welches Geschlecht haben Sie?

- männlich weiblich andere Geschlechtsidentität

11. Welche Sprache sprechen Sie zu Hause am häufigsten?

- Deutsch eine andere Sprache nicht einschätzbar

12. In welchem Stadtteil wohnen Sie? Bitte geben Sie die Stadtteilnummer an, die Sie im Anschreiben erhalten haben.

□

13. Wo gibt es nach Ihrer Meinung die 5 größten Probleme in der Stadt Chemnitz?

- | | | |
|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ärztliche Versorgung | <input type="checkbox"/> Armut | <input type="checkbox"/> Baustellen/Umleitungen |
| <input type="checkbox"/> Arbeits-/Ausbildungsplätze | <input type="checkbox"/> Wohnungsleerstand | <input type="checkbox"/> Sauberkeit auf Straßen/Plätzen |
| <input type="checkbox"/> Schulen | <input type="checkbox"/> Parkplätze | <input type="checkbox"/> Öffentlicher Nahverkehr |
| <input type="checkbox"/> Kindertagesstätten | <input type="checkbox"/> Lärmbelastung | <input type="checkbox"/> Finanzsituation der Stadt |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Senioren | <input type="checkbox"/> Umweltbelastung | <input type="checkbox"/> Zustand der Sportanlagen |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Familien | <input type="checkbox"/> Zusammenleben mit Ausländern | <input type="checkbox"/> Sonstiges |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Jugendliche | <input type="checkbox"/> Sicherheit/Kriminalität | <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| <input type="checkbox"/> Wohnkosten | <input type="checkbox"/> Straßenzustand | |

14. Die Zufriedenheit in einer Stadt wird durch viele Dinge beeinflusst. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit jedem einzelnen der folgenden Aspekte in der Stadt Chemnitz und in Ihrem Wohnviertel?

14.1 Angebot an ... in der Stadt Chemnitz

	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Horten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildungsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studienplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheimen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohnmöglichkeiten für Senioren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendfreizeiteinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



noch 14.1 Angebot an ... in der Stadt Chemnitz						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Sportmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichem Personennahverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultureinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grünanlagen und Parks	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
von Ihnen gewünschtem Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14.2 Angebot an ... in Ihrem Wohnviertel						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohnmöglichkeiten für Senioren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkaufsmöglichkeiten/Dienstleistungsangeboten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendfreizeiteinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichem Personennahverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grünanlagen und Parks	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
von Ihnen gewünschtem Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14.3 Zustand der ... in der Stadt Chemnitz						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14.4 Zustand der ... in Ihrem Wohnviertel						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14.5 Sauberkeit der ... in der Stadt Chemnitz						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Luft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewässer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



20. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die €-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen, z. B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen (z. B. Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II ("Hartz IV")), Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG), Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

- unter 1500 € 1500 bis unter 2500 € 2500 bis unter 3000 € 3000 € und mehr

21. Welche Einkommensart sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes? (nur eine Angabe möglich)

- Einkommen aus Erwerbstätigkeit (auch selbständige Tätigkeit) und sonstige Arbeitseinkommen (z.B. Ausbildungsvergütung, Elterngeld)
 Arbeitslosengeld I
 Arbeitslosengeld II ("Hartz IV")
 Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
 Rente/Pension (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
 alle übrigen Einkommen (auch BAFöG)

22. Wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- unter 600 € 600 bis unter 1000 € 1000 bis unter 1600 € 1600 bis unter 2300 € 2300 € und mehr

23. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- sehr gut gut weder gut/noch schlecht schlecht sehr schlecht

24. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern in der Stadt Chemnitz?

	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Hausärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankenhäuser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

25. Welche der aktuell durch die Stadt Chemnitz vorgehaltenen medizinischen Beratungsangebote sind Ihnen bekannt?

- Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung Beratung bei sexuell übertragbaren Infektionen
 Suchtberatung Beratung bei Tumorerkrankungen
 Hilfen für behinderte und chronisch kranke Menschen Hilfen für psychisch Kranke
 Ernährungsberatung keine

26. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ...

	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
ganz allgemein mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit der Entwicklung des Wohnviertels, in dem Sie leben, in den letzten fünf Jahren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27. In welcher Art Wohnung leben Sie?

- Mietwohnung eigenes Haus andere (z. B. Heim, Untermiete)
 Eigentumswohnung gemietetes Haus

28. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung/Ihrem Haus auszuziehen?

- ja möglicherweise nein -> weiter mit Frage 31



29. Falls Sie umziehen wollen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? (nur eine Angabe möglich)

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> im selben Wohnviertel wie bisher | <input type="radio"/> in einem anderen der neuen Bundesländer (mit Berlin) |
| <input type="radio"/> im selben Stadtteil | <input type="radio"/> in einem der alten Bundesländer |
| <input type="radio"/> in einem anderen Stadtteil von Chemnitz | <input type="radio"/> im Ausland |
| <input type="radio"/> in der näheren Umgebung von Chemnitz | <input type="radio"/> Das weiß ich noch nicht. |
| <input type="radio"/> in Sachsen (außer Chemnitz und nähere Umgebung) | |

30. Falls Sie umziehen wollen: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Nachfolgend sind einige Umzugsgründe angeführt. Bitte geben Sie den für Sie zutreffenden Hauptgrund an.

- Erwerb von Haus-/Wohneigentum
- Wohnung ist zu groß
- Wohnung ist zu klein
- berufliche Gründe oder Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung
- Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand oder mit Mängeln behaftet
- familiäre Gründe (z. B. Haushaltsgründung, Trennung)
- gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht senioren- bzw. behindertengerecht)
- allgemein zu hohe Miete oder Betriebskosten
- Wohnviertel ist zu laut oder zu dicht bebaut
- Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger
- Leerzug, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude
- anderes Wohnviertel ist attraktiver
- Verbesserung der Wohnungsausstattung
- anderer Grund

31. Wie hat sich Ihre Kaltmiete (ohne Heiz- und Warmwasserkosten, ohne kalte Betriebskosten) in den letzten fünf Jahren verändert?

- verringert
 gleich geblieben
 erhöht
 nicht zutreffend

32. Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung regelmäßig durch Lärm gestört? Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch folgende Lärmarten belästigt fühlen.

	überhaupt nicht	gering	mittelmäßig	stark	sehr stark
Kfz-Straßenlärm	<input type="radio"/>				
Straßenbahnverkehrslärm	<input type="radio"/>				
Eisenbahnverkehrslärm	<input type="radio"/>				
Baustellenlärm	<input type="radio"/>				
Industrie-/Gewerbelärm	<input type="radio"/>				
anderer Lärm (z. B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)	<input type="radio"/>				

33. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Chemnitzer Freizeitangebote besucht oder aktiv genutzt?

	häufiger als sechsmal	zwei- bis sechsmal	einmal	überhaupt nicht
Hallenbäder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freibäder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eissportkomplex	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußballstadion (community4you ARENA)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sporthallen und Sportplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige Sportveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tierpark, Wildgatter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



noch 33. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Chemnitzer Freizeitangebote besucht oder aktiv genutzt?

	häufiger als sechsmal	zwei- bis sechsmal	einmal	überhaupt nicht
Kunstsammlungen Chemnitz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Museum für Naturkunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz (SMAC)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Industriemuseum Chemnitz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Museen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Theater Chemnitz (Opernhaus, Schauspielhaus/Figurentheater)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadthalle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chemnitz Arena	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Städtische Musikschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkshochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtarchiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Restaurants, Cafés, Kneipen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

34. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem baulichen Zustand der Schulen in Chemnitz?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Grundschulen	<input type="radio"/>				
Oberschulen	<input type="radio"/>				
Gymnasien	<input type="radio"/>				
Berufsschulen	<input type="radio"/>				

35. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Lehrqualität in den Schulen in Chemnitz?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Grundschulen	<input type="radio"/>				
Oberschulen	<input type="radio"/>				
Gymnasien	<input type="radio"/>				
Berufsschulen	<input type="radio"/>				

36. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem baulichen Zustand der Einrichtungen der Kinderbetreuung in Chemnitz?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>				
Horte	<input type="radio"/>				

37. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Betreuungsqualität in den Einrichtungen der Kinderbetreuung in Chemnitz?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>				
Horte	<input type="radio"/>				

38. Wenn Ihr Kind eine Kindertagesstätte besucht: Haben Sie einen Platz in einer Wunscheinrichtung erhalten?

ja nein nicht zutreffend



39. Kennen Sie das Kita-Portal der Stadt Chemnitz und wie zufrieden sind Sie damit?

- kenne ich und bin sehr zufrieden kenne ich und bin sehr unzufrieden
 kenne ich und bin zufrieden kenne ich und kann es aber nicht beurteilen
 kenne ich und bin weder zufrieden/noch unzufrieden kenne ich nicht
 kenne ich und bin unzufrieden

40. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für folgende Wege? (nur eine Angabe je Zeile möglich)

	ÖPNV	PKW (Benzin/ Diesel)	PKW (Elektro/ Hybrid)	Krad	Carsharing	Fahrrad	keines, gehe zu Fuß	nicht zu- treffend
zur Arbeit/Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in der Freizeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

41. Wenn Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht oder nur selten nutzen: Was sind die 2 wesentlichsten Gründe dafür?

- zu teuer Haltestelle zu weit entfernt persönliche Gründe
 Bahnen/Busse sind zu voll ungünstige Verbindung sonstige Gründe
 Bahnen/Busse fahren zu selten zu unpünktlich nicht zutreffend

42.1 Wie sicher fühlen Sie sich in ... am Tag?

	sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher
Ihrer Wohnung/Ihrem Haus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dem Stadtteil, in dem Sie wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

42.2 Wie sicher fühlen Sie sich in ... nachts?

	sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher
Ihrer Wohnung/Ihrem Haus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dem Stadtteil, in dem Sie wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

43. Wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklung von Straftaten in Chemnitz in den letzten fünf Jahren?

	deutlich gestiegen	leicht gestiegen	unverändert	leicht rückläufig	deutlich rückläufig	kann ich nicht beurteilen
Allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Diebstahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Einbrüche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Körperverletzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Rauschgiftkriminalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Sexualdelikte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Sachbeschädigung/Vandalismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				

44. Wie beurteilen Sie die Präsenz von Polizei oder Ordnungsamt/Stadtordnungsdienst in Ihrem Wohnviertel?

	sehr gut	gut	weder gut/noch schlecht	schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen
Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtordnungsdienst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschwindigkeitsüberwachung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



45. Für wie wichtig halten Sie folgende Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Ordnung?					
	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig	kann ich nicht beurteilen
Polizeipräsenz	<input type="radio"/>				
Einsatz Ordnungsamt/Stadtordnungsdienst	<input type="radio"/>				
Videokameras in öffentlichen Bereichen	<input type="radio"/>				
Einsatz privater Sicherheitsunternehmen	<input type="radio"/>				
Einsatz von Sicherheitsberatern für Senioren	<input type="radio"/>				
Einsatz von Streetworkern	<input type="radio"/>				

46. Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Angebote der Stadt Chemnitz genutzt und wie zufrieden bzw. unzufrieden waren Sie damit?					
	ja und war sehr zufrieden	ja und war zufrieden	ja und war unzufrieden	ja und war sehr unzufrieden	nein
Dienstleistungsangebot im Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Behördenrufnummer 115	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
anderer Service	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

47. Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung der Stadt Chemnitz sind Ihnen bekannt und wie stehen Sie zu deren Nutzung? (Mehrfachantworten möglich)				
	kenne ich und habe ich bereits genutzt	kenne ich und habe ich noch nicht genutzt	kenne ich nicht	könnte ich mir vorstellen zu nutzen
Bürgerbegehren/Bürgerentscheid	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Petition/Unterschriftensammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwohnerversammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeit in Ausschüssen/Beiräten des Stadtrates	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerplattform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerforen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Onlinebeteiligungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Agenda 21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schriftliche Anfrage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

48. Zu welchen Themen würden Sie gern im Rahmen einer Bürgerbeteiligung mitreden?		
<input type="checkbox"/> Kultur und Wissenschaft	<input type="checkbox"/> Stadtfeste und -feiern	<input type="checkbox"/> Sport
<input type="checkbox"/> Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/> Schulen	<input type="checkbox"/> Hochbau
<input type="checkbox"/> Straßenbau	<input type="checkbox"/> Radwege	<input type="checkbox"/> Öffentlicher Nahverkehr
<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Zuwanderung/Integration	<input type="checkbox"/> Spielplätze/Grünflächen
<input type="checkbox"/> Umweltschutz	<input type="checkbox"/> andere Themen	<input type="checkbox"/> kein Bedarf

49. Wissen Sie, dass Chemnitz in diesem Jahr das 875. Stadtjubiläum begeht?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
-----------------------------------------------------------------------------	--------------------------	----------------------------

50. Wissen Sie, dass sich Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2025 bewirbt?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------	----------------------------

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mitarbeit.

